

# Der Heidelberger Katechismus von 1563

## Evangelisch reformierte Kirche W.B. in Österreich

© 2015; Sprachlich revidiert und kommentiert von Reinhold Widter

Für das Internet aufbereitet von Manfred PETER

Mit Bibelstellen versehen und neu formatiert von Mario Burtscher

### Einleitung:

### Der Trost des Evangeliums

#### 1. Sonntag

#### Frage 1: Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Dass ich mit Leib und Seele, beides, im Leben und im Sterben<sup>1</sup>, nicht mir selbst<sup>2</sup>, sondern meinem treuen Erlöser Jesus Christus gehöre<sup>3</sup>, der mit seinem teuren Blut<sup>4</sup> für alle meine Sünden vollkommen bezahlt<sup>5</sup> und mich aus aller Gewalt des Teufels befreit<sup>6</sup> hat und so bewahrt<sup>7</sup>, dass ohne den Willen des Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt fallen kann<sup>8</sup>, ja mir auch alles zu meinem ewigen Heil dienen muss<sup>9</sup>. Darum macht er mich auch durch seinen heiligen Geist gewiss, dass ich das ewige Leben habe<sup>10</sup>, und weckt mir Willen und Bereitschaft, dass ich fortan von Herzen für ihn lebe<sup>11</sup>.

- Röm 14,7–8** Denn keiner von uns lebt sich selbst und keiner stirbt sich selbst. Denn leben wir, so leben wir dem Herrn, und sterben wir, so sterben wir dem Herrn; ob wir nun leben oder sterben, wir gehören dem Herrn.  
**1.Th 5,9–10** Denn Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, das Heil zu erlangen durch unsern Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit, ob wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit ihm leben.
- 1.Kor 6,19–20** Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkauft; darum preist Gott mit eurem Leibe.
- 1.Kor 3,23** ihr aber gehört Christus an, Christus aber gehört Gott an.  
**Tit 2,14** der sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und für sich selbst ein Volk zum besonderen Eigentum zu reinigen, das eifrig ist, gute Werke zu tun.
- 1.Pt 1,18–19** Denn ihr wißt ja, daß ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Christus, als eines makellosen und unbefleckten Lammes.
- 1.Joh 1,7** wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.  
**1.Joh 2,2.12** Und er ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.  
12 Liebe Kinder, ich schreibe euch, dass euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen.
- Joh 8,34–36** Jesus antwortete: »Ich sage euch: Jeder, der sündigt, ist ein Sklave der Sünde. Ein Sklave gehört nur vorübergehend zur Familie, ein Sohn dagegen für immer. Nur wenn der Sohn euch frei macht, seid ihr wirklich frei.  
**Hebr 2,14–15** Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel, und alle diejenigen befreite, die durch Todesfurcht ihr ganzes Leben hindurch in Knechtschaft gehalten wurden.  
**1.Joh 3,8** Wer die Sünde tut, der ist aus dem Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist der Sohn Gottes erschienen, dass er die Werke des Teufels zerstöre.
- Joh 6,39** Und das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern daß ich es auferwecke am letzten Tag.  
**Joh 10,27–30** Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters reißen. Ich und der Vater sind eins.  
**2.Th 3,3** Aber der Herr ist treu; er wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen.  
**1.Pt 1,5** die wir in der Kraft Gottes bewahrt werden durch den Glauben zu dem Heil, das bereit ist, geoffenbart

zu werden in der letzten Zeit.

8. **Mt 10,29–31** Verkauft man nicht zwei Sperlinge um einen Groschen? Und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge.

**Lk 21,18** Doch kein Haar von eurem Haupt wird verlorengehen.

9. **Röm 8,28** Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.

10. **Röm 8,16** Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

**2.Kor 1,20–22** Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt — in ihm ist das Ja, und in ihm auch das Amen, Gott zum Lob durch uns! Gott aber, der uns zusammen mit euch in Christus fest gegründet und uns gesalbt hat, er hat uns auch versiegelt und das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben.

**2.Kor 5,5** Der uns aber hierzu bereitet hat, ist Gott, der uns auch das Unterpfand des Geistes gegeben hat.

**Eph 1,13–14** In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt — in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, der das Unterpfand unseres Erbes ist bis zur Erlösung des Eigentums, zum Lob seiner Herrlichkeit.

11. **Röm 8,14.16** Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.

<sup>16</sup> Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

**Joh 3,3** Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich, gleichwie auch Er rein ist.

## **Frage 2: Was musst du wissen, damit du in diesem Trost zuversichtlich leben und sterben kannst?**

Drei Dinge:

*Erstens*, wie groß meine Sünde und mein Elend ist<sup>12</sup>.

*Zweitens*, wie ich von allen meinen Sünden und von meinem Elend erlöst werde<sup>13</sup>.

*Drittens*, wie ich Gott für solch eine Erlösung dankbar sein soll<sup>14</sup>.

12. **Joh 9,41** Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wärt, so hättet ihr keine Sünde; nun sagt ihr aber: Wir sind sehend! — deshalb bleibt eure Sünde.

**Joh 15,22** Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde.

**Röm 3,10** wie geschrieben steht: »Es ist keiner gerecht, auch nicht einer;

**Tit 3,3–7** Denn auch wir waren einst unverständlich, ungehorsam, gingen in die Irre, dienten mannigfachen Lüsten und Vergnügungen, lebten in Bosheit und Neid, verhaßt und einander hassend. Als aber die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, da hat er uns — nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit — errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes, den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir, durch seine Gnade gerechtfertigt, der Hoffnung gemäß Erben des ewigen Lebens würden.

**1.Joh 1,9–10** Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. Wenn wir sagen, daß wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

13. **Lk 24,46–47** und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Fangt an in Jerusalem

**Joh 17,3** Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

**Apg 4,12** Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.

**Apg 10,43** Von diesem bezeugen alle Propheten, dass durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

**1.Kor 6,11** Und solche sind einige von euch gewesen. Aber ihr seid rein gewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.

**Tit 3,3–7** Früher waren nämlich auch wir – ´wie alle anderen Menschen` – ohne Einsicht und Verständnis. Wir verweigerten ´Gott` den Gehorsam, gingen in die Irre und wurden von allen möglichen Leidenschaften und Begierden beherrscht. Bosheit und Neid bestimmten unser Leben. Wir waren verabscheuungswürdig, und einer hasste den anderen. Doch dann ist die Güte Gottes, unseres Retters, und seine Liebe zu uns Menschen sichtbar

geworden, und er hat uns gerettet – nicht etwa, weil wir so gehandelt hätten, wie es vor ihm recht ist, sondern einzig und allein, weil er Erbarmen mit uns hatte. Durch das Bad der Wiedergeburt hat er den Schmutz der Sünde von uns abgewaschen und hat uns zu neuen Menschen gemacht. Das ist durch die erneuernde Kraft des Heiligen Geistes geschehen, den Gott durch Jesus Christus, unseren Retter, in reichem Maß über uns ausgegossen hat. Durch Gottes Gnade für gerecht erklärt, sind wir jetzt also – entsprechend der Hoffnung, die er uns gegeben hat – Erben des ewigen Lebens.

14. **Ps 50,14–15** Opfere Gott Dank und erfülle dem Höchsten deine Gelübde, und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.

**Ps 116,12–13** Wie soll ich dem HERRN vergelten all seine Wohltat, die er an mir tut? Ich will den Kelch des Heils nehmen und des HERRN Namen anrufen

**Mt 5,16** So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

**Röm 6,11–14** So auch ihr, haltet dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus. So lasst nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, und leistet seinen Begierden keinen Gehorsam. Auch gebt nicht der Sünde eure Glieder hin als Waffen der Ungerechtigkeit, sondern gebt euch selbst Gott hin als solche, die tot waren und nun lebendig sind, und eure Glieder Gott als Waffen der Gerechtigkeit. Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch, weil ihr ja nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade.

**Eph 5,8–11** Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf.

**2.Tim 2,15** Bemühe dich darum, dich vor Gott zu erweisen als einen rechtschaffenen und untadeligen Arbeiter, der das Wort der Wahrheit recht austeilt.

**1.Pt 2,9–10** Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht; die ihr einst »nicht ein Volk« wart, nun aber »Gottes Volk« seid, und einst nicht in Gnaden wart, nun aber in Gnaden seid (Hosea 2,25).

## **Der erste Teil: Das Elend<sup>I</sup> des Menschen**

**I** Das Wort „Elend“ wird bereits im deutschen Original des Heidelberger Katechismus vom 19. Januar 1563 verwendet und bei den meisten neueren Ausgaben des Bekenntnisses beibehalten. Es stammt von dem mittelhochdeutschen Wort „ellende“ in der Bedeutung von „außer Landes sein, verbannt, vertrieben“ und erfuhr daher die Bedeutungsentwicklung zu „unglücklich, jammervoll, hilflos“. Damit ist die „Hilflosigkeit“ des Menschen in seiner Verlorenheit angesprochen, was nach wie vor in dem Wort Elend (englische Ausgabe CRC „misery“) am deutlichsten zum Ausdruck kommt.

## **2. Sonntag**

### **Frage 3: Woher kennst du dein Elend?**

Aus dem Gesetz Gottes<sup>15</sup>.

15. **Röm 3,20** weil kein Mensch durch die Werke des Gesetzes vor ihm gerecht sein kann. Denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

### **Frage 4: Was fordert das Gesetz Gottes von uns?**

Das fasst Christus im Matthäusevangelium, Kapitel 22, zusammen:

*Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken. Dies ist das größte und erste Gebot. Das zweite aber ist ihm gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten<sup>16</sup>.*

16. **3.Mo 19,18** Du sollst nicht Rache üben, noch Groll behalten gegen die Kinder deines Volkes, sondern du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Ich bin der Herr.

**5.Mo 6,5** Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.

**Mk 12,30–31** und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft! Dies ist das erste Gebot. Und das zweite ist [ihm] vergleichbar, nämlich dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Größer als diese ist kein anderes Gebot.

**Lk 10, 27** Er aber antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst!

### **Frage 5: Kannst du all das vollkommen erfüllen?**

*Nein*<sup>17</sup>; denn ich habe von Natur aus die Neigung, Gott und meinen Nächsten zu hassen<sup>18</sup>.

17. **Röm 3,10.20.23** wie geschrieben steht: »Es ist keiner gerecht, auch nicht einer; 20 weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. 23 denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten,
- 1.Joh 1,7–8.10** wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde. Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. 10 Wenn wir sagen, daß wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.
18. **1.Mo 6,5** Als aber der Herr sah, daß die Bosheit des Menschen sehr groß war auf der Erde und alles Trachten der Gedanken seines Herzens allezeit nur böse, **1.Mo 8,21** Und der Herr roch den lieblichen Geruch, und der Herr sprach in seinem Herzen: Ich will künftig den Erdboden nicht mehr verfluchen um des Menschen willen, obwohl das Trachten des menschlichen Herzens böse ist von seiner Jugend an; auch will ich künftig nicht mehr alles Lebendige schlagen, wie ich es getan habe. **Jer 17,9** Überaus trügerisch ist das Herz und bösartig; wer kann es ergründen? **Röm 7,23** ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet und mich gefangen nimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. **Röm 8,7** weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht; **Eph 2,3** unter ihnen führten auch wir alle einst unser Leben in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch die anderen. **Tit 3,3** Denn auch wir waren einst unverständlich, ungehorsam, gingen in die Irre, dienten mannigfachen Lüsten und Vergnügungen, lebten in Bosheit und Neid, verhaßt und einander hassend.

## **3. Sonntag**

### **Frage 6: Hat denn Gott den Menschen so bösartig und verkehrt geschaffen?**

*Nein*<sup>19</sup>; Gott hat den Menschen gut und nach seinem Ebenbild erschaffen<sup>20</sup>, das heißt, wahrhaft gerecht und heilig, damit er Gott, seinen Schöpfer, recht erkennen, von Herzen lieben und in ewiger Freude mit ihm leben, ihn loben und preisen kann<sup>21</sup>.

19. **1.Mo 1,31** Und Gott sah alles, was er gemacht hatte; und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.
20. **1.Mo 1,26–27** Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht! Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.
21. **2.Kor 3,18** Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn. **Eph 4,23–24** dagegen erneuert werdet im Geist eurer Gesinnung und den neuen Menschen angezogen habt, der Gott entsprechend geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit. **Kol 3,9–10** Lügt einander nicht an, da ihr ja den alten Menschen ausgezogen habt mit seinen Handlungen und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis, nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat;

### **Frage 7: Wieso ist der Mensch denn so verdorben?**

Durch den Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern Adam und Eva im Paradies<sup>22</sup> ist unsere Natur so vergiftet worden, dass wir alle als Sünder empfangen und geboren

werden<sup>23</sup>.

22. **1.Mo 3** Aber die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der Herr gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Sollte Gott wirklich gesagt haben, daß ihr von keinem Baum im Garten essen dürft? Da sprach die Frau zur Schlange: Von der Frucht der Bäume im Garten dürfen wir essen; aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt: Eßt nicht davon und rührt sie auch nicht an, damit ihr nicht sterbt! Da sprach die Schlange zu der Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon eßt, werden euch die Augen geöffnet, und ihr werdet sein wie Gott und werdet erkennen, was gut und böse ist! Und die Frau sah, daß von dem Baum gut zu essen wäre, und daß er eine Lust für die Augen und ein begehrenswerter Baum wäre, weil er weise macht; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab davon auch ihrem Mann, der bei ihr war, und er aß. Da wurden ihnen beiden die Augen geöffnet, und sie erkannten, daß sie nackt waren; und sie banden sich Feigenblätter um und machten sich Schurze. Und sie hörten die Stimme Gottes des Herrn, der im Garten wandelte, als der Tag kühl war; und der Mensch und seine Frau versteckten sich vor dem Angesicht Gottes des Herrn hinter den Bäumen des Gartens. Da rief Gott der Herr den Menschen und sprach: Wo bist du? Und er antwortete: Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete mich, denn ich bin nackt; darum habe ich mich verborgen! Da sprach er: Wer hat dir gesagt, daß du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen? Da antwortete der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, die gab mir von dem Baum, und ich aß! Da sprach Gott der Herr zu der Frau: Warum hast du das getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt; da habe ich gegessen! Da sprach Gott der Herr zur Schlange: Weil du dies getan hast, so sollst du verflucht sein mehr als alles Vieh und mehr als alle Tiere des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen und Staub sollst du fressen dein Leben lang! Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. Und zur Frau sprach er: Ich will die Mühen deiner Schwangerschaft sehr groß machen; mit Schmerzen sollst du Kinder gebären; und dein Verlangen wird auf deinen Mann gerichtet sein, er aber soll über dich herrschen! Und zu Adam sprach er: Weil du der Stimme deiner Frau gehorcht und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir gebot und sprach: »Du sollst nicht davon essen!«, so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen! Mit Mühe sollst du dich davon nähren dein Leben lang; Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Gewächs des Feldes essen. Im Schweiß deines Angesichts sollst du [dein] Brot essen, bis du wieder zurückkehrst zum Erdboden; denn von ihm bist du genommen. Denn du bist Staub, und zum Staub wirst du wieder zurückkehren! Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva; denn sie wurde die Mutter aller Lebendigen. Und Gott der Herr machte Adam und seiner Frau Kleider aus Fell und bekleidete sie. Und Gott der Herr sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner, indem er erkennt, was gut und böse ist; nun aber — daß er nur nicht seine Hand ausstrecke und auch vom Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe! So schickte ihn Gott der Herr aus dem Garten Eden, damit er den Erdboden bearbeite, von dem er genommen war. Und er vertrieb den Menschen und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim lagern und die Flamme des blitzenden Schwertes, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

**Röm 5,12.18–19** Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben.

18 Also: wie nun durch die Übertretung des Einen die Verurteilung für alle Menschen kam, so kommt auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung, die Leben gibt. Denn gleichwie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten gemacht.

23. **Ps 51,7** Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.

### **Frage 8: Sind wir denn derartig verdorben, dass wir völlig unfähig zu irgend etwas Gutem sind und zu allem Bösen neigen?**

*Ja*<sup>24</sup>; außer wir werden durch den Geist Gottes wieder neu geboren<sup>25</sup>. **II**

24. **1.Mo 6,5** Als aber der Herr sah, daß die Bosheit des Menschen sehr groß war auf der Erde und alles Trachten der Gedanken seines Herzens allezeit nur böse,

**Hi 14,4** Wie könnte denn ein Reiner von einem Unreinen kommen? Nicht ein einziger!

**Hi 15,16.35** wieviel weniger der Abscheuliche und Verdorbene, der Mensch, der Unrecht wie Wasser säuft?

35 Mit Mühsal gehen sie schwanger und gebären Unheil, und ihr Schoß bereitet ihnen Enttäuschung

**Jes 53,6** Wir alle gingen in die Irre wie Schafe, jeder wandte sich auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Schuld auf ihn.

**Joh 3,6** Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.



25. **Joh 3,5** Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!

**II** Ohne diese „Wiedergeburt“ kann niemand in das Reich Gottes kommen, sagt Jesus Christus, sie ist heilsnotwendig (Joh 3,3–8). Der Heilige Geist selbst erneuert den gefallenen, natürlichen Menschen, so dass dieser sich im Glauben Jesus Christus und seiner Botschaft öffnet, um ihm von Herzen zu dienen.

Man kann die Wiedergeburt aus der subjektiven Sichtweise, der menschlichen Erfahrung, und aus der objektiven, dem Handeln Gottes an uns, beschreiben: a) Die Perspektive der menschlichen Erfahrung beschreibt das Ereignis der Wiedergeburt als Resultat des Glaubens. Der Getaufte orientiert sich dabei nicht an bestimmten Gefühlen oder geistlichen Erfahrungen, sondern an den Verheißungen des Evangeliums, das untrennbar mit dem Aufruf zum Glauben verbunden ist (Röm 10,9–10 Hbr 11,1–2.6). Das veränderte Verhalten des Christen, seine wachsende Treue zum Wort Gottes und die offenkundige Bereitschaft, Christus aus Liebe zu gehorchen, lässt dann zurecht auf die vom Heiligen Geist bewirkte Wiedergeburt rückschließen. b) Aus der Perspektive des Handelns Gottes jedoch ist der Glaube das Resultat der Wiedergeburt, da der Heilige Geist den Menschen zum Glauben befähigt, ihm also das Vertrauen gegenüber dem Wort Gottes „von oben her“, mit seiner Kraft, erweckt (Joh 14, 16–17 Eph 1,3 und 3,16) und ihm dadurch Vergebung und Heiligung als reine Gnadengabe von Christus zueignet (Eph 1,13–14 1. Ptr 1,23). Die daraus erwachsende Heilsgewißheit (Röm 5,1–2 1. Joh 5,13) gründet sich dann nicht im Nachweis „eigener Werke“, als ob ein Mensch durch den Versuch gerecht zu handeln vor dem Jüngsten Gericht bestehen könnte, sondern stützt sich – für den in allem sündigen Menschen – ganz und gar auf die unverdiente Gnade in Christus (Röm 3,22–24.28 4,5 Gal 2,16). So ist auch der Glaube nicht aus der Fähigkeit des Menschen entsprungen, sondern Gottes eigenes Werk (Eph 2,8–10). Der von Gott wiedergeborene Mensch wird seinen Blick deshalb nie von der Gnade, von Christus allein, abwenden und sich in Zeiten der Krise immer wieder neu an ihm allein ausrichten (Hbr 12,1–2), eben weil sein Heil von Gott beschlossen, in ihm begründet, von ihm selbst zugeeignet und für Zeit und Ewigkeit unverlierbar ist (siehe Westminster Bekenntnis, Artikel 10.1–3).

Die heilige Schrift bezeugt auch kein bestimmtes Schema für den Ablauf der Wiedergeburt, insbesondere nicht hinsichtlich des Zeitpunkts, wann Gott dieses heilsnotwendige geistliche Geheimnis in einem Menschen wirksam werden lässt. Der Heilige Geist lässt sich nicht vorschreiben, nach welchem Zeitplan oder methodischen Konzept er einen Menschen zu sich ziehen soll. Ebenso verwirft Gott die Vorstellung, dass die Wiedergeburt auf sakramentale Weise durch den Taufvollzug übermittelt werden könnte, so als ob Gott sich im Kernpunkt der Heilszueignung von kirchlichen Ritualen abhängig machen wollte. Der Heilige Geist weht vielmehr uneingeschränkt souverän „wann und wo ER will“ und entzieht sich prinzipiell dem menschlichen Zugriff.

Die Hinwendung zu Christus, die der Heilige Geist bewirkt, kann zu einem bestimmten Zeitpunkt stattfinden oder sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Deshalb ist es schwer nachvollziehbar, wann sich Wiedergeburt genau ereignet hat. Im weiteren kann nicht jede entschiedene Umkehr zu Christus mit der heilsentscheidenden Wiedergeburt gleichgesetzt werden, weil der Betroffene etwa schon längst Eigentum von Christus ist. Bei den einen Kindern und Jugendlichen, die im Gnadenbund Gottes aufwachsen, kann der Lebensweg ohne krisenhaften Umbruch in der Kontinuität des Glaubens geborgen sein. Bei anderen können aber auch massive Zweifel, innere Kämpfe, Phasen der Gleichgültigkeit und Entfremdung von Gott den Glauben erschüttern, obwohl das Kind – trotz aller Krisen – aus der Wiedergeburt durch den Heiligen Geist lebt, ohne dass sich Gottes heiligende Zuwendung zeitlich festlegen ließe (ähnlich wie bei Johannes dem Täufer, der bereits im Mutterleib vom Heiligen Geist erfüllt war; Luk 1.15.44.66.80). Unabhängig davon, wie ein Christ das Phänomen der Wiedergeburt durch den Heiligen Geist erfährt, bleibt das eine heilsentscheidend: jeder, der sich als Christ versteht, muss in seinem Leben wirkliche Umkehr und Erneuerung erleben. Es stellt sich daher nicht die Frage, wie und wann Gott an uns handelt, sondern dass es es tut und im Sinn von Frage 21 des Heidelberger Katechismus „wahrer Glaube“ in unserem Leben bekenntnishaft zu erkennen sein muss (siehe auch Westminster Bekenntnis, Artikel 14.1–3 und 15,1–3).

## 4. Sonntag

**Frage 9: Ist denn Gott nicht ungerecht, wenn er nach seinem Gesetz etwas verlangt, was der Mensch gar nicht tun kann?**

*Nein*; denn Gott hat den Menschen so erschaffen, dass er das Gesetz halten konnte<sup>26</sup>. Der Mensch aber, vom Teufel angestiftet, hat sich durch mutwilligen Ungehorsam dieser Gaben beraubt<sup>27</sup>.

26. **Eph 4,24–25** und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind.

27. **1.Mo 3,4–6** Da sprach die Schlange zu der Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon eßt, werden euch die Augen geöffnet, und ihr werdet sein wie Gott und werdet erkennen, was gut und böse ist! Und die Frau sah, daß von dem Baum gut zu essen wäre, und daß er eine Lust für die Augen und ein begehrenswerter Baum wäre, weil er weise macht; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab davon auch ihrem Mann, der bei ihr war, und er aß.

**Röm 5,12** Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben

**1.Tim 2,13–14** Denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva. Und Adam wurde nicht verführt, die Frau aber wurde verführt und geriet in Übertretung;

### **Frage 10: Nimmt Gott solchen Ungehorsam und Abfall ungestraft hin?**

*Keineswegs*<sup>28</sup>; sondern er zürnt schrecklich über angeborene Sündhaftigkeit und begangene Sünden. Sein gerechtes Urteil wird beides in Zeit und Ewigkeit bestrafen, wie er gesprochen hat: *Verflucht sei jeder, der nicht bleibt bei alledem, was geschrieben steht im dem Buch des Gesetzes, dass er's tue*<sup>29</sup>!

28. **Röm 5,12** Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben

**Hebr 9,27** Und so gewiß es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht,

29. **5.Mo 27,26** Verflucht sei, wer die Worte dieses Gesetzes nicht aufrechterhält, indem er sie tut! Und das ganze Volk soll sagen: Amen!

**Gal 3,10** Denn alle, die aus Werken des Gesetzes sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, um es zu tun.

### **Frage 11: Ist denn Gott nicht auch barmherzig?**

Natürlich ist Gott barmherzig<sup>30</sup>, aber er ist auch gerecht<sup>31</sup>. Deshalb fordert seine Gerechtigkeit, weil Sünde die allerhöchste Majestät Gottes verletzt, die höchste, nämlich die ewige Strafe an Leib und Seele<sup>32</sup>.

30. **2.Mo 20,6** der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

**2.Mo 34,6–7** Und der Herr ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der Herr, der Herr, der starke Gott, der barmherzig und gnädig ist, langsam zum Zorn und von großer Gnade und Treue; der Tausenden Gnade bewahrt und Schuld, Übertretung und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft läßt, sondern die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern bis in das dritte und vierte Glied!

31. **2.Mo 20,5** Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen,

**2.Mo 23,7** Von einer betrügerischen Sache halte dich fern, und den Unschuldigen und Gerechten bringe nicht um; denn ich spreche keinen Gottlosen gerecht.

**2.Mo 34,7** der Tausenden Gnade bewahrt und Schuld, Übertretung und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft läßt, sondern die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern bis in das dritte und vierte Glied!

**Ps 5,5–6** Denn du bist nicht ein Gott, dem Gesetzlosigkeit gefällt; wer böse ist, darf nicht bei dir wohnen. Die Prahler bestehen nicht vor deinen Augen; du haßt alle Übeltäter.

**Ps 7,10** Laß doch die Bosheit der Gottlosen ein Ende nehmen und stärke den Gerechten, denn du prüfst die Herzen und Nieren, du gerechter Gott!

32. **Nah 1,2–3** Ein eifersüchtiger und rächender Gott ist der Herr; ein Rächter ist der Herr und voller Zorn; ein Rächter ist der Herr an seinen Widersachern, er verharrt [im Zorn] gegen seine Feinde. Der Herr ist langsam zum Zorn, aber von großer Kraft, und er läßt gewiß nicht ungestraft. Der Weg des Herrn ist im Sturmwind und im Ungewitter, und Gewölk ist der Staub seiner Füße.

**2.Th 1,9** Diese werden Strafe erleiden, ewiges Verderben, vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft,

## **Der zweite Teil:**

## **Die Erlösung des Menschen**

### **5. Sonntag**

**Frage 12: Wir haben nach dem gerechten Urteil Gottes Strafe in Zeit und Ewigkeit verdient. Wie können wir dieser Strafe entgehen und wieder Gottes Gnade erlangen?**

Gott fordert, dass seiner Gerechtigkeit ganz entsprochen wird<sup>33</sup>, sei es, dass wir selbst zur Rechenschaft gezogen werden oder ein anderer vollkommen dafür bezahlt<sup>34</sup>.

33. **1.Mo 2,17** aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon ißt, mußt du gewißlich sterben!

**2.Mo 20,5** Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen,

**2.Mo 23,7** Von einer betrügerischen Sache halte dich fern, und den Unschuldigen und Gerechten bringe nicht um; denn ich spreche keinen Gottlosen gerecht.

**Hes 18,4** Siehe, alle Seelen gehören mir! Wie die Seele des Vaters mir gehört, so gehört mir auch die Seele des Sohnes. Die Seele, die sündigt, soll sterben!

**Hebr 10,30** Denn wir kennen ja den, der sagt: »Die Rache ist mein; ich will vergelten! spricht der Herr«, und weiter: »Der Herr wird sein Volk richten.

34. **Mt 5,26** Wahrlich, ich sage dir: Du wirst von dort nicht herauskommen, bis du den letzten Groschen bezahlt hast!

**Röm 8,3–4** Denn was dem Gesetz unmöglich war — weil es durch das Fleisch kraftlos war —, das tat Gott, indem er seinen Sohn sandte in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde und um der Sünde willen und die Sünde im Fleisch verurteilte, damit die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit in uns erfüllt würde, die wir nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist.

### **Frage 13: Können wir diese Schuld selbst bezahlen?**

*Nein, im Gegenteil. Sondern wir machen unsere Schuld täglich noch größer<sup>35</sup>.*

35. **Hi 9,2–3** Wahrhaftig, ich weiß, daß es sich so verhält; und wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott? Wenn er mit Ihm rechten wollte, so könnte er Ihm auf tausend nicht eins antworten.

**Hi 15,15–16** Siehe, seinen Heiligen traut Er nicht, die Himmel sind nicht rein in seinen Augen; wieviel weniger der Abscheuliche und Verdorbene, der Mensch, der Unrecht wie Wasser säuft?

**Ps 130,3** Wenn du, o Herr, Sünden anrechnest, Herr, wer kann bestehen?

**Mt 6,12** Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern.

**Mt 16,26** Denn was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber sein Leben verliert? Oder was kann der Mensch als Lösegeld für sein Leben geben?

**Mt 18,25** Weil er aber nicht bezahlen konnte, befahl sein Herr, ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und so zu bezahlen.

### **Frage 14: Kann überhaupt ein Geschöpf für uns bezahlen?**

*Nein. Erstens* will Gott kein anderes Geschöpf dafür bestrafen, was der Mensch verschuldet hat<sup>36</sup>. *Zweitens* kann das, was nur Geschöpf ist, nicht die Last des ewigen Zornes Gottes gegen die Sünde ertragen und andere davon erlösen<sup>37</sup>.

36. **1.Mo 3,17** Und zu Adam sprach er: Weil du der Stimme deiner Frau gehorcht und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir gebot und sprach: »Du sollst nicht davon essen!«, so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen! Mit Mühe sollst du dich davon nähren dein Leben lang;

**Hes 18,4** Siehe, alle Seelen gehören mir! Wie die Seele des Vaters mir gehört, so gehört mir auch die Seele des Sohnes. Die Seele, die sündigt, soll sterben!

**Hebr 2,14–18** Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel, und alle diejenigen befreite, die durch Todesfurcht ihr ganzes Leben hindurch in Knechtschaft gehalten wurden. Denn er nimmt sich ja nicht der Engel an, sondern des Samens Abrahams nimmt er sich an. Daher mußte er in jeder Hinsicht den Brüdern ähnlich werden, damit er ein barmherziger und treuer Hoherpriester würde in dem, was Gott betrifft, um die Sünden des Volkes zu sühnen; denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht wurde, kann er denen helfen, die versucht werden.

37. **Ps 130,3** Wenn du, o Herr, Sünden anrechnest, Herr, wer kann bestehen?

**Nah 1,6** Wer kann bestehen vor seinem Grimm, und wer widersteht der Glut seines Zorns? Sein Grimm ergießt sich wie ein Feuer, und Felsen werden von ihm zerrissen.



## Frage 15: Was für einen Mittler und Erlöser müssen wir denn suchen?

Einen solchen, der ein wahrer<sup>38</sup> und gerechter Mensch<sup>39</sup> und doch stärker als alle Geschöpfe, nämlich zugleich wahrer Gott ist<sup>40</sup>.

38. **1.Kor 15,21** Denn weil der Tod durch einen Menschen kam, so kommt auch die Auferstehung der Toten durch einen Menschen;
39. **Jer 33,16** In jenen Tagen wird Juda gerettet werden und Jerusalem sicher wohnen, und mit diesem Namen wird man sie benennen: »Der Herr ist unsere Gerechtigkeit!  
**Jes 53,9** Und man bestimmte sein Grab bei Gottlosen, aber bei einem Reichen [war er] in seinem Tod, weil er kein Unrecht getan hatte und kein Betrug in seinem Mund gewesen war.  
**2.Kor 5,21** Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden.  
**Hebr 7,16** der es nicht geworden ist aufgrund einer Gesetzesbestimmung, die auf fleischliche Abstammung beruht, sondern aufgrund der Kraft unauflöslchen Lebens;
40. **Jes 7,14** Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben.  
**Jes 9,5** Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Ratgeber, starker Gott, Ewig-Vater, Friedefürst.  
**Jer 23,5–6** Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich dem David einen gerechten Sproß erwecken; der wird als König regieren und weise handeln und wird Recht und Gerechtigkeit schaffen auf Erden. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel sicher wohnen; und das ist der Name, den man ihm geben wird: »Der Herr ist unsere Gerechtigkeit.  
**Lk 11,22** Wenn aber der, welcher stärker ist als er, über ihn kommt und ihn überwindet, so nimmt er ihm seine Waffenrüstung, auf die er sich verließ, und verteilt seine Beute.  
**Röm 8,3–4** Denn was dem Gesetz unmöglich war — weil es durch das Fleisch kraftlos war —, das tat Gott, indem er seinen Sohn sandte in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde und um der Sünde willen und die Sünde im Fleisch verurteilte, damit die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit in uns erfüllt würde, die wir nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist.  
**Röm 9,5** ihnen gehören auch die Väter an, und von ihnen stammt dem Fleisch nach der Christus, der über alle ist, hochgelobter Gott in Ewigkeit. Amen!

## 6. Sonntag

### Frage 16: Warum muss er ein wahrer<sup>III</sup> und gerechter<sup>IV</sup> Mensch sein?

Die Gerechtigkeit Gottes verlangt<sup>41</sup>, dass die menschliche Natur, die gesündigt hat, für die Sünden bezahlt, dass aber einer, der selbst ein Sünder ist, nicht für andere bezahlen kann<sup>42</sup>.

41. **Jes 53,3–5.10–11** Verachtet war er und verlassen von den Menschen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut; wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt, so verachtet war er, und wir achteten ihn nicht. Fürwahr, er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.  
10 Aber dem Herrn gefiel es, ihn zu zerschlagen; er ließ ihn leiden. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen sehen und seine Tage verlängern; und das Vorhaben des Herrn wird in seiner Hand gelingen. Nachdem seine Seele Mühsal erlitten hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben; durch seine Erkenntnis wird mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen, und ihre Sünden wird er tragen.  
**Jer 33,15** In jenen Tagen und zu jener Zeit will ich dem David einen Sproß der Gerechtigkeit hervorsproießen lassen, und er wird Recht und Gerechtigkeit schaffen auf Erden.  
**Hes 18,4.20** Denn siehe, alle Menschen gehören mir; die Väter gehören mir so gut wie die Söhne; jeder, der sündigt, soll sterben.  
20 Die Seele, welche sündigt, die soll sterben! Der Sohn soll nicht die Missetat des Vaters mittragen, und der Vater soll nicht die Missetat des Sohnes mittragen. Auf dem Gerechten sei seine Gerechtigkeit, und auf dem Gottlosen sei seine Gottlosigkeit!  
**Röm 5,12–15** Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben denn schon vor dem Gesetz war die Sünde in der Welt; wo aber kein Gesetz ist, da wird die Sünde nicht in Rechnung gestellt.

Dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht mit einer gleichartigen Übertretung gesündigt hatten wie Adam, der ein Vorbild dessen ist, der kommen sollte. Aber es verhält sich mit der Gnadengabe nicht wie mit der Übertretung. Denn wenn durch die Übertretung des Einen die Vielen gestorben sind, wieviel mehr ist die Gnade Gottes und das Gnadengeschenk durch den einen Menschen Jesus Christus in überströmendem Maß zu den Vielen gekommen.

**1.Kor 15,21** Denn weil der Tod durch einen Menschen kam, so kommt auch die Auferstehung der Toten durch einen Menschen;

**Hebr 2,14–16** Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel, und alle diejenigen befreite, die durch Todesfurcht ihr ganzes Leben hindurch in Knechtschaft gehalten wurden. Denn er nimmt sich ja nicht der Engel an, sondern des Samens Abrahams nimmt er sich an.

42. **Ps 49,8** Und doch vermag kein Bruder den anderen zu erlösen; er kann Gott das Lösegeld nicht geben

**Hebr 7,26–27** Denn ein solcher Hoherpriester tat uns not, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher als die Himmel ist, der es nicht wie die Hohenpriester täglich nötig hat, zuerst für die eigenen Sünden Opfer darzubringen, danach für die des Volkes; denn dieses [letztere] hat er ein für allemal getan, indem er sich selbst als Opfer darbrachte.

**1.Pt 3,18** Denn auch Christus hat einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führte; und er wurde getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht durch den Geist,

**III** Das Wort „wahr“ hat die Bedeutung von „wirklich“, und beschreibt den Tatbestand, daß Jesus Christus sowohl ganz und gar Mensch wie auch Gott ist.

**IV** Das Wort „gerecht“ hat die Bedeutung, dass Jesus Christus sein Leben vollkommen schuldlos, ohne jede Sünde gegen Gott, geführt hat; womit er sich von jedem anderen Menschen grundsätzlich unterscheidet.

### **Frage 17: Warum muss er zugleich wahrer Gott sein?**

Nur durch die Kraft seiner Gottheit<sup>43</sup> kann er die Last des Zornes Gottes als Mensch ertragen und uns die Gerechtigkeit und das Leben erwerben<sup>44</sup> und wiedergeben<sup>45</sup>.

43. **Jes 9,5** Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Ratgeber, starker Gott, Ewig-Vater, Friedefürst.

**Jes 53,8** Infolge von Drangsal und Gericht wurde er weggenommen; wer will aber sein Geschlecht beschreiben? Denn er wurde aus dem Land der Lebendigen weggerissen; wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen.

**Apg 2,24** Ihn hat Gott auferweckt, indem er die Wehen des Todes auflöste, weil es ja unmöglich war, daß Er von ihm festgehalten würde.

**Röm 1,4** und erwiesen ist als Sohn Gottes in Kraft nach dem Geist der Heiligkeit durch die Auferstehung von den Toten, Jesus Christus, unseren Herrn,

**Hebr 1,4** Und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, als der Name, den er geerbt hat, ihn auszeichnet vor ihnen.

**1.Pt 3,18** Denn auch Christus hat einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führte; und er wurde getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht durch den Geist,

44. **Joh 3,16** Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben hat.

**Apg 20,28** So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die er durch sein eigenes Blut erworben hat!

45. **Joh 1,4** In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

### **Frage 18: Wer ist nun der Mittler, der zugleich wahrer Gott und ein wahrer, gerechter Mensch ist?**

Unser HERR, Jesus Christus<sup>46</sup>, der uns zur vollkommenen Erlösung und Gerechtigkeit geschenkt ist<sup>47</sup>.

46. **Mt 1,23** »Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären; und man wird ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: »Gott mit uns.

**Lk 2,11** Denn euch ist heute in der Stadt Davids der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr.

**Joh 1,1.14** Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

**Joh 14,6** Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!

**Röm 9,5** ihnen gehören auch die Väter an, und von ihnen stammt dem Fleisch nach der Christus, der über alle ist, hochgelobter Gott in Ewigkeit. Amen!

**1.Tim 2,5** Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus,

**1.Tim 3,16** Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht: Gott ist geoffenbart worden im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, verkündigt unter den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

**Hebr 2,9** wir sehen aber Jesus, der ein wenig niedriger gewesen ist als die Engel wegen des Todesleidens, mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt; er sollte ja durch Gottes Gnade für alle den Tod schmecken.

47. **1.Kor 1,30** Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung,

**2.Kor 5,21** Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden.

### **Frage 19: Woher weißt du das?**

Aus dem heiligen Evangelium, das Gott selbst am Anfang im Paradies offenbart<sup>48</sup>, dann durch die heiligen Erzväter<sup>49</sup> und Propheten verkündigt, durch die Opfer und anderen Zeremonien des Gesetzes vorgebildet<sup>50</sup> und schließlich durch seinen geliebten Sohn erfüllt hat<sup>51</sup>.

48. **1.Mo 3,15** Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

49. **1.Mo 12,3** Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde!

**1.Mo 22,18** und in deinem Samen sollen alle Völker der Erde gesegnet werden, weil du meiner Stimme gehorsam warst!

**1.Mo 26,4** Und ich will deinen Samen mehren wie die Sterne des Himmels, und ich will deinem Samen das ganze Land geben; und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Völker der Erde,

**1.Mo 49,10–11** Es wird das Zepter nicht von Juda weichen, noch der Herrscherstab von seinen Füßen, bis der Schilo kommt, und ihm werden die Völker gehorsam sein. Er wird sein Füllen an den Weinstock binden und das Junge seiner Eselin an die Edellebe; er wird sein Kleid im Wein waschen und seinen Mantel in Traubenblut;

**Röm 1,2** das er zuvor verheißen hat in heiligen Schriften durch seine Propheten

**Hebr 1,1** Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten,

**Apg 3,22–24** Denn Mose hat zu den Vätern gesagt: »Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern; auf ihn sollt ihr hören in allem, was er zu euch reden wird.« Und es wird geschehen: Jede Seele, die nicht auf diesen Propheten hören wird, soll vertilgt werden aus dem Volk. Und alle Propheten, von Samuel an und den folgenden, so viele geredet haben, sie haben auch diese Tage im voraus angekündigt.

**Apg 10,43** Von diesem legen alle Propheten Zeugnis ab, daß jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen Vergebung der Sünden empfängt.

50. **Joh 5,46** Denn wenn ihr Mose glauben würdet, so würdet ihr auch mir glauben; denn von mir hat er geschrieben.

**Kol 2,16–17** So laßt euch von niemand richten wegen Speise oder Trank, oder wegen bestimmter Feiertage oder Neumondfeste oder Sabbate, die doch nur ein Schatten der Dinge sind, die kommen sollen, wovon aber der Christus das Wesen hat.

**Hebr 10,7** Da sprach ich: Siehe, ich komme - im Buch steht von mir geschrieben -dass ich tue, Gott, deinen Willen.

51. **Röm 10,4** Denn Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den glaubt, der ist gerecht.

**Gal 3,24** So ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christus hin, damit wir durch den Glauben gerecht würden.

**Gal 4,4–5** Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfangen.

**Kol 2,17** Das alles ist nur ein Schatten des Zukünftigen; leibhaftig aber ist es in Christus.

## 7. Sonntag

### **Frage 20: Werden denn alle Menschen wieder durch Christus erlöst, so wie sie durch Adam verloren gegangen sind?**

*Nein*; sondern nur diejenigen, die durch wahren Glauben seinem Leib als Glieder eingefügt werden und alle seine Wohltaten annehmen<sup>52</sup>.

52. **Jes 53,11** Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit schaffen; denn er trägt ihre Sünden.

**Ps 2,12** Einst wird er mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken:

**Joh 1,12** Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben,

**Röm 11,17.19** Wenn aber nun einige von den Zweigen ausgebrochen wurden und du, der du ein wilder Ölzweig warst, in den Ölbaum eingepfropft worden bist und teilbekommen hast an der Wurzel und dem Saft des Ölbaums,

19 Nun sprichst du: Die Zweige sind ausgebrochen worden, damit ich eingepfropft würde.

**Hebr 4,2** Denn es ist auch uns verkündigt wie jenen. Aber das Wort der Predigt half jenen nichts, weil sie nicht glaubten, als sie es hörten.

**Hebr 10,39** Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen und verdammt werden, sondern von denen, die glauben und die Seele erretten.

### **Frage 21: Was ist wahrer Glaube?**

Wahrer Glaube ist nicht nur eine *feste Erkenntnis*, in der ich alles für wahr halte, was uns Gott in seinem Wort offenbart hat<sup>53</sup>, sondern auch ein *herzliches Vertrauen*<sup>54</sup>, welches der Heilige Geist<sup>55</sup> durchs Evangelium in mir wirkt<sup>56</sup>, dass nicht nur anderen, sondern auch mir, Vergebung der Sünden, ewige Gerechtigkeit und Erlösung von Gott geschenkt ist<sup>57</sup>, was *allein Christus allein aus Gnade* für mich erworben hat<sup>58</sup>.

53. **Röm 4,20–21** Denn er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde stark im Glauben und gab Gott die Ehre und wusste aufs allergewisseste: Was Gott verheißt, das kann er auch tun.

**Hebr 11,1.3** Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

3 Durch den Glauben erkennen wir, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen ist, sodass alles, was man sieht, aus nichts geworden ist.

**Jak 1,6.18** Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und bewegt wird.

18 Er hat uns geboren nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, damit wir Erstlinge seiner Geschöpfe seien.

54. **Ps 9,11** Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, HERR, suchen.

**Röm 4,16–21** Darum ist es aus Glauben, damit es aufgrund von Gnade sei, auf daß die Verheißung dem ganzen Samen sicher sei, nicht nur demjenigen aus dem Gesetz, sondern auch dem aus dem Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist wie geschrieben steht: »Ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht, vor Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und dem ruft, was nicht ist, als wäre es da. Er hat da, wo nichts zu hoffen war, auf Hoffnung hin geglaubt, daß er ein Vater vieler Völker werde, gemäß der Zusage: »So soll dein Same sein!« Und er wurde nicht schwach im Glauben und zog nicht seinen Leib in Betracht, der schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war; auch nicht den erstorbenen Mutterleib der Sara. Er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde stark durch den Glauben, indem er Gott die Ehre gab und völlig überzeugt war, daß Er das, was Er verheißten hat, auch zu tun vermag.

**Röm 5,1** Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus,

**Röm 10,10** Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden;

**2.Kor 4,13** Weil wir aber denselben Geist des Glaubens haben, gemäß dem, was geschrieben steht: »Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet«, so glauben auch wir, und darum reden wir auch,

**Eph 2,8–9** Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch — Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.

**Phil 1,29** Denn euch wurde, was Christus betrifft, die Gnade verliehen, nicht nur an ihn zu glauben, sondern auch um seinetwillen zu leiden,

**Hebr 4,16** So laßt uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe!

55. **Mt 16,17** Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Sohn des Jona; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbart, sondern mein Vater im Himmel!

**Joh 3,5** Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!

**Joh 6,29** Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Das ist das Werk Gottes, daß ihr an den glaubt, den er gesandt hat.

**Apq 16,14** Und eine gottesfürchtige Frau namens Lydia, eine Purpurhändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; und der Herr tat ihr das Herz auf, so daß sie aufmerksam achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde.

**2.Kor 4,13** Weil wir aber denselben Geist des Glaubens haben, gemäß dem, was geschrieben steht: »Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet«, so glauben auch wir, und darum reden wir auch,

**Eph 2,8–9** Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch — Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.

**Eph 3,12** in dem wir die Freimütigkeit und den Zugang haben in Zuversicht durch den Glauben an ihn.

**Phil 1,29** Denn euch wurde, was Christus betrifft, die Gnade verliehen, nicht nur an ihn zu glauben, sondern auch um seinetwillen zu leiden,

56. **Mk 16,15** Und er sprach zu ihnen: Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung!

**Apq 10,44** Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten.

**Apq 16,14** Und eine gottesfürchtige Frau namens Lydia, eine Purpurhändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; und der Herr tat ihr das Herz auf, so daß sie aufmerksam achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde.

**Röm 1,16** Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen;

**Röm 10,17** Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.

**1.Kor 1,21** Denn weil die Welt durch [ihre] Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott, durch die Torheit der Verkündigung diejenigen zu retten, die glauben.

57. **Hab 2,4** Siehe, der Vermessene — unaufrichtig ist seine Seele in ihm; der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.

**Apq 10,43** Von diesem legen alle Propheten Zeugnis ab, daß jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen Vergebung der Sünden empfängt.

**Röm 1,16–17** Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen; denn es wird darin geoffenbart die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben zum Glauben, wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.

**Gal 3,11** Daß aber durch das Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar; denn »der Gerechte wird aus Glauben leben.

**Hebr 10,10.38** Aufgrund dieses Willens sind wir geheiligt durch die Opferung des Leibes Jesu Christi, [und zwar] ein für allemal.

38 Der Gerechte aber wird aus Glauben leben«; doch: »Wenn er feige zurückweicht, so wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben.

58. **Lk 1,77–78** um seinem Volk Erkenntnis des Heils zu geben, [das ihnen zuteil wird] durch die Vergebung ihrer Sünden, um der herzlichen Barmherzigkeit unseres Gottes willen, durch die uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe,

**Joh 20,31** Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, daß Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

**Apq 10,43** Von diesem legen alle Propheten Zeugnis ab, daß jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen Vergebung der Sünden empfängt.



**Röm 3,24–25** so daß sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil er die Sünden ungestraft ließ, die zuvor geschehen waren,

**Röm 5,19** Denn gleichwie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten gemacht.

**Gal 2,16** [doch] weil wir erkannt haben, daß der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, so sind auch wir an Christus Jesus gläubig geworden, damit wir aus dem Glauben an Christus gerechtfertigt würden und nicht aus Werken des Gesetzes, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt wird.

**Eph 2,7–9** damit er in den kommenden Weltzeiten den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erweise in Christus Jesus. Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch — Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.

## Frage 22: Was muss ein Christ glauben?

*Alles, was uns im Evangelium verheißen ist, wie es kurz zusammengefasst das allgemein anerkannte apostolische Glaubensbekenntnis lehrt*<sup>59</sup>.

59. **Mt 28,20** und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.

**Mk 1,15** und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!

**Joh 20,31** Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, daß Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

## Frage 23: Wie lautet das apostolische Glaubensbekenntnis?

Ich glaube an Gott, *den Vater*, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, *seinen eingeborenen Sohn*, unsern HERRN, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an *den Heiligen Geist*, die heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.<sup>60</sup>

60. Das Glaubensbekenntnis ist hier in die Worte gefaßt, die heute im deutschsprachigen Raum üblich sind.

## 8. Sonntag

### Frage 24: Wie wird dieses Bekenntnis eingeteilt?

In drei Teile:

Der *erste* handelt von *Gott, dem Vater*, und unserer Erschaffung;

der *zweite* von *Gott, dem Sohn*, und unserer Erlösung;

der *dritte* von *Gott, dem Heiligen Geist*, und unserer Heiligung.

### Frage 25: Wenn es nur einen Gott gibt<sup>61</sup>, warum nennst du dann drei: den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist?

Weil sich Gott in seinem Wort so offenbart hat, dass diese drei verschiedenen Personen der einzige, wahrhaftige und ewige Gott sind<sup>62</sup>.

61. **5.Mo 6,4** Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein!

62. **1.Mo 1,2–3** Die Erde aber war wüst und leer, und es lag Finsternis auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht.
- Ps 110,1** Ein Psalm Davids. Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße!
- Jes 61,1** Der Geist des Herrn, des Herrschers, ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Kerkers den Gebundenen,
- Mt 3,16–17** Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser; und siehe, da öffnete sich ihm der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn kommen. Und siehe, eine Stimme [kam] vom Himmel, die sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!
- Mt 28,19** So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
- Lk 1,35** Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.
- Lk 4,18** Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt mit dem Auftrag, den Armen gute Botschaft zu bringen, den Gefangenen zu verkünden, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen werden, den Unterdrückten die Freiheit zu bringen,
- Joh 14,26** der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.
- Joh 15,26** Wenn aber der Beistand kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von mir Zeugnis geben;
- Apg 2,32–33** Diesen Jesus hat Gott auferweckt; dafür sind wir alle Zeugen. Nachdem er nun zur Rechten Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes empfangen hat von dem Vater, hat er dies ausgegossen, was ihr jetzt seht und hört.
- 2.Kor 13,13** Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.
- Gal 4,6** Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater!
- Eph 2,18** denn durch ihn haben wir beide den Zutritt zu dem Vater in einem Geist.
- Tit 3,4–6** Als aber die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, da hat er uns — nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit — errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes, den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Retter,
- 1.Joh 5,7** Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater, das Wort (gr.logos) und der Heilige Geist, und diese drei sind eins;

## 9. Sonntag

## GOTT, DER VATER

### Frage 26: Was glaubst du, wenn du sprichst: „Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“?

Ich glaube, dass der ewige Vater unseres HERRN, Jesus Christus, um seines Sohnes willen mein Gott und mein Vater ist<sup>63</sup>. Er hat Himmel und Erde mit allem, was darin ist, aus dem Nichts erschaffen<sup>64</sup> und erhält und regiert sie noch immer durch seinen ewigen Rat und seine Vorsehung<sup>65</sup>. Auf ihn vertraue ich und zweifle nicht, dass er mich mit allem versorgt, was ich für Leib und Seele nötig habe<sup>66</sup>, und auch alles Übel, das er mir in Zeiten der Not schickt, zu meinem Besten wendet<sup>67</sup>. Er *kann es tun* als der allmächtige Gott<sup>68</sup> und *will es tun* als der treue Vater<sup>69</sup>.

63. **Joh 1,12** Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben;
- Röm 8,15** Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, daß ihr euch wiederum fürchten müßtet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!
- Gal 4,5–7** damit er die, welche unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Sohnschaft empfangen. Weil

ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater! So bist du also nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Erbe Gottes durch Christus.

**Eph 1,5** Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens,

64. **1.Mo 1,1–2,3** Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde. Die Erde aber war wüst und leer, und es lag Finsternis auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. Und Gott sah, daß das Licht gut war; da schied Gott das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der erste Tag. Und Gott sprach: Es werde eine Ausdehnung inmitten der Wasser, die bilde eine Scheidung zwischen den Wassern! Und Gott machte die Ausdehnung und schied das Wasser unter der Ausdehnung von dem Wasser über der Ausdehnung. Und es geschah so. Und Gott nannte die Ausdehnung Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der zweite Tag. Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einen Ort, damit man das Trockene sehe! Und es geschah so. Und Gott nannte das Trockene Erde; aber die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, daß es gut war. Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras sprießen und Gewächs, das Samen hervorbringt, fruchttragende Bäume auf der Erde, von denen jeder seine Früchte bringt nach seiner Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so. Und die Erde brachte Gras und Gewächs hervor, das Samen trägt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte bringen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, daß es gut war. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der dritte Tag. Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Himmelsausdehnung sein, zur Unterscheidung von Tag und Nacht, die sollen als Zeichen dienen und zur Bestimmung der Zeiten und der Tage und Jahre, und als Leuchten an der Himmelsausdehnung, daß sie die Erde beleuchten! Und es geschah so. Und Gott machte die zwei großen Lichter, das große Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht; dazu die Sterne. Und Gott setzte sie an die Himmelsausdehnung, damit sie die Erde beleuchten und den Tag und die Nacht beherrschen und Licht und Finsternis scheiden. Und Gott sah, daß es gut war. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der vierte Tag. Und Gott sprach: Das Wasser soll wimmeln von einer Fülle lebender Wesen, und es sollen Vögel dahinfliegen über die Erde an der Himmelsausdehnung! Und Gott schuf die großen Meerestiere und alle lebenden Wesen, die sich regen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihrer Art, dazu allerlei Vögel mit Flügeln nach ihrer Art. Und Gott sah, daß es gut war. Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt das Wasser in den Meeren, und die Vögel sollen sich mehren auf der Erde! Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der fünfte Tag. Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor nach ihrer Art, Vieh, Gewürm und Tiere der Erde nach ihrer Art! Und es geschah so. Und Gott machte die Tiere der Erde nach ihrer Art und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war. Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht! Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie; und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alles Lebendige, das sich regt auf der Erde! Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles samentragende Gewächs gegeben, das auf der ganzen Erdoberfläche wächst, auch alle Bäume, an denen samentragende Früchte sind. Sie sollen euch zur Nahrung dienen; aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich regt auf der Erde, allem, in dem eine lebendige Seele ist, habe ich jedes grüne Kraut zur Nahrung gegeben! Und es geschah so. Und Gott sah alles, was er gemacht hatte; und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

1.Mo 2,1-3 So wurden der Himmel und die Erde vollendet samt ihrem ganzen Heer. Und Gott hatte am siebten Tag sein Werk vollendet, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von seinem ganzen Werk, das er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, denn an ihm ruhte er von seinem ganzen Werk, das Gott schuf, als er es machte.

**2.Mo 20,11** Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darin ist, und er ruhte am siebten Tag; darum hat der Herr den Sabbattag gesegnet und geheiligt.

**Hi 33,4** Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen erhält mich am Leben.

**Hi 38,4–11** Wo warst du, als ich den Grund der Erde legte? Sprich es aus, wenn du Bescheid weißt! Wer hat ihre Maße bestimmt? Weißt du das? Oder wer hat die Meßschnur über sie ausgespannt? Worin wurden ihre Grundpfeiler eingesenkt, oder wer hat ihren Eckstein gelegt, als die Morgensterne miteinander jauchzten und alle Söhne Gottes jubelten? Wer hat das Meer mit Schleusen verschlossen, als es hervorbrach, heraustrat [wie] aus dem Mutterschoß, als ich es in Wolken kleidete und Wolkendunkel zu seinen Windeln machte; als ich ihm

seine Grenze zog und Riegel und Tore einsetzte und sprach: »Bis hierher sollst du kommen und nicht weiter; hier soll sich der Stolz deiner Wellen legen«?

**Ps 33,6** Die Himmel sind durch das Wort des Herrn gemacht, und ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes.

**Jes 40,26** Hebt eure Augen auf zur Höhe und seht: Wer hat diese erschaffen? Er, der ihr Heer abgezählt herausführt, er ruft sie alle mit Namen. So groß ist seine Macht und so stark ist er, daß nicht eines vermißt wird.

**Apg 4,24** Und als sie es hörten, erhoben sie einmütig ihre Stimme zu Gott und sprachen: Herr, du bist der Gott, der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was darinnen ist.

**Apg 14,15** und sprachen: Ihr Männer, was tut ihr da? Auch wir sind Menschen, von gleicher Art wie ihr, und verkündigen euch das Evangelium, daß ihr euch von diesen nichtigen [Götzen] bekehren sollt zu dem lebendigen Gott, der den Himmel und die Erde gemacht hat, das Meer und alles, was darin ist!

65. **Ps 104,2–5.27.30** Licht ist dein Kleid, das du anhast. Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich; du baust deine Gemächer über den Wassern. Du fährst auf den Wolken wie auf einem Wagen und kommst daher auf den Fittichen des Windes, der du machst Winde zu deinen Boten und Feuerflammen zu deinen Dienern; der du das Erdreich gegründet hast auf festen Boden, dass es bleibt immer und ewiglich.

27 Es warten alle auf dich, dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit.

30 Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und du machst neu die Gestalt der Erde.

**Ps 115,3** Aber unser Gott ist im Himmel; er tut alles, was ihm wohl gefällt.

**Mt 10,29–30** Verkauft man nicht zwei Sperlinge um einen Groschen? Und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt.

**Röm 11,36** Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge; ihm sei die Ehre in Ewigkeit! Amen.

**Eph 1,11**— in ihm, in welchem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluß seines Willens,

**Hebr 1,3** dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.

66. **Ps 55,23** Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen und wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen.

**Mt 6,25–26** Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

**Lk 12,22–24** Und er sprach zu seinen Jüngern: Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen sollt, noch um den Leib, was ihr anziehen sollt. Das Leben ist mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung. Betrachtet die Raben! Sie säen nicht und ernten nicht, sie haben weder Speicher noch Scheunen, und Gott nährt sie doch. Wieviel mehr seid ihr wert als die Vögel!

67. **Röm 8,28** Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.

68. **Röm 8,37–39** Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

**Röm 10,12** Es ist hier kein Unterschied zwischen Juden und Griechen; es ist über alle derselbe Herr, reich für alle, die ihn anrufen.

**Offb 1,8** Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.

69. **Mt 6,25–34** Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Wer aber von euch kann durch sein Sorgen zu seiner Lebenslänge eine einzige Elle hinzusetzen? Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen! Sie mühen sich nicht und spinnen nicht; ich sage euch aber, daß auch Salomo in all seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? oder: Was werden wir trinken? oder: Womit werden wir uns kleiden? Denn nach allen diesen Dingen

trachten die Heiden, aber euer himmlischer Vater weiß, daß ihr das alles benötigt. Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden! Darum sollt ihr euch nicht sorgen um den morgigen Tag; denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Jedem Tag genügt seine eigene Plage.

**Mt 7,9–11** Oder ist unter euch ein Mensch, der, wenn sein Sohn ihn um Brot bittet, ihm einen Stein gibt, und, wenn er um einen Fisch bittet, ihm eine Schlange gibt? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wieviel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten!

## 10. Sonntag

### Frage 27: Was verstehst du unter der Vorsehung Gottes?

Gott handelt durch seine allmächtige und überall gegenwärtige Kraft<sup>70</sup>, indem er Himmel und Erde mit allen Geschöpfen noch wie durch seine Hand beschützt<sup>71</sup>. Dabei regiert er so, dass Laub und Gras, Regen und Dürre, fruchtbare und unfruchtbare Jahre Essen und Trinken<sup>72</sup>, Gesundheit und Krankheit<sup>73</sup>, Reichtum und Armut<sup>74</sup>, und alles andere uns nicht durch Zufall, sondern von Gottes väterlicher Hand zukommt<sup>75</sup>.

70. **Ps 94,9–10** Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? Der die Völker in Zucht hält, sollte der nicht Rechenschaft fordern - er, der die Menschen Erkenntnis lehrt?

**Jes 29,15–16** Wehe denen, die [ihren] Plan vor dem Herrn tief verbergen, damit ihre Werke im Finstern geschehen, die sprechen: Wer sieht uns, oder wer kennt uns? O eure Verkehrtheit! Soll denn der Töpfer dem Ton gleich geachtet werden oder das Werk von seinem Meister sagen: »Er hat mich nicht gemacht«? Oder soll das Geschöpf von seinem Schöpfer sagen: »Er versteht es nicht«?

**Jer 23,23–24** Bin ich denn nur Gott in der Nähe, spricht der Herr, und nicht auch Gott in der Ferne? Oder kann sich jemand so heimlich verbergen, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Erfülle ich nicht den Himmel und die Erde? spricht der Herr.

**Hes 8,12** Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehst du, was die Ältesten des Hauses Israel tun in der Finsternis, ein jeder in der Kammer seines Götzenbildes? Denn sie sagen: Der HERR sieht uns nicht, der HERR hat das Land verlassen.

**Mt 17,27** Als nun der Platzregen fiel und die Wasserströme kamen und die Winde stürmten und an dieses Haus stießen, da stürzte es ein, und sein Einsturz war gewaltig.

**Apg 17,25–28** Auch läßt er sich nicht von Menschenhänden dienen wie einer, der etwas nötig hätte, da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt. Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen, damit sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts.

71. **Hebr 1,3** Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe

72. **Jer 5,24** und sie haben in ihrem Herzen nicht gedacht: Wir wollen doch den Herrn, unseren Gott, fürchten, der den Regen gibt, Früh- und Spätregen zu seiner Zeit, der die bestimmten Wochen der Ernte für uns einhält!

**Apg 14,17** und doch hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.

73. **Spr 22,2** Reiche und Arme begegnen einander; der HERR hat sie alle gemacht.

**Joh 9,3** Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern; sondern an ihm sollten die Werke Gottes offenbar werden!

74. **Spr 22,2** Reiche und Arme begegnen einander; der HERR hat sie alle gemacht.

75. **Spr 16,33** Der Mensch wirft das Los; aber es fällt, wie der HERR will.

**Mt 10,29** Kauft man nicht zwei Sperlinge für einen Groschen? Dennoch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater.

### Frage 28: Wozu befähigt das Wissen von der Schöpfung und Vorsehung Gottes?



Wir können in allen Widerwärtigkeiten geduldig<sup>76</sup>, in glücklichen Zeiten dankbar<sup>77</sup> und im Blick auf die Zukunft voller Zuversicht auf unsern treuen Gott und Vater vertrauen. Denn nichts wird uns von seiner Liebe scheiden<sup>78</sup> weil alle Geschöpfe so in seiner Hand sind, dass sie sich ohne seinen Willen weder regen noch bewegen können<sup>79</sup>.

76. **Hi 1,21–22** und sprach: Ich bin nackt von meiner Mutter Leibe gekommen, nackt werde ich wieder dahinfahren. Der HERR hat's gegeben, der HERR hat's genommen; der Name des HERRN sei gelobt! In diesem allen sündigte Hiob nicht und tat nichts Törichtes wider Gott.

**Ps 39,10** Ich schweige und tue meinen Mund nicht auf; denn du hast es getan.

**Röm 5,3–4** Doch nicht nur darüber freuen wir uns; wir freuen uns auch über die Nöte, die wir jetzt durchmachen. Denn wir wissen, dass Not uns lehrt durchzuhalten, und wer gelernt hat durchzuhalten, ist bewährt, und bewährt zu sein festigt die Hoffnung.

**Jak 1,3** und wisst, dass euer Glaube, wenn er bewährt ist, Geduld wirkt.

77. **5.Mo 8,10** Und wenn du gegessen hast und satt geworden bist, dann sollst du den Herrn, deinen Gott, loben für das gute Land, das er dir gegeben hat.

**1.Th 5,18** Seid in allem dankbar; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.

78. **Ps 55,23** Wurf dein Anliegen auf den Herrn, und er wird für dich sorgen; er wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen!

**Röm 5,4–5** Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

**Röm 8,38–39** Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch irgend ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

79. **Hi 1,12** Da sprach der Herr zum Satan: Siehe, alles, was er hat, soll in deiner Hand sein; nur nach ihm selbst strecke deine Hand nicht aus! Und der Satan ging vom Angesicht des Herrn hinweg.

**Hi 2,6** Da sprach der Herr zum Satan: Siehe, er ist in deiner Hand; nur schone sein Leben!

**Spr 21,1** Des Königs Herz ist in der Hand des HERRN wie Wasserbäche; er lenkt es, wohin er will.

**Apg 17,25–28** Auch lässt er sich nicht von Menschenhänden dienen wie einer, der etwas nötig hätte, da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt..Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen, damit sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts.

## 11. Sonntag

## GOTT, DER SOHN

### Frage 29: Warum wird der Sohn Gottes Jesus, das heißt „Retter“, genannt?

Weil er uns von unseren Sünden rettet<sup>80</sup> und weil bei *keinem anderen* irgendeine Rettung zu suchen und zu finden ist<sup>81</sup>.

80. **Mt 1,21** Sie wird einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus, Retter, nennen sollst, denn er wird sein Volk von seinen Sünden retten.

**Hebr 7,24–25** dieser aber hat, weil er ewig bleibt, ein unvergängliches Priestertum. Daher kann er auch für immer selig machen, die durch ihn zu Gott kommen; denn er lebt für immer und bittet für sie.

81. **Jes 43,11** Ich, ich bin der HERR, und außer mir ist kein Heiland.

**Joh 14,4–6** Wohin ich aber gehe, wißt ihr, und ihr kennt den Weg. Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst, und wie können wir den Weg kennen? Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!

**Apg 4,11–12** Das ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.

**1.Tim 2,5** Denn es ist "ein" Gott und "ein" Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus,

**1.Joh 5,11–12** Und darin besteht das Zeugnis, daß Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

### Frage 30: Glauben auch die an den einzigen Retter Jesus, die Heil und Zuversicht bei den Heiligen, bei sich selbst oder anderswo suchen?

Nein, obwohl sie ihn als Erlöser rühmen, verleugnen sie ihn durch ihr Handeln als den *einzigsten* Retter<sup>82</sup> und behaupten, dass Jesus *keine vollkommene* Erlösung schenken kann. Das Evangelium aber bezeugt: Wer Jesus mit wahrem Glauben annimmt, *hat in ihm alles*, was zum Heil nötig ist<sup>83</sup>.<sup>v</sup>

82. **1.Kor 1,13.30–31** Ist Christus denn zerspalten? Bin etwa ich, Paulus, für euch am Kreuz gestorben? Oder seid ihr auf meinen Namen getauft worden?

30 Ist es bei euch nicht genauso? Dass ihr mit Jesus Christus verbunden seid, verdankt ihr nicht euch selbst, sondern Gott. Er hat in Christus seine Weisheit sichtbar werden lassen, eine Weisheit, die uns zugute kommt. Denn Christus ist unsere Gerechtigkeit, durch Christus gehören wir zu Gottes heiligem Volk, und durch Christus sind wir erlöst. Wenn also – um es mit den Worten der Schrift zu sagen – »jemand auf etwas stolz sein will, soll er auf den Herrn stolz sein.

**Gal 5,4** Wenn ihr versucht, mit Hilfe des Gesetzes vor Gott gerecht dazustehen, habt ihr euch aus der Verbindung mit Christus gelöst und habt den Weg der Gnade verlassen.

83. **Jes 9,6** Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, daß er es gründe und festige mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des Herrn der Heerscharen wird dies tun!

**Joh 1,16** Wir alle haben aus der Fülle seines Reichtums Gnade und immer neu Gnade empfangen.

**Kol 1,19–20** Ja, Gott hat beschlossen, mit der ganzen Fülle seines Wesens in ihm zu wohnen und durch ihn das ganze Universum mit sich zu versöhnen. Dadurch, dass Christus am Kreuz sein Blut vergoss, hat Gott Frieden geschaffen. Die Versöhnung durch Christus umfasst alles, was auf der Erde, und alles, was im Himmel ist.

**Kol 2,10** Und ihr habt an dieser Fülle teil, weil ihr mit Christus verbunden seid – mit ihm, der das Oberhaupt aller Mächte und Gewalten ist.

**Hebr 12,2** und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

**1.Joh 1,7** Wenn wir jedoch im Licht leben, so wie Gott im Licht ist, sind wir miteinander verbunden, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.

<sup>v</sup> Die ursprüngliche Text des Heidelberger Katechismus lautet an dieser Stelle: „Nein; sondern sie verleugnen mit der Tat den einzigen Seligmacher und Heiland Jesus, obgleich sie sich seiner rühmen. Denn entweder muss Jesus nicht ein vollkommener Heiland sein, oder die diesen Heiland mit wahrem Glauben annehmen, müssen alles in ihm haben, was zu ihrer Seligkeit vonnöten ist.“

## 12. Sonntag

### Frage 31: Warum wird er Christus, das heißt „Gesalbter“, genannt?

Christus ist von Gott, dem Vater, eingesetzt und mit dem Heiligen Geist gesalbt<sup>84</sup>: um unser oberster *Prophet und Lehrer* zu sein<sup>85</sup>, der uns Gottes verborgenen Rat und Willen von unserer Erlösung vollkommen offenbart hat<sup>86</sup>, um unser einziger *Hoherpriester* zu sein<sup>87</sup>, der uns mit dem einmaligen Opfer seines Leibes erlöst hat und uns immer mit seiner Fürbitte vor dem Vater vertritt<sup>88</sup>, um unser *ewiger König* zu sein, der uns mit seinem Wort und Geist regiert und uns bei seiner vollbrachten Erlösung bewahrt und erhält<sup>89</sup>.

84. **Ps 45,8** Du liebst Gerechtigkeit und hassest gottloses Treiben; darum hat dich der Herr, dein Gott, gesalbt mit Freudenöl wie keinen deinesgleichen.

**Jes 61,1** Der Geist des Herrn, des Herrschers, ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Kerkers den Gebundenen,

**Lk 4,18** Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, Gefangenen Befreiung zu verkünden und den

Blinden, daß sie wieder sehend werden, Zerschlagene in Freiheit zu setzen,

**Apg 10,38** wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit Heiligem Geist und Kraft; der ist umhergezogen und hat Gutes getan und alle gesund gemacht, die in der Gewalt des Teufels waren, denn Gott war mit ihm.

**Hebr 1,9** Du hast geliebt die Gerechtigkeit und gehasst die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl wie keinen deinesgleichen.«

85. **5.Mo 18,15** Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, erwecken aus dir und aus deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen.

**Jes 55,4** Siehe, ich habe ihn den Völkern zum Zeugen bestellt, zum Fürsten für sie und zum Gebieter.

**Mt 11,27** Zu jener Zeit begann Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dies vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen geoffenbart hast!

**Joh 1,18** Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluß [über ihn] gegeben.

**Joh 15,15** Ich sage hinfort nicht, dass ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich gesagt, dass ihr Freunde seid; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan.

**Apg 3,22** Denn Mose hat zu den Vätern gesagt: »Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern; auf ihn sollt ihr hören in allem, was er zu euch reden wird.«

86. **Joh 1,18** Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluß [über ihn] gegeben.

**Joh 15,15** Ich sage hinfort nicht, dass ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich gesagt, dass ihr Freunde seid; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan.

87. **Ps 110,4** Der HERR hat geschworen und es wird ihn nicht gereuen: »Du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedeks.«

**Hebr 7,21** aber als Jesus zum Priester eingesetzt wurde, machte Gott ihm eine Zusage, die er mit einem Eid bekräftigte. Es heißt in der Schrift: »Der Herr hat geschworen: ›Du sollst für immer Priester sein‹,

**Hebr 9,12.14.28** Er ist auch nicht durch das Blut von Böcken oder Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.

14 um wie viel mehr wird dann das Blut Christi, der sich selbst als Opfer ohne Fehl durch den ewigen Geist Gott dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!

28 so ist auch Christus "einmal" geopfert worden, die Sünden vieler wegzunehmen; zum zweiten Mal wird er nicht der Sünde wegen erscheinen, sondern denen, die auf ihn warten, zum Heil.

**Hebr 10,12–14** Christus dagegen hat sich, nachdem er ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht hat, für immer auf den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite gesetzt und wartet seither darauf, dass seine Feinde zum Schemel für seine Füße gemacht werden. Denn mit diesem einen Opfer hat er alle, die sich von ihm heiligen lassen, völlig und für immer von ihrer Schuld befreit.

88. **Röm 5,9–10** Um wie viel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind! Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, um wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind.

**Röm 8,34** Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.

**Hebr 7,25** Daher kann er auch diejenigen vollkommen erretten, die durch ihn zu Gott kommen, weil er für immer lebt, um für sie einzutreten.

**Hebr 9,24** Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heiligtum, das mit Händen gemacht und nur ein Abbild des wahren Heiligtums ist, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen;

**1.Joh 2,1** Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.

89. **Ps 2,6** »Ich habe meinen König eingesetzt auf Zion, meinem heiligen Berg!«

**Sach 9,9** Frohlocke sehr, du Tochter Zion; jauchze, du Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir; ein Gerechter und ein Retter ist er, demütig und reitend auf einem Esel, und zwar auf einem Füllen, einem Jungen der Eselin.

**Mt 21,5** »Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir demütig und reitend auf einem Esel, und zwar auf einem Füllen, dem Jungen des Lasttiers.«

**Mt 28,18** Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf

Erden.

**Lk 1,33** Er wird für immer über die Nachkommen Jakobs herrschen, und seine Herrschaft wird niemals aufhören.«

**Joh 10,28** und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengelassen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

**Offb 12,10–11** Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist gekommen das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Herrschaft seines Christus! Denn hinabgestürzt wurde der Verkläger unserer Brüder, der sie vor unserem Gott verklagte Tag und Nacht. Und sie haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen und haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod!

## Frage 32: Warum aber wirst du ein „Christ“ genannt?

Weil ich durch den Glauben ein Glied von Christus bin<sup>90</sup> und dadurch an seiner Salbung Anteil habe<sup>91</sup>, damit auch ich seinen Namen bekenne<sup>92</sup> und mich zu einem lebendigen Dankopfer hingeebe<sup>93</sup> und mit freiem Gewissen in diesem Leben gegen die Sünde und den Teufel streite<sup>94</sup> und danach in Ewigkeit mit Christus über alle Geschöpfe herrsche<sup>95</sup>.

90. **Apg 11,26** und als er ihn gefunden hatte, nahm er ihn mit nach Antiochia. Die beiden waren dann ein ganzes Jahr miteinander in der Gemeinde 'tätig' und unterrichteten viele Menschen 'im Glauben'. Hier in Antiochia wurden die Jünger 'des Herrn' zum ersten Mal Christen genannt.

91. **Jes 59,21** Und dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Mund nicht weichen noch von dem Mund deiner Kinder und Kindeskinde, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.

**Joel 3,1** Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben;

**Apg 2,17** Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben;

**1.Kor 6,15** Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? Sollte ich nun die Glieder Christi nehmen und Hurenglieder daraus machen? Das sei ferne!

**1.Joh 2,27–28** Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt es nicht nötig, daß euch jemand lehrt; sondern so, wie euch die Salbung selbst über alles belehrt, ist es wahr und keine Lüge; und so wie sie euch belehrt hat, werdet ihr in ihm bleiben. Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir Freimütigkeit haben, wenn er erscheint, und uns nicht schämen müssen vor ihm bei seiner Wiederkunft.

92. **Mt 9,38** Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte aussende!

**Mt 10,32–33** Jeder nun, der sich zu mir bekennt vor den Menschen, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater im Himmel; wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater im Himmel.

**Röm 10,10** Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden;

93. **2.Mo 19,6** ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein! Das sind die Worte, die du den Kindern Israels sagen sollst.

**Röm 12,1** Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: das sei euer vernünftiger Gottesdienst!

**1.Pt 2,5.9** Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.

9 Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, das ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht;

**Offb 1,6** und uns zu Königen und Priestern gemacht hat vor Gott, seinem Vater, ihm sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

**Offb 5,8–10** Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die 24 Ältesten vor dem Lamm nieder, und sie hatten jeder eine Harfe und eine goldene Schale voll Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen. Und sie sangen ein neues Lied, indem sie sprachen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine

Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast uns für Gott erkauft mit deinem Blut aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen, und hast uns zu Königen und Priestern gemacht für unseren Gott, und wir werden herrschen auf Erden.

94. **Röm 6,12–13** Auch gebt nicht der Sünde eure Glieder hin als Waffen der Ungerechtigkeit, sondern gebt euch selbst Gott hin als solche, die tot waren und nun lebendig sind, und eure Glieder Gott als Waffen der Gerechtigkeit.

**Gal 5,16–17** Ich sage aber: Lebt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch begehrt auf gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; die sind gegeneinander, sodass ihr nicht tut, was ihr wollt.

**Eph 6.11** Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels.

**1.Tim 1,18–19** Dieses Gebot vertraue ich dir an, mein Sohn Timotheus, gemäß den früher über dich ergangenen Weissagungen, damit du durch sie gestärkt den guten Kampf kämpfst, indem du den Glauben und ein gutes Gewissen bewahrst. Dieses haben einige von sich gestoßen und darum im Glauben Schiffbruch erlitten.

**1.Pt 2,11** Liebe Brüder, ich ermahne euch als Fremdlinge und Pilger: Enthaltet euch von fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten,

95. **2.Tim 2,12** wenn wir standhaft ausharren, so werden wir mitherrschen; wenn wir verleugnen, so wird er uns auch verleugnen;

**Offb 22,5** Und es wird dort keine Nacht mehr geben, und sie bedürfen nicht eines Leuchters, noch des Lichtes der Sonne, denn Gott, der Herr, erleuchtet sie; und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

## 13. Sonntag

### Frage 33: Warum heißt er „Gottes einziger<sup>VI</sup> Sohn“, wo doch auch wir Gottes Kinder sind?

Christus allein ist der ewige, natürliche<sup>96</sup> Sohn Gottes, wir aber sind um seinetwillen aus Gnade als Kinder Gottes angenommen worden<sup>97</sup>.

96. **Joh 1,14.18** Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

18 Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluß [über ihn] gegeben.

**Joh 3,16** Denn Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat und nicht verloren geht.

**Röm 8,32** Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?

**Hebr 1,1–2** Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welt gemacht hat.

**1Joh 4,9** Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, daß Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben sollen.

97. **Joh 1,12** All denen jedoch, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden.

**Röm 8,15–17** Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, daß ihr euch wiederum fürchten müßtet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Wenn wir aber Kinder sind, so sind wir auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben des Christus; wenn wir wirklich mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden.

**Gal 4,6** Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater!

**Eph 1,4–6** Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten; in seiner Liebe hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten.



**VI** Im Original des Heidelberger Katechismus wird vom „eingeborenen“ Sohn gesprochen, in dem Sinn, dass Jesus der in Ewigkeit „einzig von Gott gezeugte“ Sohn ist, seinem Wesen nach ewiger Gott ohne Anfang und ohne Ende; wogegen der aus dem Nichts geschaffene Mensch durch göttliche Adoption zum Bruder und zur Schwester von Jesus angenommen.

### **Frage 34: Warum nennst du ihn „unseren HERRN“?**

Er hat uns mit Leib und Seele von der Sünde und aus aller Gewalt des Teufels zu seinem Eigentum erlöst und uns nicht mit Gold und Silber, sondern mit seinem teuren Blut erkauf<sup>98</sup>.

98. **1.Kor 6,20** Denn ihr seid teuer erkauf<sup>t</sup>; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören!

**1.Kor 7,23** Ihr seid teuer erkauf<sup>t</sup>; werdet nicht Knechte der Menschen!

**1.Pt 1,18–19** Denn ihr wißt ja, daß ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Christus, als eines makellosen und unbefleckten Lammes.

**1.Pt 2,9** Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht

## **14. Sonntag**

### **Frage 35: Was heißt: „der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria“?**

Der ewige Sohn Gottes, der wahrer und ewiger Gott ist und bleibt<sup>99</sup>, hat durch die Wirkung des Heiligen Geistes wirkliche menschliche Natur<sup>100</sup> aus dem Fleisch und Blut der Jungfrau Maria angenommen, damit er auch wirklich der Nachkomme Davids sein würde<sup>101</sup>, seinen Brüdern in allem gleich, doch ohne Sünde<sup>102</sup>.

99. **Mt 1,23** Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären; und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns.

**Mt 3,17** Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

**Mt 16,16** Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!

**Mt 17,5** Als er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich

Wohlgefallen habe; auf ihn sollt ihr hören!

**Mk 1,11** Und eine Stimme ertönte aus dem Himmel: Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!

**Joh 1,1** Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

**Joh 17,3.5** Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

5 Und nun, Vater, verherrliche du mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.

**Joh 20,28** Thomas sagte zu ihm: »Mein Herr und mein Gott!«

**Röm 1,3–4** von seinem Sohn Jesus Christus, unserm Herrn, der geboren ist aus dem Geschlecht Davids nach dem Fleisch, und nach dem Geist, der heilig, eingesetzt ist als Sohn Gottes in Kraft durch die Auferstehung von den Toten.

**Röm 9,5** ihnen gehören auch die Väter an, und von ihnen stammt dem Fleisch nach der Christus, der über alle ist, hochgelobter Gott in Ewigkeit. Amen!

**Phil 2,6** Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein,

**Kol 1,15–16** Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.

**Tit 2,13** indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters Jesus Christus,

**Hebr 1,3** Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe

**1.Joh 5,20** Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns den Sinn dafür gegeben hat, dass wir den Wahrhaftigen erkennen. Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

100. **Mt 1,18–20** Die Geburt Jesu Christi aber geschah auf diese Weise: Als nämlich seine Mutter Maria mit Joseph verlobt war, noch ehe sie zusammengekommen waren, erwies es sich, daß sie vom Heiligen Geist schwanger geworden war. Aber Joseph, ihr Mann, der gerecht war und sie doch nicht der öffentlichen Schande preisgeben wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen. Während er aber dies im Sinn hatte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, der sprach: Joseph, Sohn Davids, scheue dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was in ihr gezeugt ist, das ist vom Heiligen Geist.

**Lk 1,31.35.42–43** Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben.

35 Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

42 und rief laut und sprach: Gepriesen bist du unter den Frauen, und gepriesen ist die Frucht deines Leibes! Und wie geschieht mir das, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

**Joh 1,14** Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

**Gal 4,4** Doch als die Zeit dafür gekommen war, sandte Gott seinen Sohn. Er wurde ´als Mensch` von einer Frau geboren und war dem Gesetz unterstellt.

101. **2Sam 7,12** Wenn nun deine Zeit um ist und du dich zu deinen Vätern schlafen legst, will ich dir einen Nachkommen erwecken, der von deinem Leibe kommen wird; dem will ich sein Königtum bestätigen.

**Ps 132,11** Der Herr hat David in Wahrheit geschworen, davon wird er nicht abgehen: »Einen von der Frucht deines Leibes will ich auf deinen Thron setzen!

**Mt 1,1** Geschlechtsregister Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

**Lk 1,32.35** Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben,

35 Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

**Apg 2,30–31** Da er nun ein Prophet war und wußte, daß Gott ihm mit einem Eid verheißen hatte, daß er aus der Frucht seiner Lenden, dem Fleisch nach, den Christus erwecken werde, damit er auf seinem Thron sitze, hat er vorausschauend von der Auferstehung des Christus geredet, daß seine Seele nicht dem Totenreich preisgegeben worden ist und auch sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat.

**Röm 1,3** von seinem Sohn Jesus Christus, unserm Herrn, der geboren ist aus dem Geschlecht Davids nach dem Fleisch,

102. **Phil 2,7** sondern er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen;

**Hebr 2,14.17** Weil nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er's gleichermaßen angenommen, damit er durch seinen Tod die Macht nähme dem, der Gewalt über den Tod hatte, nämlich dem Teufel,

17 Daher musste er in allem seinen Brüdern gleich werden, damit er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu sühnen die Sünden des Volkes.

**Hebr 4,15** Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der kein Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise [wie wir], doch ohne Sünde.

**Hebr 7,26–27** Denn einen solchen Hohenpriester mussten wir auch haben, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern geschieden und höher ist als der Himmel. Er hat es nicht nötig wie jene Hohenpriester, täglich zuerst für die eigenen Sünden Opfer darzubringen und dann für die des Volkes; denn das hat er ein für alle Mal getan, als er sich selbst opferte.

## Frage 36: Warum ist die heilige Empfängnis und Geburt von Christus nötig für dein Heil?

Christus ist unser Mittler<sup>103</sup> und bedeckt vor Gottes Angesicht mit seiner Unschuld und vollkommenen Heiligkeit meine Sünde, in die ich hineingeboren bin<sup>104</sup>.

103. **Hebr 2,16–17** Denn er nimmt sich ja nicht der Engel an, sondern des Samens Abrahams nimmt er sich an. Daher mußte er in jeder Hinsicht den Brüdern ähnlich werden, damit er ein barmherziger und treuer Hoherpriester würde in dem, was Gott betrifft, um die Sünden des Volkes zu sühnen;

**Hebr 7,26–27** Denn ein solcher Hoherpriester tat uns not, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher als die Himmel ist, der es nicht wie die Hohenpriester täglich nötig hat, zuerst für die eigenen Sünden Opfer darzubringen, danach für die des Volkes; denn dieses [letztere] hat er ein für allemal getan, indem er sich selbst als Opfer darbrachte.

104. **Ps 32,1** "Eine Unterweisung Davids." Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist!

**Jes 53,11** Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit schaffen; denn er trägt ihre Sünden.

**Röm 8,3–4** Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdamnte die Sünde im Fleisch, damit die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist.

**1.Kor 1,30** Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung,

**1.Pt 1,18–19** Denn ihr wißt ja, daß ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Christus, als eines makellosen und unbefleckten Lammes.

**1.Pt 3,18** Denn auch Christus hat einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führte; und er wurde getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht durch den Geist,

## 15. Sonntag

### Frage 37: Was verstehst du unter dem Wort „gelitten“?

Christus hat an Leib und Seele während seines ganzen Lebens auf Erden, besonders aber an dessen Ende, den Zorn Gottes über die Sünde des ganzen Menschengeschlechts getragen<sup>105</sup>. Durch dieses einmalige Sühnopfer seines Leidens<sup>106</sup> hat er unsern Leib und unsere Seele von der ewigen Verdammnis erlöst<sup>107</sup> und uns Gottes Gnade, Gerechtigkeit und ewiges Leben erworben.

105. **Jes 53,4.12** Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

12 Darum will ich ihm die Vielen zur Beute geben und er soll die Starken zum Raube haben, dafür dass er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleich gerechnet ist und er die Sünde der Vielen getragen hat und für die Übeltäter gebeten.

**1.Tim.2,6** der sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat. Das ist das Zeugnis zur rechten Zeit,

**1.Pt 2,24** Er hat unsere Sünden selbst an seinem Leib getragen auf dem Holz, damit wir, den Sünden gestorben, der Gerechtigkeit leben mögen; durch seine Wunden seid ihr heil geworden.

**1.Pt 3,18** Denn auch Christus hat einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führte; und er wurde getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht durch den Geist,

106. **Jes 53,10** Aber dem Herrn gefiel es, ihn zu zerschlagen; er ließ ihn leiden. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen sehen und seine Tage verlängern; und das Vorhaben des Herrn wird in seiner Hand gelingen.

**Röm 3,25** Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, das wirksam wird durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil er die Sünden ungestraft ließ, die zuvor geschehen waren,

**1.Kor 5,7** Darum feigt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, da ihr ja ungesäuert seid! Denn unser Passahlamm ist ja für uns geschlachtet worden: Christus.

**Eph 5,2** und lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch.

**Hebr 9,28** so ist auch Christus "einmal" geopfert worden, die Sünden vieler wegzunehmen; zum zweiten Mal wird er nicht der Sünde wegen erscheinen, sondern denen, die auf ihn warten, zum Heil.

**Hebr 10,14** Denn mit "einem" Opfer hat er für immer die vollendet, die geheiligt werden.

**1.Joh 2,2** und er ist das Sühnopfer für unsere Sünden, aber nicht nur für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.

**1.Joh 4,10** Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.

107. **Gal 3,13** Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unsertwillen (denn es steht geschrieben: Verflucht ist jeder, der am Holz hängt),

**Kol 1,13** Er hat uns errettet aus der Herrschaft der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe,

**Hebr 9,12** Er ist auch nicht durch das Blut von Böcken oder Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.

**1.Pt 1,18–19** Denn ihr wißt ja, daß ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Christus, als eines makellosen und unbefleckten Lammes.

### **Frage 38: Warum hat er unter dem Richter Pontius Pilatus gelitten?**

Er wurde unschuldig von dem weltlichen Richter verurteilt<sup>108</sup> und befreite<sup>109</sup> uns dadurch von dem strengen Urteil Gottes, das über uns ergehen sollte.

108. **Mt 27,24** Als nun Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern daß vielmehr ein Aufruhr entstand, nahm er Wasser und wusch sich vor der Volksmenge die Hände und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; seht ihr zu!

**Lk 23,13–15** Pilatus aber rief die Hohenpriester und die Oberen und das Volk zusammen und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht als einen, der das Volk aufwiegelt; und siehe, ich habe ihn vor euch verhört und habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, derentwegen ihr ihn anklagt; Herodes auch nicht, denn er hat ihn uns zurückgesandt. Und siehe, er hat nichts getan, was den Tod verdient.

**Joh 18,38** Pilatus spricht zu ihm: Was ist Wahrheit? Und nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder hinaus zu den Juden und sprach zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm!

**Joh 19,4.11** Da ging Pilatus wieder hinaus und sprach zu ihnen: Seht, ich führe ihn zu euch heraus, damit ihr erkennt, daß ich keine Schuld an ihm finde!

11 Jesus antwortete: Du hättest gar keine Vollmacht über mich, wenn sie dir nicht von oben her gegeben wäre; darum hat der, welcher mich dir ausliefert, größere Schuld!

109. **Jes 53,4–5** Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

**2.Kor 5,21** Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

**Gal 3,13** Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unsertwillen (denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt«),

### **Frage 39: Bedeutet seine Kreuzigung mehr als irgendeine andere Todesart?**

Ja; denn dadurch ist mir zugesichert, dass Christus den Fluch, der auf mir lag, auf sich genommen hat<sup>110</sup>, weil der Kreuzestod von Gott verflucht war<sup>111</sup>.

110. **Gal 3,13** Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unsertwillen (denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt«),

111. **5.Mo 21,23** so soll sein Leichnam nicht über Nacht an dem Holz bleiben, sondern du sollst ihn am selben Tage begraben - denn ein Aufgehängter ist verflucht bei Gott -, auf dass du dein Land nicht unrein machst, das dir der HERR, dein Gott, zum Erbe gibt.

**Gal 3,13** Christus nun hat uns vom Fluch des Gesetzes losgekauft, indem er an unserer Stelle den Fluch getragen hat. Denn – so sagt die Schrift – „verflucht ist jeder, der am Pfahl endet“.

## 16. Sonntag

### Frage 40: Warum hat Christus den Tod erleiden müssen?

Weil es die Gerechtigkeit und Wahrheit Gottes fordert<sup>112</sup>, konnte für unsere Sünden nicht anders bezahlt werden, als durch den Tod des Sohnes Gottes<sup>113</sup>.

112. **1.Mo 2,17** aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon ißt, mußt du gewißlich sterben!

113. **Röm 8,3–4** Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdamnte die Sünde im Fleisch, damit die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist.

**Phil 2,8** Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

**Hebr 2,9.14–15** Den aber, der »eine kleine Zeit niedriger gewesen ist als die Engel«, Jesus, sehen wir durch das Leiden des Todes »gekrönt mit Preis und Ehre«; denn durch Gottes Gnade sollte er für alle den Tod schmecken.

<sup>14</sup> Weil nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er's gleichermaßen angenommen, damit er durch seinen Tod die Macht nähme dem, der Gewalt über den Tod hatte, nämlich dem Teufel, und die erlöste, die durch Furcht vor dem Tod im ganzen Leben Knechte sein mussten.

### Frage 41: Warum ist er begraben worden?

Damit wird bezeugt, dass er wirklich gestorben ist<sup>114</sup>.

114. **Mt 27,59–60** Und Josef nahm den Leib und wickelte ihn in ein reines Leinentuch und legte ihn in sein eigenes neues Grab, das er in einen Felsen hatte hauen lassen, und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon.

**Lk 23,50–56** Und siehe, da war ein Mann mit Namen Josef, ein Ratsherr, der war ein guter, frommer Mann und hatte ihren Rat und ihr Handeln nicht gebilligt. Er war aus Arimathäa, einer Stadt der Juden, und wartete auf das Reich Gottes. Der ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein Leinentuch und legte ihn in ein Felsengrab, in dem noch nie jemand gelegen hatte. Und es war Rüsttag und der Sabbat brach an. Es folgten aber die Frauen nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und beschauten das Grab und wie sein Leib hineingelegt wurde. Sie kehrten aber um und bereiteten wohlriechende Öle und Salben. Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz.

**Joh 19,33–42** Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, daß er schon gestorben war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Kriegsknechte stach mit einem Speer in seine Seite, und sogleich floß Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß, daß er die Wahrheit sagt, damit ihr glaubt. Denn dies ist geschehen, damit die Schrift erfüllt würde: »Kein Knochen soll ihm zerbrochen werden«. Und wiederum sagt eine andere Schrift: »Sie werden den ansehen, welchen sie durchstochen haben«. Danach bat Joseph von Arimathia — der ein Jünger Jesu war, jedoch heimlich, aus Furcht vor den Juden —, den Pilatus, daß er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Da kam er und nahm den Leib Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der zuvor bei Nacht zu Jesus gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, etwa 100 Pfund. Sie nahmen nun den Leib Jesu und banden ihn samt den wohlriechenden Gewürzen in leinene Tücher, wie die Juden zu begraben pflegen. Es war aber ein Garten an dem Ort, wo Jesus gekreuzigt worden war, und in dem Garten ein neues Grab, in das noch niemand gelegt worden war. Dorthin nun legten sie Jesus, wegen des Rüsttages der Juden, weil das Grab nahe war.

**Apg 13,29** Und nachdem sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben steht, nahmen sie ihn vom Holz herab und legten ihn in ein Grab.

**1.Kor 15,3–4** Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift;

## Frage 42: Warum müssen wir noch sterben, wenn doch Christus für uns gestorben ist?

Unser Tod bezahlt ja nicht für unsere Sünde<sup>115</sup>, sondern lässt uns nur den Sünden absterben und zum ewigen Leben eingehen<sup>116</sup>.

115. **Mk 8,37** Oder was kann ein Mensch als Lösegeld für sein Leben geben?

116. **Joh 5,24** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.  
**Röm 7,24–25** Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe? Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn! So diene ich nun mit dem Gemüt dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde.

**Phil 1,23** Denn es setzt mir beides hart zu: Ich habe Lust, aus der Welt zu scheiden und bei Christus zu sein, was auch viel besser wäre;

## Frage 43: Welche weiteren Auswirkungen hat für uns das Opfer und der Tod von Christus?

Durch die Kraft seines Opfertodes wird unser alter Mensch mit Christus gekreuzigt, getötet und begraben<sup>117</sup>, damit die bösen Neigungen unserer menschlichen Natur nicht länger in uns herrschen<sup>118</sup>, sondern wir unser Leben aus Dankbarkeit ihm als Opfer hingeben<sup>119</sup>.

117. **Röm 6,6–8.11–12** Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden,

11 So auch ihr, haltet dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus. So lasst nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, und leistet seinen Begierden keinen Gehorsam.

**Kol 2,12** Mit ihm seid ihr begraben worden durch die Taufe; mit ihm seid ihr auch auferstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten.

118. **Röm 6,12** So lasst nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, und leistet seinen Begierden keinen Gehorsam.

119. **Röm 12,1** Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.

## Frage 44: Warum folgt: „hinabgestiegen in das Reich des Todes<sup>VII</sup>“?

In meinen größten Anfechtungen kann ich sicher sein, dass Christus, mein HERR, in seinem Leben und seinem Sterben am Kreuz für mich unaussprechliche Angst, Schmerzen und Schrecken erlitten und mich dadurch von aller Angst und Pein der Hölle erlöst hat<sup>120</sup>.

120. **Jes 53,5.10** Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.  
10 Aber dem Herrn gefiel es, ihn zu zerschlagen; er ließ ihn leiden. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen sehen und seine Tage verlängern; und das Vorhaben des Herrn wird in seiner Hand gelingen.

**Mt 27,46** Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lama sabachthani, das heißt: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«

**Hebr 5,7** Und er hat in den Tagen seines irdischen Lebens Bitten und Flehen mit lautem Schreien und mit Tränen dem dargebracht, der ihn vom Tod erretten konnte; und er ist auch erhört worden, weil er Gott in Ehren hielt.

**VII** Der Heidelberger Katechismus verwendet ursprünglich die alte Übersetzung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses „abgestiegen zu der Hölle“, womit nach dem lateinischen Text (descendit ad inferna, Synode



von Sirmium, 359) wörtlich die Unterwelt, das Reich des Todes gemeint ist, das sich wie ein Todesschatten über das Leid von Christus während seines Erdenlebens bis hin zum Opfertod am Kreuz erstreckt.

## 17. Sonntag

### Frage 45: Was bewirkt die Auferstehung von Christus in unserem Leben?

*Erstens* hat Christus durch seine Auferstehung den Tod überwunden, um uns Anteil an der Gerechtigkeit zu geben, die er uns durch seinen Tod erworben hat<sup>121</sup>.

*Zweitens* werden wir durch seine Kraft schon jetzt zu einem neuen Leben erweckt<sup>122</sup>.

*Drittens* haben wir in der Auferstehung von Christus ein sicheres Pfand für unsere eigene Auferstehung<sup>123</sup>.

121. **Röm 4,25** ihn, der um unserer Übertretungen willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden ist.

**1.Kor 15,16–18.54–55** Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; dann sind auch die in Christus Entschlafenen verloren.

54 Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: »Der Tod ist verschlungen in Sieg! Tod, wo ist dein Stachel? Totenreich, wo ist dein Sieg?«

**1.Pt 1,3.21** Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten,

21 Durch ihn habt ihr zum Glauben an Gott gefunden, der ihn von den Toten auferweckt und ihm Macht und Herrlichkeit verliehen hat, und deshalb ruhen jetzt euer Vertrauen und eure Hoffnung auf Gott.

122. **Röm 6,4** Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln.

**Eph 2,4–6** Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht - aus Gnade seid ihr selig geworden -; und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus,

**Kol 3,1.5** Wenn ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, so sucht das, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.

5 Tötet daher eure Glieder, die auf Erden sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und die Habsucht, die Götzendienst ist;

123. **Röm 8,11** Wenn nun der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.

**1.Kor 15,12** Wenn aber Christus verkündigt wird, daß er aus den Toten auferstanden ist, wieso sagen denn etliche unter euch, es gebe keine Auferstehung der Toten?

### Frage 46: Was verstehst du unter „aufgefahren in den Himmel“?

Christus wurde von den Augen seiner Jünger von der Erde in den Himmel aufgenommen<sup>124</sup>, um dort jederzeit für uns einzutreten<sup>125</sup>, bis er wiederkommt, zu richten die Lebenden und die Toten<sup>126</sup>.

124. **Mt 26,64** Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt! Überdies sage ich euch: Künftig werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen auf den Wolken des Himmels!

**Mk 16,19** Nachdem der Herr Jesus mit ihnen geredet hatte, wurde er aufgehoben gen Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes.

**Lk 24,51** Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.

**Apg 1,9** Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen weg.

125. **Röm 8,34** Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.

**Eph 4,10** Der hinabgestiegen ist, ist derselbe, der auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, damit er alles erfülle.

**Kol 3,1** Wenn ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, so sucht das, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.

**Hebr 4,14** Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, so laßt uns festhalten an dem Bekenntnis!

**Hebr 7,25** Daher kann er auch diejenigen vollkommen erretten, die durch ihn zu Gott kommen, weil er für immer lebt, um für sie einzutreten.

**Hebr 9,24–28** Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heiligtum, das mit Händen gemacht und nur ein Abbild des wahren Heiligtums ist, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen; auch nicht, um sich oftmals zu opfern, wie der Hohepriester alle Jahre mit fremdem Blut in das Heiligtum geht; sonst hätte er ja oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an. Nun aber ist er einmal offenbar geworden in der Vollendung der Weltzeiten zur Aufhebung der Sünde durch das Opfer seiner selbst. Und so gewiß es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht, so wird der Christus, nachdem er sich einmal zum Opfer dargebracht hat, um die Sünden vieler auf sich zu nehmen, zum zweitenmal denen erscheinen, die auf ihn warten, nicht wegen der Sünde, sondern zum Heil.

126. **Mt 24,30** Und dann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohns am Himmel. Und dann werden wehklagen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen den Menschensohn kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.

### **Frage 47: Ist denn Christus nicht bei uns bis ans Ende der Welt, wie er uns zugesagt hat<sup>127</sup>?**

Christus ist wahrer Mensch und wahrer Gott. Nach seiner menschlichen Natur ist er jetzt nicht mehr auf Erden<sup>128</sup>, aber nach seiner göttlichen Natur und Majestät, nach seiner Gnade und seinem Geist weicht er nie mehr von uns<sup>129</sup>.

127. **Mt 28,20** und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.

128. **Mt 26,11** Denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

**Joh 16,28** Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater.

**Joh 17,11** Ich bin nicht mehr in der Welt; sie aber sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien wie wir.

**Apg 3,21** Zunächst allerdings ist Jesus, wie Gott es geplant hat, in den Himmel zurückgekehrt. Dort nimmt er den ihm gebührenden Platz ein, bis die Zeit kommt, in der alles wiederhergestellt wird, wie Gott es schon seit langem durch seine heiligen Propheten angekündigt hat.

**Hebr 8,4** Wenn er sich nämlich auf Erden befände, so wäre er nicht einmal Priester, weil hier die Priester sind, die nach dem Gesetz die Gaben opfern.

129. **Mt 28,20** und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.«

**Joh 14,16–19** Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, daß er bei euch bleibt in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und erkennt ihn nicht; ihr aber erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich lasse euch nicht als Waisen zurück; ich komme zu euch. Noch eine kleine Weile, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich; weil ich lebe, sollt auch ihr leben!

**Eph 4,8–9** Darum heißt es (Psalm 68,19): »Er ist aufgefahren zur Höhe und hat Gefangene mit sich geführt und hat den Menschen Gaben gegeben.« Dass er aber aufgefahren ist, was heißt das anderes, als dass er auch hinabgefahren ist in die Tiefen der Erde?

### **Frage 48: Werden aber Gott und Mensch in Christus nicht voneinander getrennt, wenn er als Mensch nicht überall ist, wo er als Gott ist?**

*Keineswegs*; denn Gottes Wesen ist unbegreiflich und überall gegenwärtig<sup>130</sup>; daraus folgt, dass Gott sowohl außerhalb seiner angenommenen menschlichen Natur ist als auch in

derselben, und mit ihr persönlich vereinigt bleibt<sup>131</sup>.

130. **Jes 66,1** So spricht der HERR: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße! Was ist denn das für ein Haus, das ihr mir bauen könntet, oder welches ist die Stätte, da ich ruhen sollte?  
**Jer 23,23–24** Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist? Meinst du, dass sich jemand so heimlich verbergen könne, dass ich ihn nicht sehe?, spricht der HERR. Bin ich es nicht, der Himmel und Erde erfüllt?, spricht der HERR.  
**Apg 7,49** »Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße; was wollt ihr mir denn für ein Haus bauen«, spricht der Herr, »oder was ist die Stätte meiner Ruhe?  
**Apg 17,27–28** damit sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts.
131. **Mt 28,6** Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her, seht den Ort, wo der Herr gelegen hat!  
**Joh 3,13** Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel, außer dem, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, dem Sohn des Menschen, der im Himmel ist.  
**Joh 11,15** und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht da gewesen bin, damit ihr glaubt. Aber lasst uns zu ihm gehen!  
**Kol 2,9** Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig;

## 18. Sonntag

### Frage 49: Was empfangen wir durch die Himmelfahrt von Christus?

*Erstens* vertritt er uns im Himmel vor dem Angesicht seines Vaters mit seiner Fürsprache<sup>132</sup>.

*Zweitens* bürgt er für unseren Leib im Himmel, dass er, als das Haupt, auch uns, seine Glieder, bestimmt zu sich hinaufnehmen wird<sup>133</sup>.

*Drittens* sendet er seinen Geist als Pfand auf uns herab<sup>134</sup>. In dessen Kraft suchen wir, was droben ist, wo Christus zur Rechten Gottes regiert, und nicht, was auf Erden ist<sup>135</sup>.

132. **Röm 8,34** Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.  
**1.Joh 2,1** Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.
133. **Joh 14,2–3** In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.  
**Joh 17,24** Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe der Grund der Welt gelegt war.  
**Eph 2,6** Zusammen mit Jesus Christus hat er uns vom Tod auferweckt, und zusammen mit ihm hat er uns schon jetzt einen Platz in der himmlischen Welt gegeben, weil wir mit Jesus Christus verbunden sind.
134. **Joh 14,16** Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit:  
**Joh 16,7** Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.  
**Apg 2,1–4.33** Und als der Tag der Pfingsten sich erfüllte, waren sie alle einmütig beisammen. Und es entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen wie von einem daherfahrenden gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten und sich auf jeden von ihnen setzten. Und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen auszusprechen gab.  
33 Da er nun durch die rechte Hand Gottes erhöht ist und empfangen hat den verheißenen Heiligen Geist vom Vater, hat er diesen ausgegossen, wie ihr hier seht und hört.  
**2.Kor 1,22** er hat uns auch sein Siegel aufgedrückt `als Bestätigung dafür, dass wir jetzt sein Eigentum sind`, und hat uns seinen Geist ins Herz gegeben als Unterpand und Anzahlung für das, was er uns noch schenken will.

**2.Kor 5,5** Gott selbst hat uns auf dieses ´neue Leben` vorbereitet, indem er uns seinen Geist als Unterpfand und Anzahlung gegeben hat.

135. **Phil 3,14** und laufe mit ganzer Kraft dem Ziel entgegen, um den Siegespreis zu bekommen – den Preis, der in der Teilhabe an der himmlischen Welt besteht, zu der uns Gott durch Jesus Christus berufen hat.

**Kol 3,1** Wenn ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, so sucht das, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.

## Frage 50: Warum wird hinzugefügt „er sitzt zur Rechten Gottes“?

Christus ist dazu in den Himmel aufgefahren, um sich dort als das Haupt seiner christlichen Kirche zu erweisen<sup>136</sup>, durch das der Vater alles regiert<sup>137</sup>.

136. **Eph 1,20–23** Die hat er wirksam werden lassen in dem Christus, als er ihn aus den Toten auferweckte und ihn zu seiner Rechten setzte in den himmlischen Regionen, hoch über jedes Fürstentum und jede Gewalt, Macht und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in dieser Weltzeit, sondern auch in der zukünftigen; und er hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt,

**Kol 1,18** Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde, er, der der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem der Erste sei.

137. **Mt 28,18** Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

**Joh 5,22** Denn der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn übergeben,

## 19. Sonntag

### Frage 51: Was bewirkt die Herrlichkeit unseres Hauptes Christus?

*Erstens* gießt er durch seinen Heiligen Geist die himmlischen Gaben in uns, seine Glieder, aus<sup>138</sup>.

*Zweitens* schützt und erhält er uns mit seiner Macht gegen alle Feinde<sup>139</sup>.

138. **Apg 2,33** Nachdem er nun zur Rechten Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes empfangen hat von dem Vater, hat er dies ausgegossen, was ihr jetzt seht und hört.

**Eph 4,10–12** Der hinabgestiegen ist, ist derselbe, der auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, damit er alles erfülle. Und Er hat etliche als Apostel gegeben, etliche als Propheten, etliche als Evangelisten, etliche als Hirten und Lehrer, zur Zurüstung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes des Christus,

139. **Ps 2,9** Du sollst sie mit einem eisernen Zepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen.

**Ps 110,1–2** Ein Psalm Davids. Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße! Der Herr wird das Zepter deiner Macht ausstrecken von Zion: Herrsche inmitten deiner Feinde!

**Eph 4,8–10** Darum heißt es in der Schrift: »Als er im Triumphzug zur Höhe hinaufstieg, hat er Gefangene mit sich geführt und Geschenke an die Menschen verteilt.« Wenn hier steht: »Er ist hinaufgestiegen«, dann muss er doch ´zunächst einmal` hinuntergestiegen sein – hinunter bis in die tiefsten Tiefen der Erde. Und er, der hinuntergestiegen ist, ist dann auch wieder hinaufgestiegen bis über den höchsten aller Himmel, um so das ganze Universum ´mit seiner Gegenwart` zu erfüllen.

**Joh 10,28** und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

### Frage 52: Welchen Trost gibt es uns, daß Christus „wiederkommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten“?

In allem Leid und aller Verfolgung erwarte ich mit erhobenem Haupt aus dem Himmel den Richter, der sich zuvor für mich dem Gericht Gottes gestellt und alle Verfluchung von

mir weggenommen hat<sup>140</sup>. Er wird alle seine und meine Feinde in die ewige Verdammnis werfen<sup>141</sup>, mich aber mit allen Auserwählten zu sich in die himmlische Freude und Herrlichkeit nehmen<sup>142</sup>.

140. **Lk 21,28** Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.

**Röm 8,23** Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes.

**Phil 3,20** Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel; woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus,

141. **Mt 25,41–43** Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir nicht zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich nicht aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich nicht gekleidet. Ich bin krank und im Gefängnis gewesen und ihr habt mich nicht besucht.

**1.Th 4,16** Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen.

**2.Th 1,6–10** Denn es ist gerecht bei Gott, mit Bedrängnis zu vergelten denen, die euch bedrängen, euch aber, die ihr Bedrängnis leidet, Ruhe zu geben mit uns, wenn der Herr Jesus sich offenbaren wird vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht in Feuerflammen, Vergeltung zu üben an denen, die Gott nicht kennen und die nicht gehorsam sind dem Evangelium unseres Herrn Jesus. Die werden Strafe erleiden, das ewige Verderben, vom Angesicht des Herrn her und von seiner herrlichen Macht, wenn er kommen wird, dass er verherrlicht werde bei seinen Heiligen und wunderbar erscheine bei allen Gläubigen an jenem Tage; denn was wir euch bezeugt haben, das habt ihr geglaubt.

142. **Mt 25,34–36** Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, und erbt das Reich, das euch bereitet ist seit Grundlegung der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt mich beherbergt; ich bin ohne Kleidung gewesen, und ihr habt mich bekleidet; ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht; ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.

**1.Th 1,7–10** sodass ihr ein Vorbild geworden seid für alle Gläubigen in Mazedonien und Achaja. Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erschollen nicht allein in Mazedonien und Achaja, sondern an allen Orten ist euer Glaube an Gott bekannt geworden, sodass wir es nicht nötig haben, etwas darüber zu sagen. Denn sie selbst berichten von uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch bekehrt habt zu Gott von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott und zu warten auf seinen Sohn vom Himmel, den er auferweckt hat von den Toten, Jesus, der uns von dem zukünftigen Zorn errettet.

## 20. Sonntag

## GOTT, DER HEILIGE GEIST

### Frage 53: Was glaubst du vom Heiligen Geist?

*Erstens* ist der Heilige Geist mit dem Vater und dem Sohn der gleiche, ewige Gott<sup>143</sup>.

*Zweitens* ist er auch mir gegeben<sup>144</sup>, damit ich durch wahren Glauben teilhabe an Christus und an allen seinen Wohltaten<sup>145</sup>. Er tröstet mich<sup>146</sup> und wird bei mir bleiben in Ewigkeit<sup>147</sup>.

143. **1.Mo 1,2** Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.

**Jes 48,16** Naht euch zu mir und hört dieses! Ich habe von Anfang an nicht im Verborgenen geredet. Seitdem es geschehen ist, bin ich da; und nun hat mich Gott, der Herr, und sein Geist gesandt.

**ApG 5,3–4** Petrus aber sprach: Hananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den Heiligen Geist belogen und etwas vom Geld für den Acker zurückbehalten hast? Hättest du den Acker nicht behalten können, als du ihn hattest? Und konntest du nicht auch, als er verkauft war, noch tun, was du wolltest? Warum hast du dir dies in deinem Herzen vorgenommen? Du hast nicht Menschen, sondern Gott belogen.

**1.Kor 2,10** Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.



**1.Kor 3,16** Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?

**1.Kor 6,19** Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?

144. **Mt 28,19** Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

**2.Kor 1,21–22** Gott selbst ist es, der uns zusammen mit euch ´im Glauben an Christus, ´seinen Gesalbten, festigt. Er hat uns alle gesalbt und damit in seinen Dienst gestellt; er hat uns auch sein Siegel aufgedrückt als Bestätigung dafür, dass wir jetzt sein Eigentum sind, und hat uns seinen Geist ins Herz gegeben als Unterpfand und Anzahlung ´für das, was er uns noch schenken will`.

**Gal 3,14** damit der Segen Abrahams zu den Heiden komme in Christus Jesus, damit wir durch den Glauben den Geist empfangen, der verheißen worden war.

**Gal 4,6** Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater!

**Eph 1,13** In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit - in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist, der verheißen ist,

145. **Joh 16,14** Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.

**1.Kor 2,12** Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist.

**1.Kor 6,17** Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit ihm.

**Gal 3,14** damit der Segen Abrahams zu den Heiden komme in Christus Jesus, damit wir durch den Glauben den Geist empfangen, der verheißen worden war.

**1.Pt 1,2** die auserwählt sind gemäß der Vorsehung Gottes, des Vaters, in der Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi: Gnade und Friede werde euch mehr und mehr zuteil!

146. **Joh 15,26** Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir.

**Apk 9,31** So hatte nun die Gemeinde Frieden in ganz Judäa und Galiläa und Samarien und baute sich auf und lebte in der Furcht des Herrn und mehrte sich unter dem Beistand des Heiligen Geistes.

147. **Joh 14,16–17** Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

**1.Pt 4,14** Selig seid ihr, wenn ihr geschmäht werdet um des Namens Christi willen, denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruht auf euch.

## 21. Sonntag

### Frage 54: Was glaubst du von der „heiligen, allgemeinen christlichen Kirche“?

Ich glaube, dass sich der Sohn Gottes aus der ganzen Menschheit<sup>148</sup> eine Gemeinde zum ewigen Leben erwählt<sup>149</sup> und dass er sie durch seinen Geist<sup>150</sup> und sein Wort vom Anfang der Welt bis ans Ende in der Einheit des wahren Glaubens<sup>151</sup> versammelt<sup>152</sup>, schützt und erhält<sup>153</sup>.

Ich glaube, dass auch ich ein lebendiges Glied dieser Gemeinde bin<sup>154</sup> und ewig bleiben werde<sup>155</sup>.

148. **1Mo 26,4** Und ich will deinen Samen mehren wie die Sterne des Himmels, und ich will deinem Samen das ganze Land geben; und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Völker der Erde,

**Jes 49,6** er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, dass du seist mein Heil bis an die Enden der Erde.

**Joh 10,11** Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

**Röm 10,12–13** Es ist ja kein Unterschied zwischen Juden und Griechen: alle haben denselben Herrn, der reich ist für alle, die ihn anrufen, denn: »Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden«.

**Eph 4,11–13** Und er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi



erbaut werden, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Mann, zum vollen Maß der Fülle Christi,

**Eph 5,25–26** Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat, damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort, **Offb 5,9** und sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen

149. **Ps 111,1** Halleluja! Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen im Rate der Frommen und in der Gemeinde.

**Apk 20,28** So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die er durch sein eigenes Blut erworben hat!

**Röm 8,29–30** Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleich gestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, die er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht.

**Eph 1,10–14** um ihn auszuführen, wenn die Zeit erfüllt wäre, dass alles zusammengefasst würde in Christus, was im Himmel und auf Erden ist. In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens; damit wir etwas seien zum Lob seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Christus gehofft haben. In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit - in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist, der verheißen ist, welcher ist das Unterpfand unsres Erbes, zu unsrer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit.

**Hebr 12,22–23** Sondern ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu den vielen tausend Engeln und zu der Versammlung und Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel aufgeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten

**1.Pt 2,9** Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht

150. **Jes 59,21** Und dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Mund nicht weichen noch von dem Mund deiner Kinder und Kindeskinde, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.

**Röm 1,16** Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen;

**Röm 10,14–17** Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne einen Verkündiger? Wie sollen sie aber verkündigen, wenn sie nicht ausgesandt werden? Wie geschrieben steht: »Wie lieblich sind die Füße derer, die Frieden verkündigen, die Gutes verkündigen! Aber nicht alle haben dem Evangelium gehorcht; denn Jesaja spricht: »Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt? Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.

**Eph 5,26** damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort,

151. **Joh 17,21** Ich bete darum, dass sie alle eins sind – sie in uns, so wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin. Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast.

**Apk 2,46** Einmütig und mit großer Treue kamen sie Tag für Tag im Tempel zusammen. Außerdem trafen sie sich täglich in ihren Häusern, um miteinander zu essen und das Mahl des Herrn zu feiern, und ihre Zusammenkünfte waren von überschwänglicher Freude und aufrichtiger Herzlichkeit geprägt.

**Eph 4,3–6** und eifrig bemüht seid, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens: Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, über allen und durch alle und in euch allen.

**1.Tim 3,15–16** wenn ich aber erst später komme, sollst du wissen, wie man sich verhalten soll im Hause Gottes, das ist die Gemeinde des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und eine Grundfeste der Wahrheit. Und groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens: Er ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

152. **Ps 71,17–18** Gott, schon von meiner Jugend an hast du mich unterwiesen, und bis zum heutigen Tag verkünde ich deine Wunder. Verlass mich nicht im Alter, mein Gott, auch nicht, wenn ich ein Greis mit weißen Haaren bin. Denn noch der Generation nach mir möchte ich verkünden, wie du eingreifst; allen, die noch

kommen, will ich von deiner Macht erzählen.

**Jes 59,21** Und dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Mund nicht weichen noch von dem Mund deiner Kinder und Kindeskinde, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.

**1.Kor 11,26** Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

153. **Ps 129,4–5** Der Herr ist gerecht; er hat die Stricke der Gottlosen zerschnitten. Es müssen zuschanden werden und zurückweichen alle, die Zion hassen;

**Mt 16,18** Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

**Joh 10,28–30** und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der mir sie gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus des Vaters Hand reißen. Ich und der Vater sind eins.

**1.Kor 1,8–9** der euch auch fest machen wird bis ans Ende, so daß ihr unverklagbar seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus. Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.

154. **Röm 8,10** Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.

**1.Joh 3,14** Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben gekommen sind; denn wir lieben die Brüder. Wer nicht liebt, der bleibt im Tod.

155. **Ps 23,6** Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

**Joh 10,28** und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmer mehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

**Röm 8,35–39** Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? Wie geschrieben steht (Psalm 44,23): »Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.« Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

**1.Kor 1,8–9** Gott Christus wird euch die Kraft geben, ´im Glauben` festzubleiben, bis das Ziel erreicht ist, damit an jenem ´großen` Tag, dem Tag unseres Herrn Jesus Christus, keine Anklage gegen euch erhoben werden kann. Ja, Gott ist treu; ´er wird euch ans Ziel bringen`. Denn er hat euch dazu berufen, ´jetzt und für immer` mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn, verbunden zu sein.

**1.Pt 1,5** die wir in der Kraft Gottes bewahrt werden durch den Glauben zu dem Heil, das bereit ist, geoffenbart zu werden in der letzten Zeit.

**1.Joh 2,19** Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, so wären sie bei uns geblieben. Aber es sollte offenbar werden, daß sie alle nicht von uns sind.

## **Frage 55: Was verstehst du unter der „Gemeinschaft der Heiligen“?**

*Erstens* haben alle Gläubigen als Glieder gemeinsam und jeder für sich Gemeinschaft an Christus, dem HERRN, und an allen seinen Schätzen und Gaben<sup>156</sup>.

*Zweitens* soll auch jedes Glied seiner Verpflichtung nachkommen, seine Gaben willig und mit Freuden, zum Nutzen und zum Heil, in den Dienst der anderen zu stellen<sup>157</sup>.

156. **Röm 8,32** Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahin gegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?

**1.Kor 1,9** Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.

**1.Kor 6,17** Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit ihm

**1.Kor 12,12–13** Denkt zum Vergleich an den ´menschlichen` Körper! Er stellt eine Einheit dar, die aus vielen Teilen besteht; oder andersherum betrachtet: Er setzt sich aus vielen Teilen zusammen, die alle miteinander ein zusammenhängendes Ganzes bilden. Genauso ist es bei Christus. Denn wir alle – ob Juden oder Nichtjuden, Sklaven oder Freie – sind mit demselben Geist getauft worden und haben von derselben Quelle, dem Geist Gottes, zu trinken bekommen, und dadurch sind wir alle zu einem Leib geworden.

**1.Joh 1,3** was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.

157. **1.Kor 12,12–13.21** Denn wie der Leib "einer" ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch "ein" Leib sind: so auch Christus. Denn wir sind durch "einen" Geist alle zu "einem" Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit "einem" Geist getränkt.

21 Das Auge kann nicht sagen zu der Hand: Ich brauche dich nicht; oder auch das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht.

**1.Kor 13,1–7** Wenn ich mit Menschen- und mit Engeln reden und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

**Phil 2,2–6** so macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr "eines" Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid. Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient. Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein,

## **Frage 56: Was glaubst du von der „Vergebung der Sünden“?**

Gott will an alle meine Sünden<sup>158</sup>, auch an die sündige Art, mit der ich mein Leben lang zu kämpfen habe<sup>159</sup>, nicht mehr denken, weil Christus für mich Genugtuung geleistet hat. Aus Gnade schenkt er mir die Gerechtigkeit von Christus, damit ich im Gericht nicht mehr verurteilt werden muss<sup>160</sup>.

158. **Ps 103,3.10.12** Der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine Gebrechen;  
10 Er hat nicht mit uns gehandelt nach unseren Sünden und uns nicht vergolten nach unseren Missetaten.  
12 So fern, wie der Osten vom Westen ist, so weit schafft er unsere Vergehen von uns fort.

**Jer 31,34** Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

**Mi 7,19** Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.

**2.Kor 5,19.21** weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete und das Wort der Versöhnung in uns legte.

21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden.

**1.Joh 2,2** und er ist das Sühnopfer für unsere Sünden, aber nicht nur für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.

159. **Ps 103,3–4.10.12** Er vergibt dir all deine Schuld und heilt alle deine Krankheiten. Er rettet dich mitten aus Todesgefahr, krönt dich mit Güte und Erbarmen.

10 Er hat nicht mit uns gehandelt nach unseren Sünden und uns nicht vergolten nach unseren Missetaten.  
12 so fern der Osten ist vom Westen, hat er unsere Übertretungen von uns entfernt.

**Röm 7,23–25** Ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüt und hält mich gefangen im Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe? Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn! So diene ich nun mit dem Gemüt dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde.

**Röm 8,1–4** So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdamnte die Sünde im Fleisch, damit die

Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist.

160. **Joh 3,18** Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

**Joh 5,24** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.

**2.Kor 5,21** Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

**1.Joh.1,7** Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

## 22. Sonntag

### Frage 57: Welchen Trost gibt dir die „Auferstehung des Leibes“?

Nicht nur meine Seele wird gleich nach diesem Leben zu Christus, ihrem Haupt kommen<sup>161</sup>, sondern auch mein Leib wird durch die Kraft von Christus auferweckt, wieder mit meiner Seele vereinigt und wie der Leib von Christus in seiner Herrlichkeit gestaltet werden<sup>162</sup>.

161. **Lk 16,22** Es begab sich aber, dass der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und wurde begraben.

**Lk 20,37–38** Dass aber die Toten auferstehen, darauf hat auch Mose gedeutet beim Dornbusch, wo er den Herrn nennt Gott Abrahams und Gott Isaaks und Gott Jakobs (2.Mose 3,6). Gott aber ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden; denn ihm leben sie alle.

**Lk 23,43** Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein!

**Phil 1,21.23** Denn Christus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn.

23 Denn es setzt mir beides hart zu: Ich habe Lust, aus der Welt zu scheiden und bei Christus zu sein, was auch viel besser wäre;

**Offb 14,13** Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die zu mir sprach: Schreibe: Glückselig sind die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, sie sollen ruhen von ihren Mühen; ihre Werke aber folgen ihnen nach.

162. **Hi 19,25–27** Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben. Und ist meine Haut noch so zerschlagen und mein Fleisch dahingeschwunden, so werde ich doch Gott sehen. Ich selbst werde ihn sehen, meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust.

**1.Kor 15,53–54** Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche muß Unsterblichkeit anziehen. Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: »Der Tod ist verschlungen in Sieg!

**Phil 3,21** Er wird unseren unvollkommenen Körper umwandeln und wird ihn seinem eigenen Körper gleichmachen, der Gottes Herrlichkeit widerspiegelt. Er hat die Macht dazu, genauso, wie er auch die Macht hat, das ganze Universum seiner Herrschaft zu unterstellen.

**1.Joh 3,2** Ja, liebe Freunde, wir sind Gottes Kinder, wir sind es hier und heute. Und das ist erst der Anfang! Was darin alles eingeschlossen ist, ist uns vorläufig noch nicht enthüllt. Doch eines wissen wir: Wenn Jesus in seiner Herrlichkeit erscheint, werden wir ihm gleich sein; denn dann werden wir ihn so sehen, wie er wirklich ist.

### Frage 58: Welchen Trost gibt dir die Verheißung des „ewigen Lebens“?

Nachdem ich jetzt den Anfang der ewigen Freude in meinem Herzen empfinde<sup>163</sup>, werde ich nach diesem Leben vollkommene Erfüllung empfangen, wie sie kein Auge gesehen, kein Ohr gehört und in keines Menschen Herz je gekommen ist<sup>164</sup>, um darin Gott ewig zu preisen<sup>165</sup>.

163. **Joh 17,3** Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

**2.Kor 5,2–3** Denn darum seufzen wir auch und sehnen uns danach, dass wir mit unserer Behausung, die vom Himmel ist, überkleidet werden, weil wir dann bekleidet und nicht nackt befunden werden.

164. **1.Kor 2,9** Es heißt ja in der Schrift: »Kein Auge hat je gesehen, kein Ohr hat je gehört, und kein Mensch konnte sich jemals auch nur vorstellen, was Gott für die bereithält, die ihn lieben.

165. **Joh 17,3.24** Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

24 Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe der Grund der Welt gelegt war.

## 23. Sonntag

### Frage 59: Was hilft es dir aber jetzt, wenn du das alles glaubst?

Durch diesen Glauben bin ich *in Christus* gerecht vor Gott und ein Erbe des ewigen Lebens<sup>166</sup>.

166. **Hab 2,4** Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben, der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.

**Joh 3,36** Wer an den Sohn glaubt, hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen; der Zorn Gottes bleibt auf ihm.«

**Röm 1,17** Denn im Evangelium zeigt uns Gott seine Gerechtigkeit, eine Gerechtigkeit, zu der man durch den Glauben Zugang hat; sie kommt dem zugute, der ihm vertraut. Darum heißt es in der Schrift: »Der Gerechte wird leben, weil er glaubt.

### Frage 60: Wie bist du gerecht vor Gott?

Die Gerechtigkeit Gottes kommt allein durch wahren Glauben an Jesus Christus<sup>167</sup>. Obwohl mich mein Gewissen anklagt, dass ich gegen alle Gebote Gottes schwer gesündigt und keines davon je gehalten habe<sup>168</sup> und noch immer zu allem Bösen geneigt bin<sup>169</sup>, so schenkt mir Gott ganz ohne mein Verdienst<sup>170</sup>, allein aus Gnade<sup>171</sup>, dennoch die vollkommene Genugtuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit von Christus<sup>172</sup> und rechnet mir dies zu<sup>173</sup>, als hätte ich nie eine Sünde begangen noch gehabt und selbst den ganzen Gehorsam vollbracht, den Christus für mich geleistet hat<sup>174</sup>. Wenn ich diese Wohltat mit gläubigem Herzen annehme, bin ich gerecht vor Gott<sup>175</sup>.

167. **Röm 3,21–28** Jetzt aber ist außerhalb des Gesetzes die Gerechtigkeit Gottes offenbar gemacht worden, die von dem Gesetz und den Propheten bezeugt wird, nämlich die Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jesus Christus, die zu allen und auf alle [kommt], die glauben. Denn es ist kein Unterschied; denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten, so daß sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil er die Sünden ungestraft ließ, die zuvor geschehen waren, als Gott Zurückhaltung übte, um seine Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit zu erweisen, damit er selbst gerecht sei und zugleich den rechtfertige, der aus dem Glauben an Jesus ist. Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen! Durch welches Gesetz? Das der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens! So kommen wir nun zu dem Schluß, daß der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt wird, ohne Werke des Gesetzes.

**Röm 5,1–2** Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir im Glauben auch Zugang erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

**Gal 2,16** Doch weil wir wissen, dass der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, sind auch wir zum Glauben an Christus Jesus gekommen, damit wir gerecht werden durch den Glauben an Christus und nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch Werke des Gesetzes wird kein Mensch gerecht.

**Eph 2,8–9** Noch einmal: Durch ´Gottes` Gnade seid ihr gerettet, und zwar aufgrund des Glaubens. Ihr verdankt eure Rettung also nicht euch selbst; nein, sie ist Gottes Geschenk. Sie gründet sich nicht auf ´menschliche` Leistungen, sodass niemand ´vor Gott` mit irgendetwas großtun kann.

**Phil 3,9** es ist mein tiefster Wunsch, mit ihm verbunden zu sein. Darum will ich nichts mehr wissen von jener Gerechtigkeit, die sich auf das Gesetz gründet und die ich mir durch eigene Leistungen erwerbe. Vielmehr geht es mir um die Gerechtigkeit, die uns durch den Glauben an Christus geschenkt wird – die Gerechtigkeit, die von Gott kommt und deren Grundlage der Glaube ist.

168. **Röm 3,9** Wie nun? Haben wir etwas voraus? Ganz und gar nicht! Denn wir haben ja vorhin sowohl Juden als Griechen beschuldigt, daß sie alle unter der Sünde sind,

169. **Röm 7,23** ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet und mich gefangennimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist.

170. **5.Mo 9,6** So wisse nun, dass der HERR, dein Gott, dir nicht um deiner Gerechtigkeit willen dies gute Land zum Besitz gibt, da du doch ein halsstarriges Volk bist.

**Hes 36,22** Darum sollst du zum Hause Israel sagen: So spricht Gott der HERR: Ich tue es nicht um euretwillen, ihr vom Hause Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entheiligt habt unter den Heiden, wohin ihr auch gekommen seid.

**Tit 3,5** und er hat uns gerettet – nicht etwa, weil wir so gehandelt hätten, wie es vor ihm recht ist, sondern einzig und allein, weil er Erbarmen mit uns hatte. Durch das Bad der Wiedergeburt hat er den Schmutz der Sünde von uns abgewaschen und hat uns zu neuen Menschen gemacht. Das ist durch die erneuernde Kraft des Heiligen Geistes geschehen,

171. **Röm 3,24** und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.

**Eph 2,8** Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch — Gottes Gabe ist es;

172. **1.Joh 2,1–2** Meine lieben Kinder, ich schreibe euch diese Dinge, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand doch eine Sünde begeht, haben wir einen Anwalt, der beim Vater für uns eintritt: Jesus Christus, den Gerechten. Er, der nie etwas Unrechtes getan hat, ist durch seinen Tod zum Sühneopfer für unsere Sünden geworden, und nicht nur für unsere Sünden, sondern für die der ganzen Welt.

**1.Kor 1,30** Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung,

173. **Röm 4,4–8** Wer aber Werke verrichtet, dem wird der Lohn nicht aufgrund von Gnade angerechnet, sondern aufgrund der Verpflichtung; wer dagegen keine Werke verrichtet, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet. Ebenso preist auch David den Menschen glückselig, dem Gott ohne Werke Gerechtigkeit anrechnet: »Glückselig sind die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden zugedeckt sind; glückselig ist der Mann, dem der Herr die Sünde nicht anrechnet!

**2.Kor 5,19** weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete und das Wort der Versöhnung in uns legte.

174. **2.Kor 5,21** Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden.

175. **Joh 3,18** Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

**Röm 3,22** Es ist eine Gerechtigkeit, deren Grundlage der Glaube an Jesus Christus ist und die allen zugute kommt, die glauben. Dabei macht es keinen Unterschied, ´ob jemand Jude oder Nichtjude ist,

## **Frage 61: Warum sagst du, dass du *allein durch den Glauben* gerecht bist?**

Es ist nicht mein Glaube<sup>viii</sup>, der Gott zufriedenstellt, sondern allein die Genugtuung, die Gerechtigkeit und Heiligkeit von Christus macht mich vor Gott gerecht<sup>176</sup>, was ich nicht anders als nur durch den Glauben annehmen und mir aneignen kann<sup>177</sup>.

176. **Röm 5,1** Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus,

**1.Kor 1,30** Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung,

177. **1.Joh 5,10** Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat dieses Zeugnis in sich. Wer Gott nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubt nicht dem Zeugnis, das Gott gegeben hat von seinem Sohn.



**VIII** In der ursprüngliche Fassung des Heidelberger Katechismus steht an diese Stelle „Nicht, dass ich wegen der Würdigkeit meines Glaubens Gott gefalle“. Das besagt mit anderen Worten, dass der Glaube des Menschen weder Verdienst, Wert noch Würdigung vor Gott beanspruchen kann, da selbst der Glaube nicht aus der religiösen Fähigkeit des Menschen entspringt, sondern ein reines Gnadengeschenk Gottes ist (Eph 2, 8-9).

## 24. Sonntag

### **Frage 62: Warum können unsere guten Werke uns nicht ganz oder wenigstens teilweise vor Gott gerecht machen?**

Die Gerechtigkeit, die vor Gottes Gericht bestehen soll, muss durchgehend vollkommen sein und dem göttlichen Gesetz ganz und gar entsprechen<sup>178</sup>. Aber auch unsere besten Werke sind in diesem Leben alle unvollkommen und mit Sünde befleckt<sup>179</sup>.

178. **5.Mo 27,26** Verflucht sei, wer die Worte dieses Gesetzes nicht aufrechterhält, indem er sie tut! Und das ganze Volk soll sagen: Amen!

**Gal 3,10** Denn die aus den Werken des Gesetzes leben, die sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben: »Verflucht sei jeder, der nicht bleibt bei alledem, was geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, dass er's tue!«

179. **Jes 64,6** Niemand ruft deinen Namen an oder macht sich auf, dass er sich an dich halte; denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und lässt uns vergehen unter der Gewalt unsrer Schuld.

### **Frage 63: Bringen uns denn unsere guten Werke gar nichts ein, wo sie doch Gott in diesem und im künftigen Leben belohnen will?**

Gott belohnt uns nicht wegen unserer Verdienste, sondern aus Gnade<sup>180</sup>.

180. **Lk 17,10** So auch ihr! Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.

### **Frage 64: Macht diese Lehre die Menschen nicht leichtfertig und gewissenlos?**

*Nein, das ist unmöglich*; denn wer durch wahren Glauben in Christus eingepflanzt ist, kann ja nicht anders als Früchte der Dankbarkeit bringen<sup>181</sup>.

181. **Mt 7,18** Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.

**Joh 15,5** Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

## 25. Sonntag

## **DIE HEILIGEN SAKRAMENTE**

### **Frage 65: Woher kommt eigentlich der Glaube, der uns einzig und allein Anteil an Christus und an seinen Wohltaten gibt?**

Der Heilige Geist wirkt<sup>182</sup> den Glauben in unseren Herzen<sup>183</sup> durch die Predigt des heiligen Evangeliums und bestätigt ihn durch den Gebrauch der Sakramente<sup>184</sup>.

182. **Joh 3,5** Jesus erwiderte: »Ich sage dir eins: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht ins Reich Gottes hineinkommen.

**1.Kor 2,12** Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist.

**1.Kor 12,11** Das alles ist das Werk ein und desselben Geistes, und es ist seine freie Entscheidung, welche Gabe er jedem Einzelnen zuteilt.

**Eph 1,17–18** dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der

Weisheit und der Offenbarung, ihn zu erkennen. Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist

183. **Apg 16,14** Und eine gottesfürchtige Frau namens Lydia, eine Purpurchändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; und der Herr tat ihr das Herz auf, so daß sie aufmerksam achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde.

**Röm 10,17** So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.

**1.Pt 1,22–23** Da ihr eure Seelen im Gehorsam gegen die Wahrheit gereinigt habt durch den Geist zu ungeheuchelter Bruderliebe, so liebt einander beharrlich und aus reinem Herzen; denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt.

184. **Mt 28,19–20** So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und taufte sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.

## Frage 66: Was sind die Sakramente?

Sakramente sind sichtbare, heilige Wahrzeichen und Siegel, von Gott dazu eingesetzt, um uns durch ihren Gebrauch die Verheißung des Evangeliums<sup>IX</sup> verständlicher zu machen und einzuprägen, dass er uns wegen des *einmaligen* Opfers von Christus, am Kreuz vollbracht, Vergebung der Sünden und ewiges Leben aus Gnade schenkt<sup>185</sup>.

185. **1.Mo 17,11** Und ihr sollt am Fleisch eurer Vorhaut beschnitten werden. Das soll ein Zeichen des Bundes sein zwischen mir und euch.

**5.Mo 30,6** Und der Herr, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden, daß du den Herrn, deinen Gott, liebst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, damit du lebst.

**Jes 6,6–7** Da flog einer der Serafim zu mir und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Zange vom Altar nahm, und rührte meinen Mund an und sprach: Siehe, hiermit sind deine Lippen berührt, dass deine Schuld von dir genommen werde und deine Sünde gesühnt sei.

**Jes 54,9** Und das soll mir sein wie die Wasser Noahs: denn wie ich geschworen habe, daß die Wasser Noahs nie mehr die Erde überfluten sollen, so habe ich geschworen, daß ich nie mehr über dich zornig werden noch dich schelten werde.

**Hes 20,12** Ich gab ihnen auch meine Sabbate zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie erkannten, dass ich der HERR bin, der sie heiligt.

**Röm 4,11** Das Zeichen der Beschneidung aber empfing er als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er hatte, als er noch nicht beschnitten war. So sollte er ein Vater werden aller, die glauben, ohne beschnitten zu sein, damit auch ihnen der Glaube gerechnet werde zur Gerechtigkeit;

**Hebr 9,7–9.24** In den andern Teil aber ging nur "einmal" im Jahr allein der Hohepriester, und das nicht ohne Blut, das er opferte für die unwissentlich begangenen Sünden, die eigenen und die des Volkes. Damit macht der Heilige Geist deutlich, dass der Weg ins Heilige noch nicht offenbart sei, solange der vordere Teil der Stiftshütte noch bestehe; der ist ein Gleichnis für die gegenwärtige Zeit: Es werden da Gaben und Opfer dargebracht, die nicht im Gewissen vollkommen machen können den, der den Gottesdienst ausrichtet.

24 Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heiligtum, das mit Händen gemacht und nur ein Abbild des wahren Heiligtums ist, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen;

**IX** Die beiden Sakramente, Taufe und Abendmahl, werden vielfältig missverstanden. Man kann dabei drei Hauptlinien unterscheiden: a) Sakramentale Eigendynamik. Darunter wird die Sicht vertreten, dass das Sakrament selbst, weil Christus in ihm gegenwärtig, durch den Empfang Heil bewirken soll. Dadurch würde das Sakrament zu einem mystischen Medium als Heilsträger entstellt. Das Sakrament ist jedoch nichts anderes als das zeichenhafte Wort Gottes, das als Botschaft Gottes unseren Glauben an Christus stärken soll (siehe Frage 67). b) Sakramente als Bekenntnis. Diese Sicht reduziert den Empfang der Sakramente zu einem Bekenntnisakt des einzelnen und der Gemeinde. Dabei wird übersehen, dass unser Bekenntnis zu Gott nur Antwort auf sein Bekenntnis zu uns ist, weil er uns in seinem Sohn Jesus Christus sieht. Die Tatsache, dass Gott nur die bekennende Gemeinde zu seinen Sakramenten einlädt, darf nicht zu dem Missverständnis führen, dass die menschliche Bekenntnishaltung mit der göttlichen Gnade verwechselt wird. Nicht umsonst legt der Heidelberger Katechismus den Schwerpunkt des Sakraments auf die „Botschaft Gottes an uns“, aus der wir Trost und Kraft durch den Zuspruch der Versöhnung in Christus empfangen. Die Umkehrung zu einer „Botschaft an Gott“, zum „menschlichen Bekenntnis“, würde genau zum Gegenteil des Sakraments führen, indem sich der Mensch vor Gott in seiner Bekenntnistreue gefällt, anstatt mit

leeren Händen in Taufe und immer wieder neu im Abendmahl der Gnade Gottes versichert zu werden. c) Sakramente als bloßes Zeichen. Aus dieser Sicht wird das Sakrament zu einem formalen Symbol verkürzt, als ob der Empfang von Taufe und Abendmahl nicht eine besondere geistliche Bedeutung hätte, in der der Heilige Geist zu uns spricht. In den Sakramenten verdichtet sich jedoch die Botschaft des Evangeliums so sehr auf seinen Kerninhalt, dass Gott den Gebrauch im Glauben besonders segnet, den Missbrauch im Unglauben hingegen mit Gericht verfolgt. Weil sie wie eine Unterschrift Gottes nur dem zustehen, der als lebendiges Glied der Gemeinde im Gnadenbund Gottes und entsprechend in der Heiligung lebt, warnt der Apostel Paulus vor Gottes Strafe, wenn z.B. das Abendmahl nicht im Frieden mit Gott empfangen wird (1. Kor 11, 28–32).

### **Frage 67: Sollen denn beide, Wort und Sakrament, unseren Glauben auf das Opfer von Jesus Christus am Kreuz als den einzigen Grund unseres ewigen Heils hinweisen?**

*Ja natürlich;* denn der Heilige Geist lehrt im Evangelium und bestätigt durch die Sakramente, dass unser ganzes ewiges Heil auf das *einmalige* Opfer von Jesus am Kreuz gegründet ist<sup>186</sup>.

186. **Röm 6,3** Oder wißt ihr nicht, daß wir alle, die wir in Christus Jesus hinein getauft sind, in seinen Tod getauft sind?

**Gal 3,27** Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.

### **Frage 68: Wie viele Sakramente hat Christus im Neuen Testament eingesetzt?**

*Zwei, die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.*

## **26. Sonntag**

## **Die heilige Taufe**

### **Frage 69: Wie wirst du in der heiligen Taufe erinnert und versichert, dass das *einzig* Opfer von Christus am Kreuz dir zugute kommt?**

Christus hat das äußere Waschen mit Wasser eingesetzt<sup>187</sup> und mit der Verheißung verbunden<sup>188</sup>: So *gewiss* mich das Wasser von der Unsauberkeit meines Leibes reinigt, so *gewiss* hat mich das Blut und der Geist von Christus von der Unreinheit meiner Seele gewaschen, nämlich von allen meinen Sünden<sup>189</sup>.

187. **Mt 28,19–20** Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

**Apg 2,38** Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.

188. **Mt 3,11** Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

**Mk 16,16** Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

**Joh 1,33** Und ich kannte ihn nicht. Aber der mich sandte zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir: Auf wen du siehst den Geist herab fahren und auf ihm bleiben, der ist's, der mit dem Heiligen Geist tauft.

**Apg 2,38** Da sprach Petrus zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

**Röm 6,3–4** Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.

**1.Petr 3,21** Das ist ein Vorbild der Taufe, die jetzt auch euch rettet. Denn in ihr wird nicht der Schmutz vom Leib abgewaschen, sondern wir bitten Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi,

189. **Mk 1,4** So begann Johannes in der Wüste, taufte und verkündigte eine Taufe der Buße zur Vergebung

der Sünden.

**Lk 3,3** Und er kam in die ganze Gegend um den Jordan und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden,

## **Frage 70: Was heißt, „mit dem Blut und Geist Christi gewaschen sein“?**

Wir haben Vergebung der Sünden von Gott aus Gnade um des Blutes von Christus willen, das er in seinem Opfer am Kreuz für uns vergossen hat<sup>190</sup>. Auch werden wir durch den Heiligen Geist erneuert und zu einem Glied von Christus geheiligt, um je länger je mehr der Sünde abzusterben und ein Gott wohlgefälliges, unsträfliches Leben zu führen<sup>191</sup>.

190. **Hes 36,25** Und ich will reines Wasser über euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von aller eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen.

**Sach 13,1** Zu der Zeit werden das Haus David und die Bürger Jerusalems einen offenen Quell haben gegen Sünde und Befleckung.

**Hebr 12,24** und zu Jesus, dem Mittler des neuen Bundes, und zu dem Blut der Besprengung, das Besseres redet als [das Blut] Abels.

**1.Pt 1,2** die auserwählt sind gemäß der Vorsehung Gottes, des Vaters, in der Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi: Gnade und Friede werde euch mehr und mehr zuteil!

**Off 1,5** und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen aus den Toten und dem Fürsten über die Könige der Erde. Ihm, der uns geliebt hat und uns von unseren Sünden gewaschen hat durch sein Blut,

**Off 7,14** Und ich sprach zu ihm: Herr, du weißt es! Und er sprach zu mir: Das sind die, welche aus der großen Drangsal kommen; und sie haben ihre Kleider gewaschen, und sie haben ihre Kleider weiß gemacht in dem Blut des Lammes.

191. **Hes 36,26–27** und ich will reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet; von all eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.

**Joh 3,5** Jesus erwiderte: »Ich sage dir eins: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht ins Reich Gottes hineinkommen.

**Röm 6,4** Durch die Taufe sind wir mit Christus gestorben und sind daher auch mit ihm begraben worden. Weil nun aber Christus durch die unvergleichlich herrliche Macht des Vaters von den Toten auferstanden ist, ist auch unser Leben neu geworden, und das bedeutet: Wir sollen jetzt ein neues Leben führen.

**1.Kor 6,11** Und solche sind einige von euch gewesen. Aber ihr seid rein gewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.

**1.Kor 12,13** Denn wir sind ja alle durch einen Geist in einen Leib hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden zu einem Geist.

**Kol 2,11–12** In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht, als ihr nämlich euer fleischliches Wesen ablegtet in der Beschneidung durch Christus. Mit ihm seid ihr begraben worden durch die Taufe; mit ihm seid ihr auch auferstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten.

## **Frage 71: Wo hat uns Christus zugesagt, dass wir ebenso<sup>x</sup> gewiss mit seinem Blut und Geist gewaschen sind, wie mit dem Wasser der Taufe?**

In der Einsetzung der Taufe hat uns Christus verheißen: *Geht hin und macht zu Jüngern alle Völker: tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes*<sup>192</sup>. *Wer da glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden. Wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden*<sup>193</sup>. Diese Verheißung wird auch wiederholt, wenn die Schrift die Taufe das Bad der Wiedergeburt<sup>194</sup><sup>x1</sup> und Abwaschung der Sünden<sup>195</sup> nennt.

192. **Mt 28,19** Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

193. **Mk 16,16** Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet (selig) werden. Wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden.
194. **Tit 3,5** Da machte er uns selig - nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit - durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist,
195. **Apg 22,16** Also – was zögerst du noch? Steh auf und lass dich taufen! Rufe dabei im Gebet den Namen Jesu an! Dann wirst du von deinen Sünden reingewaschen werden.<<

**X** Die Taufe ist in sich nicht heilswirksam und in diesem Sinn auch nicht identisch mit dem Erlösungswerk von Christus am Kreuz. Sie verursacht oder begründet daher nicht die Wiedergeburt des Menschen, sondern bestätigt als sichtbares Zeichen jene geistliche Wirklichkeit, die bereits als Heilszusage Gottes an den Menschen besteht. Sie ist wie das alttestamentliche Bundeszeichen der Beschneidung das „Siegel der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt“, das gleicherweise beide, der Erwachsene (Röm 4,11) wie auch sein unmündiges Kind (Röm 4,13), als Glieder desselben Gnadenbundes als sichtbare Heilszusage Gottes empfangen. So trägt auch die Taufe zeichenhaft die Heilsbotschaft des Evangeliums in sich und ruft den Getauften dazu auf, den göttlichen Ruf zuversichtlich in wahres Glaubensleben umzusetzen (Röm 4,12 Kol 2,11-12) und Gott in einer Haltung der Heiligung, aus Umkehr und Erneuerung, zu dienen (Röm 6,3-12; vgl. Westminster Bekenntnis, Artikel 28).

**XI** vgl. Anmerkung 12 zur Frage 73

## 27. Sonntag

### Frage 72: Wäscht das Taufwasser selbst unsere Sünden ab?

*Nein*<sup>196</sup>, allein das Blut von Jesus Christus und der Heilige Geist reinigt uns von allen Sünden<sup>197</sup>.

196. **Mt 3,11** Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, so daß ich nicht würdig bin, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen.  
**Eph 5,26–27** um sie zu heiligen. Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, damit er sie vor sich stelle als eine Gemeinde, die herrlich sei und keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern die heilig und untadelig sei.  
**1.Pt 3,21** Das Wasser von damals war das Gegenstück zum Wasser der Taufe, und dieses Wasser rettet jetzt euch. Denn bei der Taufe geht es nicht um etwas Äußeres, das Abwaschen von körperlichem Schmutz. Sich taufen zu lassen bedeutet vielmehr, Gott um ein reines Gewissen zu bitten. 'Und dass die Taufe uns rettet,' verdanken wir der Auferstehung von Jesus Christus,
197. **1.Kor 6,11** Und solche sind etliche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres Gottes!  
**1.Joh 1,7** Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

### Frage 73: Warum nennt der Heilige Geist<sup>XI</sup> die Taufe „das Bad der Wiedergeburt“ und „das Abwaschen der Sünden“?

Gott redet so nicht ohne guten Grund. Er will uns damit nicht nur lehren, dass unsere Sünden durch Blut und Geist von Christus hinweggenommen werden wie die Unsauberkeit des Leibes durch Wasser<sup>198</sup>, sondern er will uns vor allem durch dieses göttliche Pfand und Wahrzeichen versichern, dass wir so wahrhaftig von unseren Sünden geistlich gewaschen sind, wie wir am Leib mit Wasser gewaschen werden<sup>199</sup>.

198. **Apg 1,5** »Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden, und das schon in wenigen Tagen.«  
**1.Kor 6,11** Auch ihr gehörtet zu denen, die so leben und sich so verhalten – zumindest einige von euch. Aber das ist Vergangenheit. Der Schmutz eurer Verfehlungen ist von euch abgewaschen, ihr gehört jetzt zu Gottes heiligem Volk, ihr seid von aller Schuld freigesprochen, und zwar durch den Namen von Jesus Christus, dem Herrn, und durch den Geist unseres Gottes.  
**Off 1,5** und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen aus den Toten und dem Fürsten über die Könige der Erde. Ihm, der uns geliebt hat und uns von unseren Sünden gewaschen hat durch sein Blut,  
**Off 7,14** »Sag du es mir,` mein Herr«, erwiderte ich; »du weißt es.« Da sagte er: »Diese Menschen sind durch



die größte Bedrängnis gegangen, die es je gegeben hat. Ihre Gewänder sind deshalb so weiß, weil sie sie im Blut des Lammes gewaschen haben.

199. **Mk 16,16** Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

**Gal 3,27** Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.

**XII** Der Heilige Geist spricht durch das Wort Gottes. Die Stelle aus Tit 3,5 spricht vom "Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes", was der zeichenhaften Symbolik der Taufe entspricht, wobei die Taufe selbst allerdings nicht die Wiedergeburt verursacht, sondern die diesbezügliche Verheißung Gottes bekräftigt. Es verhält sich ähnlich wie in Röm 6,2-3 "wir sind ja mit Christus begraben durch die Taufe in den Tod" oder in Offb 7,14, wonach die Heiligen „ihre Kleider hell gemacht haben im Blut des Lammes“, einer Waschung, von der das Taufwasser bezeugen soll: die Reinigung von aller Schuld erfolgt durch das Blut von Christus.

## Frage 74: Soll man auch die kleinen Kinder<sup>XIII</sup> taufen?

Ja; denn sie gehören ebenso wie die Erwachsenen in den Bund Gottes und seine Gemeinde<sup>200</sup>. Auch wird ihnen nicht weniger als den Erwachsenen in dem Blut von Christus die Erlösung von den Sünden<sup>201</sup> und der Heilige Geist, der den Glauben wirkt, zugesagt<sup>202</sup>.

Darum sollen sie auch durch die Taufe als das Zeichen des Bundes in die christliche Kirche als Glieder eingefügt und von den Kindern der Ungläubigen unterschieden werden<sup>203</sup>, wie dies im alten Testament durch die Beschneidung geschah<sup>204</sup>, an deren Stelle im Neuen Testament die Taufe eingesetzt ist<sup>205</sup>.

200. **1.Mo 17,7** Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir und deinen Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht, dass es ein ewiger Bund sei, sodass ich dein und deiner Nachkommen Gott bin.

201. **Mt 19,14** Da sagte Jesus: »Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn gerade für solche wie sie ist das Himmelreich.«

202. **Ps 22,11** Seit mein Leben begann, bin ich ganz auf dich angewiesen, von Mutterleib an bist du bereits mein Gott.

**Jes 44,1–3** So höre nun, mein Knecht Jakob, und du, Israel, den ich erwählt habe! So spricht der Herr, der dich gemacht und von Mutterleib an gebildet hat, der dir hilft: Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du, Jeschurun, den ich erwählt habe! Denn ich werde Wasser auf das Durstige gießen und Ströme auf das Dürre; ich werde meinen Geist auf deinen Samen ausgießen und meinen Segen auf deine Sprößlinge,

**Mt 19,14** Aber Jesus sprach: Laßt die Kinder und wehrt ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solcher ist das Reich der Himmel!

**Lk 1,14–15** Und du wirst Freude und Wonne haben, und viele werden sich über seine Geburt freuen. Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken und wird schon von Mutterleib an erfüllt werden mit dem Heiligen Geist.

**Apg 2,39** Denn euch und euren Kindern gilt diese Verheißung und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.

203. **Apg 10,47** Kann auch jemand denen das Wasser zur Taufe verwehren, die den Heiligen Geist empfangen haben ebenso wie wir?

204. **1.Mo 17,14** Und ein unbeschnittener Mann, einer, der sich nicht beschneiden läßt am Fleisch seiner Vorhaut, dessen Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volk, weil er meinen Bund gebrochen hat!

205. **Kol 2,11–13** Verbunden mit ihm, seid ihr auch beschnitten worden. Allerdings handelte es sich dabei nicht um einen äußerlichen Eingriff an eurem Körper, sondern um das Ablegen der von der Sünde beherrschten menschlichen Natur. Das ist die Beschneidung, die unter Christus geschieht. Ihr wurdet zusammen mit ihm begraben, als ihr getauft wurdet, und weil ihr mit ihm verbunden seid, seid ihr dann auch zusammen mit ihm auferweckt worden. Denn ihr habt auf die Macht Gottes vertraut, der Christus von den Toten auferweckt hat. Ja, Gott hat euch zusammen mit Christus lebendig gemacht. Ihr wart nämlich tot – tot aufgrund eurer Verfehlungen und wegen eures unbeschnittenen, sündigen Wesens. Doch Gott hat uns alle unsere Verfehlungen vergeben.

**XIII** Die Kindertaufe hat ihre Wurzel in dem Gnadenbund, den Gott in 1. Mos 17,3-14 mit Abraham geschlossen hat. Auch für die christliche Gemeinde bleibt Abraham das Vorbild des Glaubens (Gal 3,4–9). Dieser Gnadenbund der Familie, der Alt und Jung als geistliche Einheit vor Gott zusammenfügt, hat für das Alte wie Neue Testament dieselbe Gültigkeit. Der Apostel Paulus beschreibt die alttestamentliche Beschneidung als „Siegel der



Glaubensgerechtigkeit“ (Röm 4,11), was inhaltlich genau mit der Bedeutung der Taufe zusammenfällt: Sie bezeugt, dass wir unsere Gerechtigkeit vor Gott durch den Glauben an das stellvertretende Opfer von Christus empfangen (Röm 6,2–3 Apg 10,47 und 11,17–18). Obwohl Abraham dieses Bundessiegel von Gott empfing, nachdem er aus dem Heidentum zum Glauben gekommen war (Jos 24,2), hat Gott in seiner Gnade dieselbe Verheißung seinem Sohn Isaak zugeeignet, obwohl dieser erst 8 Tage alt und unmündig war (1. Mos 17,12 Röm 4,13). So gilt für Abraham und sein Kind dieselbe Bundesverheißung, beide tragen das Siegel Gottes, aus der „Gerechtigkeit des Glaubens“ zu leben. Beide leben aus Gnade allein. Das Neue Testament unterscheidet sich darin nicht vom Alten und beschneidet das Wesen der Gnade deshalb auch nicht, sondern lässt sie noch deutlicher als je zuvor in Christus aufleuchten (Joh 1,16). Es wäre absurd, Kindern des Neuen Bundes das vorzuenthalten, was die Kinder des alten Bundes aus Gnade von Gott gewährt bekamen. Gott sieht die Kinder der Gläubigen immer in Einheit mit den Eltern (Jes 59,21 Apg 2,39) selbst dann, wenn nur ein Elternteil im Glauben steht (1. Kor 7,14). Nur aufgrund dieser geistlichen Einheit kann von einer christlichen Familie gesprochen werden, in der die Kinder „im HERRN“ erzogen werden (Eph 6,1). Die oft geforderte „Glaubenstaufe“, bei der die Taufe erst dann erfolgen soll, wenn mündiger Glaube nachweislich ist, scheidet schon an dem Umstand, dass die Sakramente kein Bekenntnis des Menschen zu Gott sind, sondern Gottes Bekenntnis zu uns (siehe Frage 66, Anmerkung 9; weitere Ausführungen zur Taufe siehe Westminster Bekenntnis, Artikel 28.1-6).

## 28. Sonntag

## Das heilige Abendmahl von Jesus Christus

**Frage 75: Wie wird dir beim Heiligen Abendmahl in Erinnerung gerufen und zugesichert, dass du an dem *einmaligen* Opfer von Christus am Kreuz und an allen seinen Gütern Anteil hast?**

Christus hat mir und allen Gläubigen geboten, zum Gedenken an ihn von diesem gebrochenen Brot zu essen und von diesem Kelch zu trinken und dabei verheißen: *Erstens*, so gewiss ich mit meinen Augen sehe, dass das Brot des HERRN für mich gebrochen und sein Kelch mir dargeboten wird *so gewiss* ist am Kreuz sein Leib für mich geopfert und gebrochen und sein Blut für mich vergossen worden. *Zweitens*, so gewiss ich aus der Hand des Dieners das Brot und den Kelch des HERRN empfangen und mit meinem Leib genieße, welche mir als sichere Wahrzeichen des Leibes und Blutes von Christus gegeben werden, *so gewiss* gibt er meiner Seele mit seinem gekreuzigten Leib und vergossenen Blut für das ewige Leben zu essen und zu trinken<sup>206</sup>.

206. **Mt 26,26–28** Als sie nun aßen, nahm Jesus das Brot und sprach den Segen, brach es, gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, eßt! Das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen denselben und sprach: Trinkt alle daraus! Denn das ist mein Blut, das des neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

**Mk 14,22–24** Und als sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.

**Lk 22,19–20** Dann nahm er Brot, dankte Gott dafür, brach es in Stücke und gab es den Jüngern mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut das, um euch an mich zu erinnern! Ebenso nahm er, nachdem sie gegessen hatten, einen Becher ´mit Wein` und gab ihn den Jüngern mit den Worten: Dieser Becher ist der neue Bund, besiegelt mit meinem Blut, das für euch vergossen wird.

**1.Kor 10,16–17** Beim Mahl des Herrn trinken wir aus dem Becher, für den wir Gott mit einem Dankgebet preisen. Bedeutet das nicht, dass wir alle Anteil an dem haben, was das Blut Christi für uns bewirkt hat? Wir brechen das Brot in Stücke und essen davon. Bedeutet das nicht, dass wir alle Anteil an dem haben, was Christus durch die Hingabe seines Leibes in den Tod für uns getan hat? Es ist ein Brot, und weil wir alle von diesem einen Brot essen, sind wir alle – wie viele und wie unterschiedlich wir auch sein mögen – ein Leib.

**1.Kor 11,23–25** Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, nämlich daß der Herr Jesus in der Nacht, als er verraten wurde, Brot nahm, und dankte, es brach und sprach: Nehmt, eßt! Das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; dies tut zu meinem Gedächtnis!

**1.Kor 12,13** Denn wir sind ja alle durch einen Geist in einen Leib hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden zu einem Geist.

**Frage 76: Was heißt, „den gekreuzigten Leib von Christus essen und sein vergossenes Blut trinken“?**

Es heißt nicht nur, dass wir mit gläubigem Herzen das ganze Leiden und Sterben Christi annehmen und dadurch Vergebung der Sünden und ewiges Leben bekommen<sup>207</sup>. Es heißt auch, dass wir durch den Heiligen Geist, der zugleich in Christus und in uns<sup>xiv</sup> wohnt, mit seinem heiligen Leib<sup>xv</sup> mehr und mehr vereinigt werden<sup>208</sup>. So werden wir, obgleich er im Himmel ist<sup>209</sup> und wir auf Erden dennoch Fleisch von seinem Fleisch<sup>xvi</sup> und Bein von seinem Bein sind<sup>210</sup>, von *einem* Geist ewig leben und regiert, wie die Glieder unseres Leibes von *einer* Seele<sup>211</sup>.

207. **Joh 6,35.40.47–54** Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.  
40 Ja, es ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, das ewige Leben hat; und an jenem letzten Tag werde ich ihn auferwecken.  
47 Ich versichere euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben. Ich bin das Brot des Lebens. Eure Vorfahren, die in der Wüste das Manna gegessen haben, sind gestorben. Hier aber ist das 'wahre' Brot, das vom Himmel herabkommt: Wer davon isst, wird nicht sterben. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er ewig leben. Dieses Brot, das ich ihm geben werde, ist mein Fleisch; ich gebe es hin für das Leben der Welt. Unter den Juden kam es daraufhin zu einer heftigen Auseinandersetzung. »Wie kann dieser Mensch uns sein Fleisch zu essen geben?«, fragten sie. Jesus aber sagte zu ihnen: »Ich versichere euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn an jenem letzten Tag auferwecken.
208. **Joh 6,55–56** Denn mein Fleisch ist die wahre Nahrung, und mein Blut ist der wahre Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm.
209. **Apg 1,9.11** Nachdem Jesus das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben. Dann hüllte ihn eine Wolke ein, und sie sahen ihn nicht mehr.  
11 Ihr Männer von Galiläa, sagten sie, »warum steht ihr hier und starrt zum Himmel hinauf? Dieser Jesus, der aus eurer Mitte in den Himmel genommen worden ist, wird wiederkommen, und zwar auf dieselbe Weise, wie ihr ihn habt gehen sehen.  
**Apg 3,21** Zunächst allerdings ist Jesus, wie Gott es geplant hat, in den Himmel zurückgekehrt. Dort nimmt er den ihm gebührenden Platz ein, bis die Zeit kommt, in der alles wiederhergestellt wird, wie Gott es schon seit langem durch seine heiligen Propheten angekündigt hat.  
**Kol 3,1** Da ihr nun also zusammen mit Christus auferweckt worden seid, sollt ihr euch ganz auf die himmlische Welt ausrichten, in der Christus 'auf dem Ehrenplatz' an Gottes rechter Seite sitzt.
210. **Joh 14,23** Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.  
**1.Kor 6,15.17.19** Wißt ihr nicht, daß eure Leiber Glieder des Christus sind? Soll ich nun die Glieder des Christus nehmen und Hurenglieder daraus machen? Das sei ferne!  
17 Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit ihm.  
19 Oder wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und daß ihr nicht euch selbst gehört?  
**Eph 3,16–17** und der unerschöpflich reich ist an Macht und Herrlichkeit, gebe euch durch seinen Geist innere Kraft und Stärke. Es ist mein Gebet, daß Christus aufgrund des Glaubens in euren Herzen wohnt und dass euer Leben in der Liebe verwurzelt und auf das Fundament der Liebe gegründet ist.  
**Eph 5,29–30.32** Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst; sondern er nährt und pflegt es wie auch Christus die Gemeinde. Denn wir sind Glieder seines Leibes.  
32 Dies Geheimnis ist groß; ich deute es aber auf Christus und die Gemeinde.  
**1.Joh 3,24** Und wer seine Gebote hält, der bleibt in Ihm und Er in ihm; und daran erkennen wir, daß Er in uns bleibt: an dem Geist, den Er uns gegeben hat.
211. **Joh 6,56–58** Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm. Der Vater, der lebendige 'Gott', hat mich gesandt, und ich lebe durch ihn. Genauso wird auch der, der mich isst, durch mich leben. Das ist also das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Bei diesem Brot ist es nicht wie bei dem, das die Vorfahren gegessen haben. Sie sind gestorben; aber wer dieses Brot isst, wird ewig leben.  
**Joh 14,23** Jesus gab ihm zur Antwort: »Wenn jemand mich liebt, wird er sich nach meinem Wort richten. Mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.  
**Joh 15,1–6** Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weinbauer. Jede Rebe an mir, die nicht Frucht trägt, schneidet er ab; eine Rebe aber, die Frucht trägt, schneidet er zurück; so reinigt er sie, damit sie noch mehr Frucht hervorbringt. Ihr seid schon rein; ihr seid es aufgrund des Wortes, das ich euch verkündet habe.

Bleibt in mir, und ich werde in euch bleiben. Eine Rebe kann nicht aus sich selbst heraus Frucht hervorbringen; sie muss am Weinstock bleiben. Genauso wenig könnt ihr Frucht hervorbringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wenn jemand in mir bleibt und ich in ihm bleibe, trägt er reiche Frucht; ohne mich könnt ihr nichts tun. Wenn jemand nicht in mir bleibt, geht es ihm wie der ´unfruchtbaren` Rebe: Er wird weggeworfen und verdorrt. Die verdorrtten Reben werden zusammengelesen und ins Feuer geworfen, wo sie verbrennen.

**Eph 4,15–16** Stattdessen sollen wir in einem Geist der Liebe an der Wahrheit festhalten, damit wir im Glauben wachsen und in jeder Hinsicht mehr und mehr dem ähnlich werden, der das Haupt ist, Christus. Ihm verdankt der Leib sein gesamtes Wachstum. Mit Hilfe all der verschiedenen Gelenke ist er zusammengefügt, durch sie wird er zusammengehalten und gestützt, und jeder einzelne Körperteil leistet seinen Beitrag entsprechend der ihm zugewiesenen Aufgabe. So wächst der Leib heran und wird durch die Liebe aufgebaut.

**1.Joh 4,13** Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat.

**XIV** Damit ist keine „Innewohnung“ des Heiligen Geistes im Körper des Menschen gemeint, als wäre der Mensch ein Medium Gottes, durch das sein Geist hindurchfließt. Diese Sicht würde zu einer mystischen Verschmelzung der Person des Menschen mit der Person Gottes führen, was die Heilige Schrift völlig ausschließt, und medial-okkulte Züge tragen. Vielmehr nimmt der Heilige Geist durch die Heiligung der ganzen Persönlichkeit Wohnung im wiedergeborenen Menschen, so dass dieser befähigt wird, unter Anleitung des Heiligen Geistes im Glauben dem Wort Gottes gehorsam zu werden (vgl. Westminster Bekenntnis, Artikel 13. 1-3).

**XV** Der Heidelberger Katechismus spricht hier von der geistlichen Gemeinschaft mit dem auferstandenen Menschen Christus und seinem Leib, nämlich aller zur Auferstehung des Leibes wiedergeborener Menschen, an deren Einheit und Bestimmung wir durch den Glauben Anteil haben.

**XVI** Diese Stelle beschreibt die Verwandtschaft mit Christus als seine Brüder und Schwestern und Kinder Gottes, vgl. Joh 1,12; Hbr 2,11; 1. Kor 10,17 und 15,20–23

## **Frage 77: Wo hat Christus verheißen, dass er den Gläubigen so gewiss seinen Leib zu essen und sein Blut zu trinken gibt, wie sie von diesem gebrochenen Brot essen und von diesem Kelch trinken?**

Bei der Einsetzung des Abendmahls ist uns verheißen worden<sup>212</sup>: *Der HERR Jesus nahm in der Nacht, in der er verraten wurde, das Brot, dankte, brach es und sprach: Nehmt und esst., das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, und erinnert euch dadurch an mich. Ebenso nahm er auch den Kelch, nachdem sie gegessen hatten, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, und erinnert euch dadurch an mich, sooft ihr es trinkt. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von diesem Kelch trinkt, verkündigt ihr damit den Tod des HERRN, bis er kommt.*

Diese Verheißung wird auch durch Paulus wiederholt<sup>213</sup>, wenn er spricht: *Der Kelch der Danksagung, über den wir Dank sagen, ist er nicht die Gemeinschaft mit dem Blut von Christus?*

*Das Brot, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft mit dem Leib von Christus? Weil es ein Brot ist, sind wir, die vielen, ein Leib, denn wir alle haben Anteil an dem einen Brot.*

212. **Mt 26,26–28** Im weiteren Verlauf des Essens nahm Jesus Brot, dankte Gott dafür, brach es in Stücke und gab es den Jüngern mit den Worten: »Nehmt und eßt, das ist mein Leib.« Dann nahm er einen Becher ´mit Wein`, sprach ein Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sagte: »Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen wird.

**Mk 14,22–24** Im weiteren Verlauf des Essens nahm Jesus Brot, dankte Gott dafür, brach es in Stücke und gab es den Jüngern mit den Worten: »Nehmt, das ist mein Leib. Dann nahm er einen Becher ´mit Wein`, sprach ein Dankgebet, gab ihn den Jüngern, und sie tranken alle daraus. Er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.

**Lk 22,19–20** Dann nahm er Brot, dankte Gott dafür, brach es in Stücke und gab es den Jüngern mit den Worten: »Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut das, um euch an mich zu erinnern! Ebenso nahm er, nachdem sie gegessen hatten, einen Becher ´mit Wein` und gab ihn den Jüngern mit den Worten: »Dieser Becher ist der neue Bund, besiegelt mit meinem Blut, das für euch vergossen wird.«

- 1.Kor 11,23–26** Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.
213. **1Kor 10,16–17** Der gesegnete Kelch, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn "ein" Brot ist's: So sind wir viele "ein" Leib, weil wir alle an "einem" Brot teilhaben.

## 29. Sonntag

### Frage 78: Werden etwa Brot und Wein der wirkliche Leib und das Blut von Christus?

*Nein*; so wenig wie das Wasser bei der Taufe in das Blut von Christus verwandelt wird oder selbst die Sünden abwäscht, sondern dafür nur ein Wahrzeichen Gottes und seine Zusicherung ist<sup>214</sup>, so wenig wird das heilige Brot beim Abendmahl der wirkliche Leib von Christus<sup>215</sup>, obwohl es nach Art und Brauch der Sakramente der Leib Christi genannt wird<sup>216</sup>.

214. **Mk 14,24** Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut, das des neuen Bundes, welches für viele vergossen wird.  
**Eph 5,26** um sie zu seinem heiligen Volk zu machen. Durch sein Wort hat er den Schmutz ihrer Verfehlungen wie in einem reinigenden Bad von ihr abgewaschen.  
**Tit 3,5** und er hat uns gerettet – nicht etwa, weil wir so gehandelt hätten, wie es vor ihm recht ist, sondern einzig und allein, weil er Erbarmen mit uns hatte. Durch das Bad der Wiedergeburt hat er den Schmutz der Sünde von uns abgewaschen und hat uns zu neuen Menschen gemacht. Das ist durch die erneuernde Kraft des Heiligen Geistes geschehen,
215. **1.Kor 10,16–17** Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht [die] Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht [die] Gemeinschaft des Leibes des Christus? Denn es ist ein Brot, so sind wir, die vielen, ein Leib; denn wir alle haben Teil an dem einen Brot.  
**1.Kor 11,26–28** Seid euch also darüber im Klaren: Jedes Mal, wenn ihr von dem Brot esst und aus dem Becher trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn – bis der Herr wiederkommt. Wer daher auf unwürdige Weise von dem Brot isst oder aus dem Becher des Herrn trinkt, macht sich am Leib und am Blut des Herrn schuldig. Deshalb soll sich jeder prüfen, und erst dann soll er von dem Brot essen und aus dem Becher trinken.
216. **Apg 22,16** Und nun, was zögerst du? Steh auf und laß dich taufen, und laß deine Sünden abwaschen, indem du den Namen des Herrn anrufst!  
**1.Kor 10,1–4** Ihr dürft nämlich nicht vergessen, Geschwister, wie es unseren Vorfahren 'zur Zeit des Mose' erging. Über ihnen allen war die Wolkensäule, und alle durchquerten sie das Meer, sodass sie alle gewissermaßen eine Taufe auf Mose erlebten – eine Taufe durch die Wolke und durch das Meer. Sie aßen alle dieselbe Nahrung – das Brot vom Himmel, das Gott ihnen gab, und tranken alle denselben Trank – einen Trank, den Gott ihnen gab, das Wasser aus dem Felsen (wobei der wahre Fels, der sie begleitete und von dessen Wasser sie tranken, Christus war).  
**Tit 3,5** da hat er uns — nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit — errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes,  
**1.Pt 3,21** Das ist ein Vorbild der Taufe, die jetzt auch euch rettet. Denn in ihr wird nicht der Schmutz vom Leib abgewaschen, sondern wir bitten Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi,

### Frage 79: Warum nennt denn Christus das Brot „seinen Leib“ und den Kelch „sein Blut“ oder das „Neue Testament in seinem Blut“, und warum spricht der Apostel Paulus „von der Gemeinschaft mit dem Leib und Blut von Jesus Christus“?



Christus spricht so nicht ohne guten Grund, denn er will uns damit lehren:

Wie Brot und Wein das zeitliche Leben erhalten, so sind sein gekreuzigter Leib und sein vergossenes Blut die wahre Speise und der wahre Trank unserer Seele zum ewigen Leben<sup>217</sup>.

Vor allem will er uns durch dieses sichtbare Zeichen und Pfand zusichern, dass wir so sicher und wahrhaftig durch die Wirkung des Heiligen Geistes an seinem Leib und Blut Anteil bekommen, wie wir diese heiligen Wahrzeichen zur Erinnerung an ihn mit dem Mund empfangen<sup>218</sup>.

Darin ist uns all sein Leiden und sein Gehorsam so sicher zugeeignet, als hätten wir selbst in eigener Person alles gelitten und vollbracht.

217. **Joh 6,51.55** Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er ewig leben. Dieses Brot, das ich ihm geben werde, ist mein Fleisch; ich gebe es hin für das Leben der Welt.

55 Denn mein Fleisch ist die wahre Nahrung, und mein Blut ist der wahre Trank.

218. **1.Kor 10,16–17** Beim Mahl des Herrn trinken wir aus dem Becher, für den wir Gott mit einem Dankgebet preisen. Bedeutet das nicht, dass wir alle Anteil an dem haben, was das Blut Christi für uns bewirkt hat? Wir brechen das Brot in Stücke und essen davon. Bedeutet das nicht, dass wir alle Anteil an dem haben, was Christus durch die Hingabe seines Leibes in den Tod für uns getan hat? Es ist ein Brot, und weil wir alle von diesem einen Brot essen, sind wir alle – wie viele und wie unterschiedlich wir auch sein mögen – ein Leib.

## 30. Sonntag

### Frage 80: Was für ein Unterschied besteht zwischen dem Abendmahl des HERRN und der päpstlichen Messe?

Das Abendmahl bezeugt uns, dass wir vollkommene Vergebung aller unserer Sünden durch das *einmalige* Opfer von Jesus Christus haben, das er selbst *ein für allemal* am Kreuz vollbracht hat<sup>219</sup>, und dass wir durch den Heiligen Geist zu einem Leib mit Christus werden<sup>220</sup>, der jetzt mit seinem wahren Leib im Himmel zur Rechten des Vaters<sup>221</sup> thront und dort angebeten werden will<sup>222</sup>. Die Messe aber lehrt<sup>xvii</sup>, dass die Lebenden und die Toten durch das Leiden von Christus keine Vergebung der Sünden haben, es sei denn, dass für sie Christus immer wieder täglich<sup>xviii</sup> von den Messpriestern geopfert werde. Daher ist die Messe im Grund nichts anderes als eine Verleugnung des *einmaligen* Opfers und Leidens von Jesus Christus<sup>223</sup> und ein fluchwürdiger Götzendienst.

219. **Mt 26,28** Denn das ist mein Blut, das des neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

**Lk 22,19–20** Und er nahm das Brot, dankte, brach es, gab es ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

**Joh 19,30** Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

**Hebr 7,26–27** Denn ein solcher Hoherpriester tat uns not, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher als die Himmel ist, der es nicht wie die Hohenpriester täglich nötig hat, zuerst für die eigenen Sünden Opfer darzubringen, danach für die des Volkes; denn dieses [letztere] hat er ein für allemal getan, indem er sich selbst als Opfer darbrachte.

**Hebr 9,12.25–28** Er ist auch nicht durch das Blut von Böcken oder Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.

25 auch nicht, um sich oftmals zu opfern, wie der Hohepriester alle Jahre mit fremdem Blut in das Heiligtum geht; sonst hätte er oft leiden müssen vom Anfang der Welt an. Nun aber, am Ende der Welt, ist er ein für alle Mal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben. Und wie den Menschen bestimmt ist, "einmal" zu sterben, danach aber das Gericht: so ist auch Christus "einmal" geopfert worden, die Sünden vieler wegzunehmen; zum zweiten Mal wird er nicht der Sünde wegen erscheinen, sondern denen, die auf ihn warten,

zum Heil.

**Hebr 10,10.12–14** Und weil Jesus Christus den Willen Gottes erfüllt und seinen eigenen Leib als Opfer dargebracht hat, sind wir jetzt ein für alle Mal geheiligt.

12 Christus dagegen hat sich, nachdem er ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht hat, für immer auf den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite gesetzt und wartet seither darauf, dass seine Feinde zum Schemel für seine Füße gemacht werden. Denn mit diesem einen Opfer hat er alle, die sich von ihm heiligen lassen, völlig und für immer von ihrer Schuld befreit.

220. **1.Kor 6,17** Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit ihm.

**1.Kor 10,16** Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht [die] Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht [die] Gemeinschaft des Leibes des Christus?

221. **Joh 20,17** Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Geh aber zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott

**Kol 3,1** Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.

**Hebr 1,3** dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.

**Hebr 8,1–2** Der entscheidende Punkt bei dem allem ist der: Wir haben einen Hohenpriester, der den Platz an der rechten Seite der höchsten Majestät eingenommen hat, den Ehrenplatz auf dem Thron Gottes im Himmel, und der seinen Dienst im wahren Heiligtum versieht, in dem Zelt, das vom Herrn errichtet wurde und nicht von Menschen.

222. **Lk 24,52** Die Jünger warfen sich nieder und beteten ihn an. Dann kehrten sie nach Jerusalem zurück, von großer Freude erfüllt.

**Joh 4,21–24** Jesus erwiderte: Glaube mir, Frau, es kommt eine Zeit, wo ihr den Vater weder auf diesem Berg noch in Jerusalem anbeten werdet. Ihr Samaritaner betet an, ohne zu wissen, was ihr anbetet. Wir jedoch wissen, was wir anbeten, denn die Rettung ´der Welt` kommt von den Juden. Aber die Zeit kommt, ja sie ist schon da, wo Menschen Gott als den Vater anbeten werden, Menschen, die vom Geist erfüllt sind und die Wahrheit erkannt haben. Das sind die wahren Anbeten; so möchte der Vater die haben, die ihn anbeten. **Gott ist Geist**, und die, die ihn anbeten wollen, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

**Joh 20,17** Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest! Ich bin noch nicht zum Vater in den Himmel zurückgekehrt. Geh zu meinen Brüdern und sag ihnen, dass ich zu ihm zurückkehre – zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.

**Apg 7,55–56** Stephanus aber, vom Heiligen Geist erfüllt, blickte jetzt unverwandt zum Himmel hinauf, denn er sah dort die Herrlichkeit Gottes, und er sah Jesus, der an Gottes rechter Seite stand. »Ich sehe den Himmel offenstehen!«, rief er. Ich sehe den Menschensohn, wie er an der rechten Seite Gottes steht!

**Phil 3,20–21** Wir dagegen sind Bürger des Himmels, und vom Himmel her erwarten wir auch unseren Retter, Jesus Christus, den Herrn. Er wird unseren unvollkommenen Körper umwandeln und wird ihn seinem eigenen Körper gleichmachen, der Gottes Herrlichkeit widerspiegelt. Er hat die Macht dazu, genauso, wie er auch die Macht hat, das ganze Universum seiner Herrschaft zu unterstellen.

**Kol 3,1** Wenn ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, so sucht das, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.

**1.Th 1,10** und zu warten auf seinen Sohn vom Himmel, den er auferweckt hat von den Toten, Jesus, der uns von dem zukünftigen Zorn errettet.

223. **Hebr 9,6–10.26** So sahen also – ohne dass wir jetzt auf weitere Einzelheiten einzugehen brauchen – Aufbau und Einrichtung des Heiligtums aus. Jeden Tag nun betraten die Priester den vorderen Raum des Zeltes, um dort ihre gottesdienstlichen Pflichten zu erfüllen. Den hinteren Raum jedoch durfte nur der Hohepriester betreten, und zwar nur ein einziges Mal im Jahr und nur mit dem Blut ´von Opfertieren`. Dieses Blut brachte er als Opfer für seine eigenen Verfehlungen und für die des Volkes dar. Was lehrt uns der Heilige Geist durch das alles? Er macht deutlich, dass der Weg ins ´himmlische` Heiligtum nicht offen ist, solange die Bestimmungen des irdischen Zeltes in Kraft sind. Dieses Zelt ist nämlich ein Sinnbild, dessen volle Bedeutung wir erst in der heutigen Zeit verstehen: Die Gaben und Opfer, die nach den Vorschriften des Gesetzes dargebracht werden, sind nicht imstande, den Opfernden wirklich von seiner Schuld zu befreien und sein Gewissen zur Ruhe zu bringen. Bei allen diesen Vorschriften geht es um Äußerlichkeiten – um Fragen des Essens und Trinkens und um eine Vielzahl von rituellen Waschungen –, und sie gelten deshalb auch nur bis zu dem Zeitpunkt, an dem eine neue und bessere Ordnung eingeführt wird.



26 Andernfalls hätte er ja seit der Erschaffung der Welt schon viele Male leiden ´und sterben` müssen. Tatsache jedoch ist, dass er nur einmal in die Welt kam – jetzt, am Ende der Zeiten –, um uns durch das Opfer seines eigenen Leibes von der Sünde zu befreien.

**Hebr 10,12–14.19–31** Er aber hat sich, nachdem er ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht hat, das für immer gilt, zur Rechten Gottes gesetzt, und er wartet hinfort, bis seine Feinde als Schemel für seine Füße hingelegt werden. Denn mit einem einzigen Opfer hat er die für immer vollendet, welche geheiligt werden. 19 Wir haben jetzt also, liebe Geschwister, einen freien und ungehinderten Zugang zu Gottes Heiligtum; Jesus hat ihn uns durch sein Blut eröffnet. Durch den Vorhang hindurch – das heißt konkret: durch das Opfer seines Leibes – hat er einen Weg gebahnt, den bis dahin noch keiner gegangen ist, einen Weg, der zum Leben führt. Und wir haben einen Hohenpriester, dem das ganze Haus Gottes unterstellt ist. Deshalb wollen wir mit ungeteilter Hingabe und voller Vertrauen und Zuversicht vor Gott treten. Wir sind ja in unserem Innersten ´mit dem Blut Jesu besprengt und dadurch von unserem schuldbeladenen Gewissen befreit; wir sind – bildlich gesprochen – am ganzen Körper mit reinem Wasser gewaschen. Ferner wollen wir unbeirrbar an der Hoffnung festhalten, zu der wir uns bekennen; denn Gott ist treu und hält, was er zugesagt hat. Und weil wir auch füreinander verantwortlich sind, wollen wir uns gegenseitig dazu anspornen, einander Liebe zu erweisen und Gutes zu tun. Deshalb ist es wichtig, dass wir unseren Zusammenkünften nicht fernbleiben, wie einige sich das angewöhnt haben, sondern dass wir einander ermutigen, und das umso mehr, als – wie ihr selbst feststellen könnt – der Tag näher rückt, ´an dem der Herr wiederkommt`. Wenn wir nämlich, nachdem Gott uns die Wahrheit hat erkennen lassen, vorsätzlich und fortgesetzt sündigen, verwerfen wir damit das Opfer Jesu – das einzige Opfer, das Sünden wegnehmen kann. Alles, was uns dann noch bleibt, ist die schreckliche Erwartung des Gerichts, die Aussicht auf jenes verzehrende Feuer, dem Gott alle übergeben wird, die sich gegen ihn stellen. Es gab ja schon für den keine Nachsicht, der sich über das Gesetz des Mose hinwegsetzte: Auf die Aussagen von zwei oder drei Zeugen hin musste er sterben. Wenn nun aber jemand die Ehre des Sohnes Gottes mit Füßen tritt, wenn er das Blut des Bundes entweicht, durch das er geheiligt worden ist, und damit den Heiligen Geist verhöhnt, durch den er Gottes Gnade erkannt hat – meint ihr nicht auch, dass so jemand eine noch viel härtere Strafe verdient? Wir kennen doch den, der gesagt hat: »Ich bin der Richter, der alles Unrecht straft; ich werde Vergeltung üben. Und weiter heißt es: »Der Herr wird sein Volk zur Rechenschaft ziehen. Ja, es ist schrecklich, dem lebendigen Gott in die Hände zu fallen!

**XVII** Während die römisch-katholische Kirche die „Transsubstantiation“ vertritt (Wandlung der Substanz von Brot und Wein in Leib und Blut von Christus), hält das Luthertum an der „Realpräsenz“ fest (leibliche Gegenwart von Christus in Brot und Wein, jedoch ohne Wandlung durch einen priesterlichen Opferdienst). Luther hat die römisch-katholische Messvorstellung zwar am entscheidenden Punkt, dem Opfergedanken, jedoch darüber hinaus nicht völlig überwunden. Das hängt wahrscheinlich auch mit seiner traumatischen Erfahrung zusammen, die er vor seiner reformatorischen Wende anlässlich seiner Primiz erlebte (erstes Messopfer eines Priesters nach seiner Weihe). Im Verständnis der damaligen Zeit empfand man Christus vor allem als den künftigen Richter, der vom Christen Gerechtigkeit einfordert und sein ewiges Heil von der Qualität der Heiligung abhängig macht. Als nun der damalige Priester Martin Luther nach vollzogener Wandlung Gott in seiner Heiligkeit leibhaftig zu begegnen meinte, empfand er in erschütternder Tiefe seiner Unwürdigkeit und Schuld. Das Abendmahl bedeutete für ihn nicht Trost und Zuspruch der Vergebung, sondern Schrecken vor dem Gericht des heiligen Gottes. Etwas später stieß er nach Röm 1,16-17 auf die Botschaft des Evangeliums, dass wahrer Glaube nicht die eigene, menschliche Gerechtigkeit vor Gott geltend macht, sondern die eines anderen, nämlich die Gerechtigkeit von Christus empfängt (1. Kor 5,19–21). So kann der Mensch, geborgen in der vollkommenen Gerechtigkeit von Christus, am Jüngsten Tag bestehen. Nicht die religiöse Leistung des Menschen, sondern das unverdiente Geschenk der Gnade führt zum Frieden mit Gott. Diese völlig neue Erkenntnis floss in jene "95 Thesen" ein, welche Luther am Vorabend von Allerheiligen am 31. Oktober 1517 am Tor der Schlosskirche von Wittenberg anschlug. Die dadurch ausgelöste Reformation führte zur biblischen Gnadentheorie zurück. Im Verständnis der Sakramente blieb Luther jedoch bei der Meinung, Gott in seiner Heiligkeit leibhaftig zu begegnen und wies anderslautende Positionen schroff ab, was wesentlich dazu beitrug, dass sich die Reformation in zwei Hauptströmungen spaltete, in die "lutherische" und die "reformierte". Möglicherweise aber sah Luther vor seinem Lebensende (er starb am 18. Februar 1546), dass er in der Abendmahlsfrage einen zu harten Standpunkt entwickelt hatte. Sein engster Mitarbeiter, Philipp Melanchthon berichtet, dass er mit Luther im Dezember 1545 ein ausführliches Gespräch über das Abendmahl geführt hatte, und zitiert Luther mit folgenden Worten: "Ich muss bekennen, der Sache vom Abendmahl ist viel zu viel getan." Eine die bisherige Auffassung abgemilderte Erklärung wollte er nicht herausgeben, um die ganze Lehre nicht verdächtig zu machen. Die Sache sollte Gott befohlen sein (Stupperich: Melanchthon, Berlin 1960).

**XVIII** Nach römisch-katholischer Auffassung ist das Messopfer die „unblutige Vergegenwärtigung des Opfertodes von Christus“. Durch eine Umwandlung des Sakraments in den wirklichen Leib und das wirklich Blut unter der Gestalt von Brot und Wein (Transsubstantiation) würde das Geschehen am Kreuz in die Gegenwart aktualisiert, wodurch seine Sühneleistung für den Empfänger des Abendmahls vermittelt werden soll. Diese Auffassung führt dazu, dass ein Christ nicht im geschichtlich einmaligen Opfer für seine ganze Schuld Frieden mit Gott und Gewissheit seines Heils finden kann. Statt sein ganzes Vertrauen auf die unverdiente Gnade zu setzen, mit der Christus die Seinen voraussetzungslos beschenkt, treibt die römisch-katholische Sichtweise die christliche Heilserwartung in das leidvolle Wechselspiel von Werkerechtigkeit und Vergebung für solches Versagen, das bewusst geworden ist (vgl.

Heidelberger Katechismus, Fragen 37, 43, 56, 60-64 und Westminster Bekenntnis, Artikel 11, 16 und 29). So bleibt der Mensch auf seine eigene religiöse Leistung zurückgeworfen und findet nicht die Ruhe in Gott aus dem befreienden Wissen, dass alle vergangene und künftige Schuld in Christus getilgt ist (siehe auch Frage 81). Die Heilige Schrift verweigert jeden Gedanken an rituelle Wiederholungen des Opfers von Christus (Hebr 7,24-27) und eröffnet jedem Menschen, der sich dem einmaligen Geschehen am Kreuz anvertraut, den ungehinderten, freien Zugang in die Gemeinschaft mit Gott (Röm 5,1-2; Hbr 10,19-22).

### **Frage 81: Wer soll zum Tisch des HERRN treten?**

*Jeder, der sich selbst wegen seiner Sünde missfällt und doch darauf vertraut, dass Gott sie ihm verziehen hat, und dass die übrige Schwachheit mit dem Leiden und Sterben von Christus bedeckt ist, der auch begehrt, mehr und mehr seinen Glauben zu stärken und sein Leben zu bessern. Die Unbußfertigen und Heuchler aber essen und trinken sich selbst zum Gericht*<sup>224</sup>.

224. **1.Kor 10,19-22** Was folgt daraus im Hinblick auf das Götzenopferfleisch? Ist es etwa doch mehr als nur Fleisch? Gibt es die Götzen in Wirklichkeit doch? Nein, das nicht; aber was den Götzen geopfert wird, wird den Dämonen geopfert und nicht dem wahren Gott. Und ich möchte nicht, dass ihr in Verbindung mit Dämonen kommt. Ihr könnt nicht aus dem Becher des Herrn trinken und zugleich aus dem Becher der Dämonen. Ihr könnt nicht am Tisch des Herrn essen und zugleich am Tisch der Dämonen. Oder wollen wir den Herrn herausfordern, indem wir ihm unsere ungeteilte Hingabe aufkündigen? Sind wir etwa stärker als er? **1.Kor 11,28-29** Der Mensch prüfe aber sich selbst, und so esse er von diesem Brot und trinke aus diesem Kelch. Denn wer so isst und trinkt, dass er den Leib des Herrn nicht achtet, der isst und trinkt sich selber zum Gericht.

### **Frage 82: Dürfen auch solche zum Abendmahl zugelassen werden, die sich in ihrem Bekenntnis und Leben als ungläubig und gottlos erweisen?**

*Nein; denn sonst wird der Bund Gottes entheiligt und der Zorn Gottes gegen die ganze Gemeinde erregt*<sup>225</sup>. Darum muss die christliche Kirche nach der Ordnung von Christus und seinen Aposteln solche Menschen bis zur Besserung ihres Lebens durch die „Schlüssel des Himmelreichs“<sup>xix</sup> ausschließen.

225. **Ps 50,16** Zu dem Gottlosen aber spricht Gott: »Was zählst du meine Satzungen auf und nimmst meinen Bund in deinen Mund,  
**Jes 1,11-15** Was soll mir die Menge eurer Opfer?, spricht der HERR. Ich bin satt der Brandopfer von Widdern und des Fettes von Mastkälbern und habe kein Gefallen am Blut der Stiere, der Lämmer und Böcke. Wenn ihr kommt, zu erscheinen vor mir - wer fordert denn von euch, dass ihr meinen Vorhof zertretet? Bringt nicht mehr dar so vergebliche Speisopfer! Das Räucherwerk ist mir ein Gräuel! Neumonde und Sabbate, wenn ihr zusammenkommt, Frevel und Festversammlung mag ich nicht! Meine Seele ist Feind euren Neumonden und Jahresfesten; sie sind mir eine Last, ich bin's müde, sie zu tragen. Und wenn ihr auch eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen vor euch; und wenn ihr auch viel betet, höre ich euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Blut.  
**Jes 66,3** Wer einen Stier schlachtet, gleicht dem, der einen Mann erschlägt; wer ein Schaf opfert, gleicht dem, der einem Hund das Genick bricht; wer ein Speisopfer bringt, gleicht dem, der Schweineblut spendet; wer Weihrauch anzündet, gleicht dem, der Götzen verehrt: Wahrlich, wie sie Lust haben an ihren eigenen Wegen und ihre Seele Gefallen hat an ihren Gräueln,  
**Jer 7,21-23** So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels: Tut eure Brandopfer zu euren Schlachtopfern und fresset Fleisch! Ich aber habe euren Vätern an dem Tage, als ich sie aus Ägyptenland führte, nichts gesagt noch geboten von Brandopfern und Schlachtopfern; sondern dies habe ich ihnen geboten: Gehorcht meinem Wort, so will ich euer Gott sein und ihr sollt mein Volk sein; wandelt ganz auf dem Wege, den ich euch gebiete, auf dass es euch wohlergehe.  
**1.Kor 11,20.34** Wenn ihr nun am selben Ort zusammenkommt, so geschieht das doch nicht, um das Mahl des Herrn zu essen;  
34 Wenn aber jemand hungrig ist, so esse er daheim, damit ihr nicht zum Gericht zusammenkommt. Das übrige will ich anordnen, sobald ich komme.

**XIX** Im deutschen Original des Heidelberger Katechismus wird vom „Amt der Schlüssel“ gesprochen. Das Wort „Amt“ meint den Dienst bzw. den Auftrag, den Gott seiner Kirche gegeben hat. Die Formulierung „Schlüssel des Himmelreichs“ schließt sich an die niederländische Ausgabe (de sleutelen des hemelrijks) und den Sprachgebrauch des Neuen Testaments an (Mat 16,19).

## 31. Sonntag

### Frage 83: Was sind die „Schlüssel des Himmelreichs“?

Die Predigt des Evangeliums und die Kirchengzucht. Beide schließen den Gläubigen das Himmelreich auf und den Ungläubigen zu<sup>226</sup>.

226. **Mt 16,18–19** Und ich sage dir auch: Du bist Petrus<sup>(Stein)</sup>, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen. Und ich will dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein; und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.

**Mt 18,15–18** Wenn aber dein Bruder an dir gesündigt hat, so geh hin und weise ihn zurecht unter vier Augen. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Hört er aber nicht, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit jede Sache auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen beruht. Hört er aber auf diese nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und ein Zöllner. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, das wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, das wird im Himmel gelöst sein.

### Frage 84: Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des heiligen Evangeliums „auf- und zugeschlossen“?

Im Auftrag von Christus wird allen Gläubigen und jedem einzelnen verkündigt und öffentlich bezeugt, dass ihnen durch das, was Christus für sie getan hat, alle ihre Sünden von Gott vergeben sind, sooft sie die Verheißung des Evangeliums mit wahren Glauben annehmen. Allen Ungläubigen und Heuchlern jedoch wird bezeugt, daß der Zorn Gottes und die ewige Verdammnis auf ihnen liegt, solange sie sich nicht bekehren<sup>227</sup>. Nach diesem Urteil, das Gott schon jetzt über die Gläubigen und Ungläubigen fällt, wird er nach dem Zeugnis des Evangeliums am Jüngsten Tag richten.

227. **Joh 3,18–19** Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse.

### Frage 85: Wie wird das Himmelreich durch die „Kirchengzucht“ zu- und aufgeschlossen?

Im Auftrag von Christus werden alle, die sich Christen nennen, aber unchristlich lehren oder leben, mehrmals brüderlich ermahnt. Wenn sie von ihren Irrtümern oder Lastern nicht ablassen, werden sie der Gemeinde oder den von ihr Beauftragten namhaft gemacht. Wenn sie auch nach dieser Warnung nicht umkehren, werden sie von den Beauftragten der Gemeinde durch das Verbot, an den Sakramenten teilzunehmen, aus der christlichen Gemeinde und von Gott selbst aus dem Reich von Christus ausgeschlossen. Jedoch werden sie als Glieder von Christus und der Kirche wieder angenommen, wenn sie wahre Besserung versprechen und nachweisen<sup>228</sup>.

228. **Mt 18,15–18** Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm und stell ihn unter vier Augen zur Rede. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurück gewonnen. Hört er nicht auf dich, dann geh mit einem oder zwei anderen noch einmal zu ihm, denn jede Sache soll aufgrund der Aussagen von zwei oder drei Zeugen

entschieden werden. Will er auch auf diese nicht hören, dann bring die Sache vor die Gemeinde. Will er auch auf die Gemeinde nicht hören, dann soll er in deinen Augen ´wie ein gottloser Mensch` sein, wie ein Heide oder ein Zolleinnehmer. Ich sage euch: Alles, was ihr auf der Erde binden werdet, wird im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf der Erde lösen werdet, wird im Himmel gelöst sein.

**1.Kor 5,2–5** Und ihr seid aufgebläht und hättet doch eher Leid tragen sollen, damit der, welcher diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte hinweg getan wird! Denn ich als dem Leib nach abwesend, dem Geist nach aber anwesend, habe schon, als wäre ich anwesend, über den, der dies auf solche Weise begangen hat, beschlossen, den Betreffenden im Namen unseres Herrn Jesus Christus und nachdem euer und mein Geist sich mit der Kraft unseres Herrn Jesus Christus vereinigt hat, dem Satan zu übergeben zum Verderben des Fleisches, damit der Geist gerettet werde am Tag des Herrn Jesus.

**2.Kor 2,6–8** Es ist aber genug, dass derselbe von den meisten gestraft ist, sodass ihr nun ihm desto mehr vergeben und ihn trösten sollt, damit er nicht in allzu große Traurigkeit versinkt. Darum ermahne ich euch, dass ihr ihm Liebe erweist.

**2.Th 3,14–15** Wenn aber jemand unserm Wort in diesem Brief nicht gehorsam ist, den merkt euch und habt nichts mit ihm zu schaffen, damit er schamrot werde. Doch haltet ihn nicht für einen Feind, sondern weist ihn zurecht als einen Bruder.

## **Der dritte Teil: Die Dankbarkeit<sup>XX</sup> des Christen**

**XX** Der Katechismus beschreibt in Anlehnung an Röm 1,21 mit dem Stichwort „Dankbarkeit“ die Heiligung des wiedergeborenen Christen als Gegenstück zum gottentfremdeten Menschen, der Gott den Dank schuldig bleibt. So gesehen erweist sich Dankbarkeit als natürliche Motivation für einen gottesfürchtigen Lebenswandel. So wie der Glaube nicht aus der Fähigkeit des Menschen entspringt, sondern von Gott gewirkt ist, so begründet auch die Dankbarkeit keine religiöse Leistung, derzufolge ein Christ die Besserung seines Lebens aus eigener Kraft und Willensanstrengung – nun eben „aus Dankbarkeit“ – zu bewältigen sucht (vergleiche Westminster Bekenntnis, Artikel 10.2 und 15.3). Wie die Rechtfertigung, ist auch die Heiligung bzw. Dankbarkeit eine Gabe Gottes. Parallel zur Rechtfertigung empfängt der Christ die Heiligung ebenfalls als Geschenk, das ihm auf gleiche Weise durch die Wiedergeburt zugeeignet worden ist, wie die Vergebung aller Schuld. So wie der Glaube die Vergebung durch den stellvertretenden Tod in Anspruch nimmt, ergreift derselbe Glaube die dem Christen geschenkte Heiligung und rechnet unbeirrbar mit der Auferstehungskraft von Christus, die in unser Leben einwirkt und es erneuert (es wird in uns das „Gesetz des Geistes“ wirksam, „der lebendig macht“ Röm 8.2). Dadurch verändert Gott selbst den Menschen so, dass er auch wirklich der Ebenbildlichkeit von Christus zuwächst. Der Glaube ist das einzige von Gott gegebene Mittel, durch das wir alle im Evangelium angebotenen Gaben Gottes suchen und wirksam erfahren können. Wird bei der Heiligung bzw. Dankbarkeit nicht der Heilige Geist als einzige Wirkursache gesehen, verfällt der Christ mit seinen Heiligungsbemühungen in eine Werkgerechtigkeit, die die Kraft der Gnade ausklammert. Stillstand oder Rückfall in der Heiligung folgt daher immer auf einen Rückschritt im Glauben, nachdem der Christ seine Stellung in Christus aus den Augen verloren hat und erleben muss, dass dadurch auch die heiligende Kraft des Heiligen Geistes abzunehmen beginnt. Wahre Dankbarkeit ist daher eine Haltung, die alle Vergebung und Erneuerung als unverdientes Geschenk der Gnade wahrnimmt, sie von Herzen sucht und Gott allein die Ehre gibt.

### **32. Sonntag**

#### **Frage 86: Warum sollen wir gute Werke tun, wenn wir doch ohne unser Verdienst allein aus Gnade durch Christus aus unserem Elend erlöst sind?**

Nachdem uns Christus durch sein Blut erkauft hat, erneuert er uns auch durch seinen Heiligen Geist zu seinem Ebenbild, damit wir uns mit unserem ganzen Leben Gott für seine Wohltaten dankbar erweisen<sup>229</sup> und er durch uns gepriesen wird<sup>230</sup>.

So bewirkt der Heilige Geist auch, dass wir aus unseren Früchten, die wir hervorbringen, im Glauben bestärkt werden<sup>231</sup> und mit einem Gott wohlgefälligen Leben auch unseren Nächsten für Christus gewinnen<sup>232</sup>.

229. **Röm 6,13** Stellt euch nicht mehr der Sünde zur Verfügung, und lasst euch in keinem Bereich eures Lebens mehr zu Werkzeugen des Unrechts machen. Denkt vielmehr daran, dass ihr ohne Christus tot wart und dass Gott euch lebendig gemacht hat, und stellt euch ihm als Werkzeuge der Gerechtigkeit zur Verfügung, ohne ihm irgendeinen Bereich eures Lebens vorzuenthalten.

**Röm 12,1–2** Ich habe euch vor Augen geführt, Geschwister, wie groß Gottes Erbarmen ist. Die einzige angemessene Antwort darauf ist die, dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt, an dem er Freude hat. Das ist der wahre Gottesdienst, und dazu fordere ich euch auf. Richtet euch nicht länger nach ´den Maßstäben` dieser Welt, sondern lernt, in einer neuen Weise zu denken, damit ihr verändert werdet und beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut



ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist.

**1.Pt 2,5,9–10** Lasst euch selbst als lebendige Steine in das Haus einfügen, das von Gott erbaut wird und von seinem Geist erfüllt ist. Lasst euch zu einer heiligen Priesterschaft aufbauen, damit ihr Gott Opfer darbringen könnt, die von seinem Geist gewirkt sind – Opfer, an denen er Freude hat, weil sie sich auf das Werk von Jesus Christus gründen.

9 Ihr jedoch seid das ´von Gott` erwählte Volk; ihr seid eine königliche Priesterschaft, eine heilige Nation, ein Volk, das ihm allein gehört und den Auftrag hat, seine großen Taten zu verkünden – die Taten dessen, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. Früher wart ihr nicht ´Gottes` Volk – jetzt seid ihr Gottes Volk. Früher wusstet ihr nichts von seinem Erbarmen – jetzt hat er euch sein Erbarmen erwiesen.

**1.Kor 6,20** Gott hat euch als sein Eigentum erworben; denkt an den Preis, den er dafür gezahlt hat! Darum geht mit eurem Körper so um, dass es Gott Ehre macht!

**1.Pt 2,5,9** Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.

9 Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht;

230. **Mt 5,16** So soll auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

**1.Pt 2,12** Ihr lebt unter Menschen, die Gott nicht kennen. Führt darum ein vorbildliches Leben! Sie mögen euch zwar verleumden und als Übeltäter hinstellen, doch wenn sie all das Gute sehen, das ihr tut, lassen sie sich vielleicht eines Besseren belehren und werden das zur Ehre Gottes auch anerkennen müssen, wenn er am Tag des Gerichts Rechenschaft von ihnen fordert.

231. **Mt 7,17–18** So bringt jeder gute Baum gute Früchte, der schlechte Baum aber bringt schlechte Früchte. Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein schlechter Baum kann keine guten Früchte bringen.

**Gal 5,22–23** Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. Gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz.

232. **Mt 5,16** So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

**Röm 14,19** Darum wollen wir uns mit allen Kräften um das bemühen, was zum Frieden beiträgt und wodurch wir uns gegenseitig ´im Glauben` fördern.

**1.Pt 3,1–2** Nun zu euch Frauen: Ordnet euch euren Männern unter; tut es auch dann, wenn sie nicht bereit sind, auf ´Gottes` Wort zu hören. Denn vielleicht werden gerade sie durch euer Verhalten auch ohne Worte ´für Christus` gewonnen, wenn sie sehen, dass euer Leben von der Ehrfurcht vor Gott bestimmt wird und seine Heiligkeit widerspiegelt.

## **Frage 87: Können solche Menschen nicht gerettet werden, die sich nicht von ihrem undankbaren, unbußfertigen Leben zu Gott bekehren?**

*Keineswegs*; denn die Schrift sagt: Kein Schamloser<sup>XXI</sup>, Götzendiener, Ehebrecher, Dieb, Geiziger, Trinker, Lästere, Räuber und dergleichen wird das Reich Gottes erben<sup>233</sup>.

233. **1.Kor 6,9–10** Muss ich euch daran erinnern, dass die, die Unrecht tun, keinen Anteil am Reich Gottes haben werden, dem Erbe, das Gott für uns bereithält? Macht euch nichts vor: Keiner, der ein unmoralisches Leben führt, Götzen anbetet, die Ehe bricht, homosexuelle Beziehungen hat, stiehlt, geldgierig ist, trinkt, Verleumdungen verbreitet oder andere beraubt, wird an Gottes Reich teilhaben.

**Eph 5,5–6** Denn das sollt ihr wissen, daß kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger (der ein Götzendiener ist), ein Erbteil hat im Reich des Christus und Gottes. Laßt euch von niemand mit leeren Worten verführen! Denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams.

**1.Joh 3,14–15** Denn die Welt ist dem Tod verfallen. Wir aber haben den Schritt vom Tod ins Leben getan; wir wissen es, weil wir unsere Geschwister lieben. Wer nicht liebt, bleibt in der Gewalt des Todes. Jeder, der seinen Bruder oder seine Schwester hasst, ist ein Mörder, und ihr wisst, dass kein Mörder ewiges Leben hat; das Leben, das Gott uns schenkt, ist nicht in ihm.

**XXI** Im Original des Heidelberger Katechismus wird das Wort „Unkeuscher“ verwendet, unter dem nicht – wie im römisch-katholischen Raum – eine zölibatäre Tabuisierung des Geschlechtlichen verstanden wird, sondern der schamlose Umgang mit der Sexualität außerhalb der ehelichen Liebe, die nach der Schöpfungsordnung heterosexuell orientiert ist, so dass auch Homosexualität unter das Gerichtsurteil Gottes fällt (Röm 1,26–28 1.Kor 6,9).

## 33. Sonntag

### Frage 88: Worin besteht die wahre Umkehr oder Bekehrung des Menschen?

Im Absterben des alten<sup>234</sup> und im Auferstehen des neuen Menschen.

234. **Röm 6,4–6** Durch die Taufe sind wir mit Christus gestorben und sind daher auch mit ihm begraben worden. Weil nun aber Christus durch die unvergleichlich herrliche Macht des Vaters von den Toten auferstanden ist, ist auch unser Leben neu geworden, und das bedeutet: Wir sollen jetzt ein neues Leben führen. Denn wenn sein Tod gewissermaßen unser Tod geworden ist und wir auf diese Weise mit ihm eins geworden sind, dann werden wir auch im Hinblick auf seine Auferstehung mit ihm eins sein. Was wir verstehen müssen, ist dies: Der Mensch, der wir waren, als wir noch ohne Christus lebten, ist mit ihm gekreuzigt worden, damit unser sündiges Wesen unwirksam gemacht wird und wir nicht länger der Sünde dienen.

**1.Kor 5,7** Macht es daher so, wie man es vor dem Passafest macht: Entfernt den alten, durchsäueren Teig, damit ihr wieder das werdet, was ihr doch schon seid – ein frischer, ungesäuerter Teig. Ihr seid es, weil der geopfert wurde, der unser Passalamme ist: Christus.

**2.Kor 7,10** Denn ein Schmerz, wie Gott ihn haben will, bringt eine Umkehr hervor, die zur Rettung führt und die man nie bereut. Der Schmerz hingegen, den die Welt empfindet, bewirkt den Tod.

**Eph 4,22–24** Dann wurdet ihr aber auch gelehrt, nicht mehr so weiterzuleben, wie ihr bis dahin gelebt habt, sondern den alten Menschen abzulegen, der seinen trügerischen Begierden nachgibt und sich damit selbst ins Verderben stürzt. Und ihr wurdet gelehrt, euch in eurem Geist und in eurem Denken erneuern zu lassen und den neuen Menschen anzuziehen, der nach Gottes Bild erschaffen ist und dessen Kennzeichen Gerechtigkeit und Heiligkeit sind, die sich auf die Wahrheit gründen.

**Kol 3,5–10** Tötet daher, was in den verschiedenen Bereichen eures Lebens noch zu dieser Welt gehört: sexuelle Unmoral, Schamlosigkeit, ungezügelter Leidenschaft, böses Verlangen und die Habgier (Habgier ist nichts anderes als Götzendienst). Wegen dieser Dinge bricht Gottes Zorn über die herein, die nicht bereit sind, ihm zu gehorchen. Auch ihr habt euch früher so verhalten; euer ganzes Leben wurde von diesen Dingen bestimmt. Doch jetzt legt das alles ab, auch Zorn, Aufbrausen, Bosheit und Verleumdung; kein gemeines Wort darf über eure Lippen kommen. Belügt einander nicht mehr! Ihr habt doch das alte Gewand ausgezogen – den alten Menschen mit seinen Verhaltensweisen – und habt das neue Gewand angezogen – den neuen, von Gott erschaffenen Menschen, der fortwährend erneuert wird, damit ihr 'Gott' immer besser kennenlernt und seinem Bild ähnlich werdet.

### Frage 89: Was bedeutet das „Absterben des alten Menschen“?

Dass mir die Sünden von Herzen leid tun und ich sie immer mehr hasse und von ihnen fliehe<sup>235</sup>.

235. **Joel 2,13** Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider und bekehrt euch zu dem HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und es gereut ihn bald die Strafe.

**Röm 8,13** Wenn ihr euer Leben von eurer eigenen Natur bestimmen lasst, müsst ihr sterben. Wenn ihr euch jedoch von Gottes Geist bestimmen lasst und dadurch die alten Verhaltensweisen tötet, werdet ihr leben.

### Frage 90: Was bedeutet das „Auferstehen des neuen Menschen“?

Dass ich durch Christus herzliche Freude in Gott habe<sup>236</sup>, und aus Lust und Liebe nach seinem Willen in allen guten Werken lebe<sup>237</sup>.

236. **Jes 57,15** Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt, dessen Name heilig ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf dass ich erquicke den Geist der Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen.

**Röm 5,1–2** Nachdem wir nun aufgrund des Glaubens für gerecht erklärt worden sind, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir freien Zugang zu der Gnade bekommen, die jetzt die Grundlage unseres Lebens ist, und im Glauben nehmen wir das auch in Anspruch. Darüber hinaus haben wir eine Hoffnung, die uns mit Freude und Stolz erfüllt: Wir werden einmal an Gottes Herrlichkeit teilhaben.

**Röm 14,17** Denn im Reich Gottes geht es nicht um Fragen des Essens und Trinkens, sondern um das, was der Heilige Geist bewirkt: Gerechtigkeit, Frieden und Freude.



237. **Röm 6,10–11** Denn sein Sterben war ein Sterben für die Sünde, ´ein Opfer,` das einmal geschehen ist und für immer gilt; sein Leben aber ist ein Leben für Gott. Dasselbe gilt darum auch für euch: Geht von der Tatsache aus, dass ihr für die Sünde tot seid, aber in Jesus Christus für Gott lebt.  
**Gal 2,19–20** In Wirklichkeit jedoch ´habe ich mit dem Gesetz nichts mehr zu tun;` ich bin durch das Urteil des Gesetzes dem Gesetz gegenüber gestorben, um ´von jetzt an` für Gott zu leben; ich bin mit Christus gekreuzigt. Nicht mehr ich bin es, der lebt, nein, Christus lebt in mir. Und solange ich noch dieses irdische Leben habe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mir seine Liebe erwiesen und sich selbst für mich hingegeben hat.

### **Frage 91: Was sind nun „gute Werke“?**

Nur die Werke sind gut, die aus wahren Glauben<sup>238</sup> nach dem Gesetz Gottes<sup>239</sup> ihm zur Ehre geschehen<sup>240</sup> und die nicht unserer willkürlichen Meinung oder menschlichen Vorschriften entspringen<sup>241</sup>.

238. **Röm 14,23** Wer jedoch etwas isst, obwohl er Bedenken hat, ob er es überhaupt essen darf, der ist damit verurteilt, denn er handelt nicht aus Glauben. Und alles, was nicht aus dem Glauben kommt, ist Sünde.
239. **3.Mo 18,4** Nach meinen Rechtsbestimmungen sollt ihr handeln und meine Satzungen halten, daß ihr in ihnen wandelt; denn ich, der Herr, bin euer Gott.  
**1.Sam 15,22** Samuel aber sprach zu Saul: Hat der Herr dasselbe Wohlgefallen an Schlachtopfern und Brandopfern wie daran, daß man der Stimme des Herrn gehorcht? Siehe, Gehorsam ist besser als Schlachtopfer und Folgsamkeit besser als das Fett von Widdern!  
**Eph 2,10** Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.
240. **1.Kor 10,31** Was immer ihr tut, ob ihr esst oder trinkt oder was es auch sei – verhaltet euch so, dass Gott dadurch geehrt wird
241. **5.Mo 13,1** Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun; du sollst nichts zu ihm hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen!  
**Jes 29,13** Und der Herr sprach: Weil dies Volk mir naht mit seinem Munde und mit seinen Lippen mich ehrt, aber ihr Herz fern von mir ist und sie mich fürchten nur nach Menschengeboten, die man sie lehrt,  
**Hes 20,18–19** Da sagte ich in der Wüste zu ihren Söhnen: Wandelt nicht in den Satzungen eurer Väter und befolgt ihre Sitten nicht und verunreinigt euch nicht mit ihren Götzen! Ich, der Herr, bin euer Gott; wandelt in meinen Satzungen und befolgt meine Rechtsbestimmungen und tut sie;  
**Mt 15,9** Ihr ganzer Gottesdienst ist wertlos, denn ihre Lehren sind nichts als Gebote von Menschen.

### **Frage 92: Wie lautet das Gesetz des HERRN?**

**DAS ERSTE GEBOT:** *Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir<sup>242</sup>.*

**DAS ZWEITE GEBOT:** *Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel ist, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied, an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.*

**DAS DRITTE GEBOT:** *Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.*

**DAS VIERTE GEBOT:** *Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst, Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darin ist, und ruhte am siebten Tag. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.*

**DAS FÜNFTE GEBOT:** *Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, damit du lange*

*lebest in dem Land, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.*

**DAS SECHSTE GEBOT:** *Du sollst nicht töten.*

**DAS SIEBTE GEBOT:** *Du sollst nicht ehebrechen.*

**DAS ACHTE GEBOT:** *Du sollst nicht stehlen.*

**DAS NEUNTE GEBOT:** *Du sollst kein falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten.*

**DAS ZEHNTE GEBOT:** *Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel, noch alles, was dein Nächster hat.*

242. **2.Mo 20,1–17** Und Gott redete alle diese Worte und sprach: Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft, herausgeführt habe. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben! Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern, unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen! Denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht. Gedenke an den Sabbattag und heilige ihn! Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun; aber am siebten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun; weder du, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der innerhalb deiner Tore lebt. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darin ist, und er ruhte am siebten Tag; darum hat der Herr den Sabbattag gesegnet und geheiligt. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, damit du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt! Du sollst nicht töten! Du sollst nicht ehebrechen! Du sollst nicht stehlen! Du sollst kein falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten! Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten! Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch sein Rind, noch seinen Esel, noch irgend etwas, das dein Nächster hat!

**5.Mo 5,6–21** Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus Ägyptenland geführt hat, aus der Knechtschaft. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Du sollst dir kein Bildnis machen in irgendeiner Gestalt, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist. Du sollst sie nicht anbeten noch ihnen dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten. Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht. Den Sabbattag sollst du halten, dass du ihn heiligest, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt, auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleichwie du. Denn du sollst daran denken, dass auch du Knecht in Ägyptenland warst und der HERR, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der HERR, dein Gott, geboten, dass du den Sabbattag halten sollst. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat, auf dass du lange lebest und dir's wohlgehe in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird. Du sollst nicht töten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was sein ist.

## 34. Sonntag

### Frage 93: Wie werden diese Gebote eingeteilt?<sup>xxxii</sup>

In zwei Tafeln<sup>243</sup>,

die erste lehrt in vier Geboten wie wir uns Gott gegenüber verhalten sollen,  
die zweite lehrt in sechs Geboten, was wir unserem Nächsten schuldig sind<sup>244</sup>.

243. **2.Mo 31,18** Und als der HERR mit Mose zu Ende geredet hatte auf dem Berge Sinai, gab er ihm die beiden Tafeln des Gesetzes; die waren aus Stein und beschrieben von dem Finger Gottes.

**2.Mo 34,28** Und er war dort bei dem Herrn 40 Tage und 40 Nächte lang und aß kein Brot und trank kein

Wasser. Und Er schrieb die Worte des Bundes auf die Tafeln, die zehn Worte.

**5.Mo 4,13** Und er verkündigte euch seinen Bund, den er euch zu halten gebot, nämlich die zehn Worte; und er schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln.

**5Mo 10,3–4** So machte ich eine Lade aus Akazienholz und hieb zwei steinerne Tafeln zu, wie die ersten waren, und ging auf den Berg und hatte die beiden Tafeln in meinen Händen. Da schrieb er auf die Tafeln, wie die erste Schrift war, die Zehn Worte, die der HERR zu euch geredet hatte mitten aus dem Feuer auf dem Berge zur Zeit der Versammlung; und der HERR gab sie mir.

244. **Mt 22,37–40** Jesus antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe und mit deinem ganzen Verstand! Dies ist das größte und wichtigste Gebot. Ein zweites ist ebenso wichtig: ›Liebe deine Mitmenschen wie dich selbst!‹ Mit diesen beiden Geboten ist alles gesagt, was das Gesetz und die Propheten fordern.

**XXII** Die reformierte Zählung der Gebote orientiert sich an der hebräischen Bibel und unterscheidet zwischen dem 1. Gebot (keine anderen Götter) und 2. Gebot (keine Abbildungen zur Gottesverehrung), faßt das 10. zusammen (kein Begehren fremden Eigentums). Die römisch-katholische und lutherische Zählung der 10 Gebote unterscheidet nicht zwischen den beiden ersten Geboten, obwohl sich beide Gebote thematisch deutlich unterscheiden. Die Folge ist, daß der römische Katholizismus in der okkulten Verdinglichung Gottes und Marien- wie Heiligenverehrung verstrickt blieb und das Luthertum bis hinein in die gottestdienstliche Liturgie in einem gebrochenen Verhältnis zum 2. Gebot stecken blieb. Die künstliche Aufspaltung des 10 Gebotes in „nicht begehren deines nächsten Frau“ und „nicht begehren deines Nächsten Eigentum“ ist nicht nachvollziehbar, da im 7. Gebot ohnedies der „Ehebruch“ verurteilt wird (wobei Jesus in der Bergpredigt auch das gedankliche Begehren damit verbindet Mat 5,28). Es macht keinen Sinn, dasselbe Gebot zweimal aufzuzählen. So faßt auch der Apostel Paulus das Gebot mit „du sollst nicht begehren“ zusammen (Röm 13,9). Außerdem zählen 2. Mos 20,17 und 5. Mos 5,21 die Beispiele des Begehrens in verschiedener Reihenfolge auf, was eine zusätzliche Aufspaltung des Gebotes nicht zuläßt.

### **Frage 94: Was gebietet der HERR im ersten Gebot?**

*Gott gebietet*, dass ich allen Götzendienst, alle Zauberei<sup>245</sup> und Wahrsagerei, allen Aberglauben<sup>246</sup>, auch das Anrufen der Heiligen oder anderer Geschöpfe<sup>247</sup> meide und davon fliehe, damit ich das Heil und die ewige Erlösung meiner Seele nicht verliere. Vielmehr soll ich den einen wahren Gott recht erkennen<sup>248</sup>, ihm allein vertrauen<sup>249</sup>, in aller Demut<sup>250</sup> und Geduld<sup>251</sup> von ihm allein alles Gute erwarten<sup>252</sup>. Ihn allein soll ich von ganzem Herzen lieben<sup>253</sup>, fürchten<sup>254</sup> und ehren<sup>255</sup>, so dass ich eher alle Geschöpfe preisgebe, als im geringsten gegen seinen Willen handle<sup>256</sup>.

245. **1.Kor 6,9** Wißt ihr denn nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht: Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Weichlinge, noch Knabenschänder,

**1.Kor 10,7.14** Werdet keine Götzendiener, wie manche von ihnen es waren. Es heißt ja in der Schrift: »Das Volk feierte ein Fest zu Ehren des goldenen Stieres; man setzte sich nieder, um zu essen und zu trinken, und dann wurde wild und zügellos getanzt.«

14 Wenn ihr euch das alles vor Augen haltet, meine lieben Freunde, gibt es nur eins: Lasst euch unter keinen Umständen zum Götzendienst verleiten!

**1.Joh 5,21** Meine lieben Kinder, nehmt euch in Acht vor den falschen Göttern!

246. **3.Mo 19,31** Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.

**5.Mo 18,9–12** Wenn du in das Land kommst, das der Herr, dein Gott, dir gibt, so sollst du nicht lernen, nach den Greueln jener Heidenvölker zu handeln. Es soll niemand unter dir gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen läßt, oder einer, der Wahrsagerei betreibt oder Zeichendeuterei oder ein Beschwörer oder ein Zauberer, oder einer, der Geister bannt, oder ein Geisterbefrager, oder ein Hellseher oder jemand, der sich an die Toten wendet. Denn wer so etwas tut, ist dem Herrn ein Greuel, und um solcher Greuel willen vertreibt der Herr, dein Gott, sie vor dir aus ihrem Besitz.

247. **Offb 19,10** Und ich fiel nieder zu seinen Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Tu es nicht! Ich bin dein und deiner Brüder Mitknecht, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Das Zeugnis Jesu aber ist der Geist der Weissagung.

**Offb 22,8–9** Ich, Johannes, habe alles gehört und gesehen, was hier berichtet ist. Überwältigt von dem, was ich gehört und gesehen hatte, warf ich mich vor dem Engel nieder, der mir das alles gezeigt hatte, und wollte ihn anbeten. Doch er sagte zu mir: »Tu das nicht! Ich bin `Gottes` Diener wie du und deine Brüder, die Propheten, und wie alle, die sich nach der Botschaft dieses Buches richten. Bete vielmehr Gott an!«

248. **Joh 17,3** Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

249. **Jer 17,5,7** So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässt und hält Fleisch für seinen Arm und weicht mit seinem Herzen vom HERRN.  
 7 Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den HERRN verlässt und dessen Zuversicht der HERR ist.
250. **1.Pt 5,6** Beugt euch also unter die starke Hand Gottes; dann wird er euch erhöhen, wenn die Zeit dafür gekommen ist.
251. **Röm 5,3–5** Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.  
**1.Kor 10,10** Hütet euch auch davor, euch gegen Gott aufzulehnen und ihm Vorwürfe zu machen, denn manche von ihnen wurden deshalb von dem Engel des Gerichts getötet.  
**Kol 1,11** Er, dem alle Macht und Herrlichkeit gehören, wird euch mit der ganzen Kraft ausrüsten, die ihr braucht, um in jeder Situation standhaft und geduldig zu bleiben.  
**Hebr 10,36** Ja, was ihr nötig habt, ist Standhaftigkeit. Denn wenn ihr unbeirrt Gottes Willen tut, werdet ihr einmal erhalten, was er euch zugesagt hat.
252. **Ps 104,27–30** Alle Lebewesen hoffen auf dich, dass du ihnen ihre Speise gibst zur rechten Zeit. Du gibst sie ihnen, sie sammeln alles ein. Du öffnest ´freigebig` deine Hand, und sie werden satt von ´deinen` guten Gaben. Doch wenn du dein Angesicht verbirgst, dann erschrecken sie. Entziehst du ihnen den Lebensatem, so scheiden sie dahin und werden wieder zu Staub. Entsendest du deinen Lebensatem, dann werden sie geschaffen. Und so erneuerst du den Anblick der Erde.  
**Jes 45,7** der ich das Licht mache und schaffe die Finsternis, der ich Frieden gebe und schaffe Unheil. Ich bin der HERR, der dies alles tut.  
**Jak 1,17** Von oben kommen nur gute Gaben und nur vollkommene Geschenke; sie kommen vom Schöpfer der Gestirne, der sich nicht ändert und bei dem es keinen Wechsel von Licht zu Finsternis gibt.
253. **5.Mo 6,5** Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.  
**Mt 22,37–38** Jesus aber antwortete ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt«. Dies ist das höchste und größte Gebot.
254. **5.Mo 6,2** daß du den Herrn, deinen Gott, fürchtest und alle seine Satzungen und Gebote hältst, die ich dir gebiete, du und deine Kinder und deine Kindeskinde alle Tage deines Lebens, damit du lange lebst.  
**Ps 111,10** Weisheit beginnt damit, dass man dem Herrn mit Ehrfurcht begegnet. Alle, die in dieser Haltung leben, gewinnen gute Einsicht. Gottes Lob wird für immer und ewig bestehen.  
**Spr 1,7** Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis. Die Toren verachten Weisheit und Zucht.  
**Spr 9,10** Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit, und die Erkenntnis des Heiligen ist Einsicht.  
**Mt 10,28** Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten ´können` – die Seele können sie nicht töten. Fürchtet vielmehr den, der Leib und Seele dem Verderben in der Hölle preisgeben kann.
255. **Mt 4,10** Darauf sagte Jesus zu ihm: »Weg mit dir, Satan! Denn es heißt in der Schrift: ›Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten; ihm allein sollst du dienen.«  
**5.Mo 10,20–21** Den HERRN, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhängen und bei seinem Namen schwören. Er ist dein Ruhm und dein Gott, der bei dir solche großen und schrecklichen Dinge getan hat, die deine Augen gesehen haben.
256. **Mt 5,29–30** Wenn du durch dein rechtes Auge zu Fall kommst, dann reiß es aus und wirf es weg! Es ist besser, du verlierst eines deiner Glieder, als dass du mit unversehrtem Körper in die Hölle geworfen wirst. Und wenn du durch deine rechte Hand zu Fall kommst, dann hau sie ab und wirf sie weg! Es ist besser, du verlierst eines deiner Glieder, als dass du mit unversehrtem Körper in die Hölle kommst.«  
**Mt 10,37–39** Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist es nicht wert, mein Jünger zu sein, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist es nicht wert, mein Jünger zu sein. Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist es nicht wert, mein Jünger zu sein. Wer sein Leben erhalten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.«  
**Apk 5,29** Aber Petrus und die Apostel antworteten und sprachen: Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen!

### **Frage 95: Was ist Götzendienst?**

Götzendienst treiben heißt, anstelle des einen wahren Gottes, der sich in seinem Wort offenbart hat, oder neben ihm irgend etwas anderes erdichten oder haben, worauf man

sein Vertrauen setzt<sup>257</sup>.

257. **1.Chr 16,26** Denn aller Heiden Götter sind Götzen, der HERR aber hat den Himmel gemacht.

**Jes 44,15–17** Das gibt den Leuten Brennholz; davon nimmt er und wärmt sich; auch zündet er es an und bäckt Brot; aber daraus macht er auch einen Gott und betet's an; er macht einen Götzen daraus und kniet davor nieder. Die eine Hälfte verbrennt er im Feuer, auf ihr brät er Fleisch und isst den Braten und sättigt sich, wärmt sich auch und spricht: Ah! Ich bin warm geworden, ich spüre das Feuer. Aber die andere Hälfte macht er zum Gott, dass es sein Götze sei, vor dem er kniet und niederfällt und betet und spricht: Errette mich, denn du bist mein Gott!

**Gal 4,8** Aber zu der Zeit, als ihr Gott noch nicht kanntet, dientet ihr denen, die in Wahrheit nicht Götter sind.

**Eph 5,5** Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger - das sind Götzendiener - ein Erbteil hat im Reich Christi und Gottes.

**Phil 3,19** sie enden im Verderben. Ihr Gott sind ihre eigenen Begierden, und sie sind stolz auf Dinge, für die sie sich eigentlich schämen müssten. Das Einzige, was sie interessiert, ist diese irdische Welt.

## 35. Sonntag

### Frage 96: Was gebietet der HERR im zweiten Gebot?

*Gott gebietet, dass wir ihn in keiner Weise abbilden<sup>258</sup> noch ihn anders verehren, als er es in seinem Wort befohlen hat<sup>259</sup>.*

258. **5.Mo 4,15–19** So bewahrt nun eure Seelen wohl, weil ihr keinerlei Gestalt gesehen habt an dem Tag, als der Herr aus dem Feuer heraus mit euch redete auf dem Berg Horeb, damit ihr nicht verderblich handelt und euch ein Bildnis macht in der Gestalt irgend eines Götzenbildes, das Abbild eines männlichen oder weiblichen Wesens, das Abbild irgend eines Tieres, das auf Erden ist, das Abbild irgend eines Vogels, der am Himmel fliegt, das Abbild irgend eines Wesens, das auf dem Erdboden kriecht, das Abbild irgend eines Fisches, der im Wasser ist, tiefer als die Erdoberfläche; daß du deine Augen auch nicht zum Himmel hebst und die Sonne und den Mond und die Sterne und das ganze Heer des Himmels anschaut und dich verführen läßt, sie anzubeten und ihnen zu dienen, die doch der Herr, dein Gott, allen Völkern unter dem ganzen Himmel zugeteilt hat.

**Jes 40,18–25** Mit wem wollt ihr denn Gott vergleichen? Oder was für ein Ebenbild wollt ihr ihm an die Seite stellen? Das Götzenbild? Das hat der Künstler gegossen, und der Goldschmied überzieht es mit Gold und lötet silberne Kettchen daran. Wer aber zu arm ist, wählt als Weihegeschenk ein Holz, das nicht fault, und sucht sich einen Schnitzer, der ein Götzenbild herstellen kann, das nicht wackelt. — Wißt ihr es nicht? Hört ihr es nicht? Ist es euch nicht von Anfang an verkündigt worden? Habt ihr nicht Einsicht erlangt in die Grundlegung der Erde? Er ist es, der über dem Kreis der Erde thront und vor dem ihre Bewohner wie Heuschrecken sind; der den Himmel ausbreitet wie einen Schleier und ihn ausspannt wie ein Zelt zum Wohnen; der die Fürsten zunichte macht, die Richter der Erde in Nichtigkeit verwandelt — kaum sind sie gepflanzt, kaum sind sie gesät, kaum hat ihr Stamm in der Erde Wurzeln getrieben, da haucht er sie an, und sie verdorren, und ein Sturmwind trägt sie wie Stoppeln hinweg. Mit wem wollt ihr mich denn vergleichen, dem ich gleich sein soll? spricht der Heilige.

**Apg 17,29** Da wir nun göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht.

**Röm 1,23–24** Und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild, das dem vergänglichen Menschen, den Vögeln und vierfüßigen und kriechenden Tieren gleicht. Darum hat sie Gott auch dahingegeben in die Begierden ihrer Herzen, zur Unreinheit, so daß sie ihre eigenen Leiber untereinander entehren,

259. **5.Mo 12,30–5.Mo 13,1** so hüte dich, daß du dich nicht verführen läßt, sie nachzuahmen, nachdem sie doch vor dir her vertilgt worden sind, und daß du nicht nach ihren Göttern fragst und sagst: Wie dienten diese Heiden ihren Göttern? Ich will es ebenso tun! Du sollst dem Herrn, deinem Gott nicht auf diese Weise dienen, denn alles, was ein Greuel ist für den Herrn, was er haßt, haben sie für ihre Götter getan; ja, sogar ihre Söhne und ihre Töchter haben sie für ihre Götter im Feuer verbrannt!

5.Mo 13,1 Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun; du sollst nichts zu ihm hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen!

**1.Sam 15,23** Denn Ungehorsam ist [wie] die Sünde der Wahrsagerei, und Widerspenstigkeit ist [wie] Abgötterei und Götzendienst. Weil du nun das Wort des Herrn verworfen hast, so hat er dich verworfen, daß du nicht mehr König sein sollst!

**Mt 15,9** Vergeblich aber verehren sie mich, weil sie Lehren vortragen, die Menschengebote sind.«



## Frage 97: Darf man denn gar kein Bild<sup>xxiii</sup> machen?

Gott kann nicht und darf in keiner Weise abgebildet werden. Die Geschöpfe dürfen zwar abgebildet werden, doch verbietet Gott, von ihnen Bilder zu machen oder zu haben, um sie zu verehren oder Gott damit zu dienen<sup>260</sup>.

260. **2.Mo 23,24–25** Du sollst ihre Götter nicht anbeten noch ihnen dienen noch tun, wie sie tun, sondern du sollst ihre Steinmale umreißen und zerbrechen. Aber dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr dienen, so wird er dein Brot und dein Wasser segnen, und ich will alle Krankheit von dir wenden.

**2.Mo 34,13–14** sondern ihre Altäre sollst du umstürzen und ihre Steinmale zerbrechen und ihre heiligen Pfähle umhauen; denn du sollst keinen andern Gott anbeten. Denn der HERR heißt ein Eiferer; ein eifernder Gott ist er.

**4.Mo 33,52** so sollt ihr alle Bewohner vertreiben vor euch her und alle ihre Götzenbilder und alle ihre gegossenen Bilder zerstören und alle ihre Opferhöhen vertilgen

**5.Mo 7,5** Vielmehr sollt ihr so mit ihnen verfahren: Ihre Altäre sollt ihr niederreißen, ihre Gedenksteine zerbrechen, ihre Aschera-Standbilder zerschlagen und ihre Götzenbildnisse mit Feuer verbrennen.

**5.Mo 12,3–4** Und reißt ihre Altäre um und zerbrecht ihre Gedenksteine und verbrennt ihre Aschera-Standbilder mit Feuer und zerschlagt die geschnitzten Bilder ihrer Götter und rottet ihren Namen aus von jener Stätte. Ihr sollt dem Herrn, eurem Gott, nicht auf diese Weise dienen;

**5.Mo 16,22** Du sollst dir kein Steinmal aufrichten; denn das hasst der HERR, dein Gott.

**2.Kö 18,3–4** Und er tat, was dem HERRN wohlgefiel, ganz wie sein Vater David. Er entfernte die Höhen und zerbrach die Steinmale und hieb das Bild der Aschera um und zerschlug die eherne Schlange, die Mose gemacht hatte. Denn bis zu dieser Zeit hatte ihr Israel geräuchert und man nannte sie Nehuschtan.

**XXIII** Die Forderung des zweiten Gebotes verbietet nicht nur gegenständliche Abbildungen Gottes, sondern auch jede willkürliche Vorstellung, nach der man sich ein „Gottesbild“ zurecht denkt bzw. erdichtet. Der natürliche, gefallene Mensch ist nicht in der Lage, Gott so zu sehen, wie er in Wahrheit ist (Röm 1,21–23). Deshalb verwirft die Heilige Schrift jede vom Menschen ausgehende Vorstellung über das Wesen Gottes; allein die Selbstoffenbarung Gottes, das Wort des Alten und Neuen Testaments, gibt uns darüber unverfälschte Auskunft.

## Frage 98: Dürfen die Bilder nicht als „Bücher der Laien<sup>xxiv</sup>“ in den Kirchen geduldet werden?

*Nein*; denn wir sollen uns nicht für weiser als Gott halten, der seine Christenheit nicht durch stumme Götzen<sup>261</sup>, sondern durch die lebendige Predigt seines Wortes unterwiesen haben will<sup>262</sup>.

261. **Jer 10,5,8** Sie sind ja nichts als Vogelscheuchen im Gurkenfeld. Sie können nicht reden; auch muss man sie tragen, denn sie können nicht gehen. Darum sollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten; denn sie können weder helfen noch Schaden tun.

8 Sie sind alle Narren und Toren; denn dem Holz zu dienen ist ein nichtiger Gottesdienst.

**Hab 2,18–19** Was wird dann das Bild helfen, das sein Meister gebildet hat, und das gegossene Bild, das da Lügen lehrt? Dennoch verlässt sich sein Meister darauf, obgleich er nur stumme Götzen macht. "Weh dem", der zum Holz spricht: »Wach auf!«, und zum stummen Steine: »Steh auf!« Wie sollte ein Götze lehren können? Siehe, er ist mit Gold und Silber überzogen und kein Odem ist in ihm.

262. **Röm 10,14–17** Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht (Jesaja 52,7): »Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!« Aber nicht alle sind dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht (Jesaja 53,1): »Herr, wer glaubt unserm Predigen?« So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.

**2.Tim 3,16–17** Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.

**2.Pt 1,19** Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.



**XXIV** Als der Katechismus verfasst wurde, war es üblich, die biblische Heilsgeschichte in Bildern darzustellen, was als „Laienbibel“ bezeichnet wurde. Dadurch wurde solchen Laien die direkte Begegnung mit der Heiligen Schrift vorenthalten und das Analphabetentum gefördert. Der Katechismus wendet sich hier gegen jeden Versuch, das Studium des Wortes Gottes einer Elite vorzubehalten oder einer „Kirchenlehre“ unterzuordnen oder aber die autoritative Predigt durch Meditationen oder ähnliche bildhafte Vorstellungen oder Betrachtungen zu ersetzen. Wird die Heilige Schrift nicht mit wachem Gewissen gelesen, sondern über den Text nur „meditiert“, so hört der Leser bloß das heraus, was ihn subjektiv betrifft, was er höchst willkürlich in seiner Lebenssituation darunter versteht. In dieser Haltung wird nicht mehr die Frage nach Wahrheit gestellt, sondern die Heilige Schrift für leere, religiöse Bedürfnisse missbraucht. Eine solche Begegnung mit dem Wort Gottes verfälscht notwendigerweise die Erkenntnis Gottes. Gott aber spricht objektiv und autoritativ durch sein klares Wort, durchkreuzt unsere Vorstellung über ihn und führt auch unser Denken zur Umkehr und zum Gehorsam gegen ihn (Hbr 4,12–13 2. Kor 10,5 Röm 1,5 und 16.25–27).

## 36. Sonntag

### Frage 99: Was gebietet der HERR im dritten Gebot?

*Gott gebietet*, dass wir weder mit Fluchen<sup>263</sup> oder Meineid<sup>264</sup>, noch mit unnötigem Schwören<sup>265</sup> den Namen Gottes lästern oder missbrauchen.

Wir sollen auch nicht durch unser Stillschweigen und Zusehen uns an solchen schrecklichen Sünden mitschuldig machen<sup>266</sup>.

Gott gebietet also, dass wir seinen heiligen Namen nur mit Furcht und Ehrerbietung gebrauchen<sup>267</sup>, so dass wir uns zu ihm bekennen<sup>268</sup>, ihn recht anrufen<sup>269</sup> und er in allen unseren Worten und Werken<sup>270</sup> gepriesen wird.

263. **3.Mo 24,11–16** Da lästerte der Sohn der israelitischen Frau den Namen [des Herrn] und fluchte [ihm]. Daraufhin brachte man ihn zu Mose. Seine Mutter aber hieß Selomit und war die Tochter Dibris, vom Stamm Dan. Und sie behielten ihn in Gewahrsam, bis ihnen ein Bescheid gegeben würde durch den Mund des Herrn. Und der Herr redete zu Mose und sprach: Führe den Flucher hinaus vor das Lager und laß alle, die es gehört haben, ihre Hand auf sein Haupt stützen, und die ganze Gemeinde soll ihn steinigen. Und rede zu den Kindern Israels und sprich: Wer seinem Gott flucht, der soll seine Sünde tragen; und wer den Namen des Herrn lästert, der soll unbedingt getötet werden! Die ganze Gemeinde soll ihn unbedingt steinigen, sei es ein Fremdling oder ein Einheimischer; wenn er den Namen lästert, so soll er sterben!
264. **3.Mo 19,12** Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen und den Namen eures Gottes nicht entheiligen; ich bin der HERR.
265. **Mt 5,36–37** Nicht einmal mit deinem eigenen Kopf sollst du dich verbürgen, wenn du schwörst; denn du bist nicht in der Lage, auch nur ein einziges deiner Haare weiß oder schwarz werden zu lassen. Euer Ja sei ein Ja und euer Nein ein Nein; jedes weitere Wort ist vom Bösen.  
**Jak 5,12** Vor allem aber, meine Brüder, schwört nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde noch mit irgend einem anderen Eid; euer Ja soll ein Ja sein, und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht unter ein Gericht fallt.
266. **3.Mo 5,1** Wenn jemand damit sündigt, dass er den Fluch aussprechen hört und Zeuge ist, weil er es gesehen oder erfahren hat, es aber nicht anzeigt und so sich verschuldet;  
**Spr 29,24** Wer mit Dieben gemeinsame Sache macht, hasst sein Leben; den Fluch hört er aussprechen und zeigt's nicht an.
267. **Jes 45,23** Ich habe bei mir selbst geschworen, und Gerechtigkeit ist ausgegangen aus meinem Munde, ein Wort, bei dem es bleiben soll: Mir sollen sich alle Knie beugen und alle Zungen schwören  
**Jer 4,2** und wenn du in Wahrheit, Recht und Gerechtigkeit schwörst: »So wahr der Herr lebt!«, so werden sich die Heiden in Ihm segnen und sich rühmen in Ihm!
268. **Mt 10,32** Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.  
**Röm 10,9–10** Denn wenn du mit deinem Mund Jesus als den Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden;
269. **Ps 50,15** Rufe zu mir in Tagen der Not. Dann werde ich dich retten, und du wirst mich preisen.«  
**1.Tim 2,8** Zurück zum Gebet: Ich möchte – und das gilt für alle Zusammenkünfte der Gemeinde –, dass die Männer, wenn sie ihre Hände zu Gott erheben, ein reines Gewissen haben, keinen Groll gegen jemand hegen und untereinander nicht zerstritten sind.
270. **Röm 2,24** Denn der Name Gottes wird um euretwillen gelästert unter den Heiden, wie es geschrieben steht.

**Kol 3,16–17** Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

**1.Tim 6,1** Wer Sklave ist, soll trotz des schweren Jochs, das er zu tragen hat, seinem Herrn uneingeschränkte Achtung entgegenbringen, damit der Name Gottes und die Lehre 'des Evangeliums' nicht in Verruf geraten.

### **Frage 100: Ist die Lästerung des Namens Gottes durch Schwören und Fluchen eine so schwere Sünde, dass Gott auch über die zürnt, die nicht nach besten Kräften bemüht sind, es zu verhindern und zu verbieten?**

*Ja*; denn keine Sünde ist größer und erzürnt Gott heftiger als die Lästerung seines Namens. Darum hat er auch befohlen, sie mit dem Tod zu bestrafen<sup>271</sup>.

271. **3.Mo 24,15–16** und sage zu den Israeliten: Wer seinem Gott flucht, der soll seine Schuld tragen. Wer des HERRN Namen lästert, der soll des Todes sterben; die ganze Gemeinde soll ihn steinigen. Ob Fremdling oder Einheimischer, wer den Namen lästert, soll sterben.

## **37. Sonntag**

### **Frage 101: Darf ein gottesfürchtiger Christ im Namen Gottes einen Eid schwören?**

*Ja*; wenn es das staatliche Recht<sup>xxxv</sup> von den Bürgern fordert oder ein Eid sonst dringend notwendig ist, um die Treue und Wahrheit zu Gottes Ehre und des Nächsten Wohl zu sichern und zu fördern. Denn solches Schwören ist in Gottes Wort begründet<sup>272</sup>, und so haben es die Heiligen im Alten und Neuen Testament mit Recht gehalten<sup>273</sup>.

272. **5.Mo 6,13** sondern du sollst den HERRN, deinen Gott, fürchten und ihm dienen und bei seinem Namen schwören.

**5.Mo 10,20** Du sollst den Herrn, deinen Gott, fürchten; ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhängen und bei seinem Namen schwören.

**Jes 48,1** Hört dies, ihr vom Hause Jakob, die ihr nach dem Namen Israels heißt und aus dem Wasser Judas gekommen seid; die ihr schwört bei dem Namen des HERRN und den Gott Israels bekennt, aber nicht in Wahrheit und Gerechtigkeit,

**Hebr 6,16** Wenn Menschen schwören, tun sie das, um ihrer Aussage Nachdruck zu verleihen und jeden Zweifel daran zu beseitigen; deshalb schwören sie ja auch bei jemand, der größer ist als sie selbst.

273. **1.Mo 21,24** Da sprach Abraham: Ich will schwören!

**1.Mo 31,53–54** Der Gott Abrahams und der Gott Nahors sei Richter zwischen uns, der Gott ihres Vaters! Jakob aber schwor bei dem, den sein Vater Isaak fürchtete. Und Jakob brachte ein Opfer dar auf dem Berg und lud seine Brüder ein zu essen; und sie aßen und übernachteten auf dem Berg.

**Jos 9,15,19** Und Josua machte Frieden mit ihnen und schloß einen Bund mit ihnen, daß sie am Leben bleiben sollten; und die Obersten der Gemeinde schworen ihnen.

19 Da sprachen alle Obersten zu der ganzen Gemeinde: Wir haben ihnen geschworen bei dem Herrn, dem Gott Israels, darum können wir sie nicht angreifen.

**1.Sam 24,22–23** So schwöre mir nun bei dem HERRN, dass du mein Geschlecht nach mir nicht ausrotten und meinen Namen nicht austilgen wirst aus meines Vaters Hause. Und David schwor es Saul. Da zog Saul heim. David aber mit seinen Männern zog hinauf auf die Bergfeste.

**2.Sam 3,35** Als nun alles Volk kam, während es noch Tag war, um David zum Essen zu nötigen, schwor David und sprach: Gott tue mir dies und das, wenn ich Brot oder sonst etwas zu mir nehme, ehe die Sonne untergeht!

**1.Kö 1,28–30** Der König David antwortete und sprach: Ruft mir Bathseba! Und sie kam hinein vor den König; und als sie vor dem König stand, da schwor der König und sprach: So wahr der Herr lebt, der meine Seele aus aller Not erlöst hat, ich will heute so handeln, wie ich es dir bei dem Herrn, dem Gott Israels, geschworen habe, indem ich sprach: Salomo, dein Sohn, soll König nach mir sein, und er soll an meiner Stelle auf meinem Thron sitzen!

**xxxv** Der ursprüngliche Wortlaut des Heidelberger Katechismus ist: „Wenn es die Obrigkeit von ihren Untertanen fordert“, womit keine spezielle Gesellschaftsstruktur, sondern die Rechtsstaatlichkeit angesprochen wird, auf deren Grundlage ein Eid oder eine eidesstattliche Erklärung gesetzlich eingefordert werden kann.

## Frage 102: Darf man auch bei den Heiligen oder anderen Geschöpfen einen Eid schwören?

*Nein*; denn ein rechtmäßiger Eid ruft Gott selbst zum Zeugen an, damit er, der allein die Herzen kennt, die Wahrheit bestätigt und mich straft, wenn ich falsch schwöre<sup>274</sup>. Diese Ehre aber gebührt keinem Geschöpf<sup>275</sup>.

274. **Röm 9,1** Ich sage die Wahrheit in Christus und lüge nicht, wie mir mein Gewissen bezeugt im Heiligen Geist,

**2.Kor 1,23** Ich rufe aber Gott zum Zeugen an bei meiner Seele, dass ich euch schonen wollte und darum nicht wieder nach Korinth gekommen bin.

275. **Mt 5,34–36** Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße; noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs. Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.

**Jak 5,12** Eins ist besonders wichtig, meine Geschwister: Schwört nicht! Schwört weder beim Himmel noch bei der Erde, noch bei irgendetwas anderem. Euer Ja soll ein Ja sein und euer Nein ein Nein; andernfalls werdet ihr nicht bestehen können, wenn Gott Gericht hält.

## 38. Sonntag

### Frage 103: Was gebietet der HERR im vierten Gebot?

*Gott gebietet,*

*erstens*, dass das Predigtamt und die christliche Schulung erhalten bleiben<sup>276</sup> und dass ich verlässlich, besonders am Ruhetag des HERRN, zum Gottesdienst der Gemeinde komme<sup>277</sup>, um das Wort Gottes zu lernen<sup>278</sup>, die Sakramente zu gebrauchen<sup>279</sup>, den HERRN öffentlich anzurufen<sup>280</sup> und die Kollekten zusammenzulegen<sup>281</sup>.

*Zweitens*, dass ich alle Tage meines Lebens von meinen bösen Werken ruhe, den HERRN durch seinen Geist in mir wirken lasse und auf diese Art bereits jetzt in meinem Leben den ewigen Sabbat beginne<sup>282</sup>.

276. **1.Kor 9,11.13–14** Nun, wir haben bei euch gesät; wir haben Saatgut ausgestreut, das eurem geistlichen Leben zugute kommt. Wäre es da nicht recht und billig, wenn wir – gewissermaßen als unseren Anteil an der Ernte – das von euch bekämen, was wir für unser irdisches Leben brauchen?

13 Ihr wisst doch: Die, die im Tempel Dienst tun, bekommen ihren Unterhalt von den Einkünften des Tempels; und die, die am Altar den Opferdienst verrichten, bekommen einen Anteil an den Opfergaben. Genauso hat es der Herr auch im Hinblick auf die angeordnet, die das Evangelium verkünden: Sie haben das Recht, von der Verkündigung des Evangeliums zu leben.

**1.Tim 3,15** Doch für den Fall, dass sich mein Kommen verzögert, schreibe ich dir diesen Brief, damit du weißt, wie diejenigen sich verhalten sollen, die zum Haus Gottes gehören, zur Gemeinde des lebendigen Gottes, die der Stützfeiler und das Bollwerk der Wahrheit ist.

**1.Tim 4,13** Widme dich bis zu meinem Kommen mit ganzer Kraft dem Vorlesen ´der Heiligen Schrift`, dem Ermahnen und Ermutigen der Gläubigen und dem Lehren.

**1Tim 5,17** Älteste, die ihre Verantwortung für die Gemeinde so wahrnehmen, wie es sein soll, haben nicht nur Anerkennung verdient, sondern auch einen entsprechenden Lohn, besonders dann, wenn sie eine Verkündigungs- und Lehrtätigkeit ausüben.

**2.Tim 2,2** Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das vertraue treuen Menschen an, die fähig sein werden, auch andere zu lehren.

**2.Tim 3,14–15** Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist; du weißt ja, von wem du gelernt hast und dass du von Kind auf die Heilige Schrift kennst, die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus.

**Tit 1,5** Ich habe dich auf Kreta zurückgelassen, damit du das, was noch zu tun ist, zu einem guten Abschluss bringst. Setze in jeder Stadt Älteste ein, und zwar entsprechend den Anweisungen, die ich dir gegeben habe!

277. **3.Mo 23,3** Sechs Tage sollst du arbeiten; der siebente Tag aber ist ein feierlicher Sabbat, heilige Versammlung. Keine Arbeit sollt ihr an ihm tun; denn es ist ein Sabbat für den HERRN, überall, wo ihr wohnt.

**Ps 68,27** Preist Gott, den Herrn, in den Versammlungen, ihr aus Israels Quell!

**Ps 122,1** Ein Wallfahrtslied. Von David. Ich freue mich an denen, die zu mir sagen: Laßt uns zum Haus des Herrn gehen!

**Apg 2,42.46** Und sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten.

46 Und jeden Tag waren sie beständig und einmütig im Tempel und brachen das Brot in den Häusern, nahmen die Speise mit Frohlocken und in Einfalt des Herzens;

278. **1.Kor 14,1.3.9.29.31** Strebt nach der Liebe! Bemüht euch um die Gaben des Geistes, am meisten aber um die Gabe der prophetischen Rede!

3 Wer aber prophetisch redet, der redet den Menschen zur Erbauung und zur Ermahnung und zur Tröstung.

9 So auch ihr: wenn ihr in Zungen redet und nicht mit deutlichen Worten, wie kann man wissen, was gemeint ist? Ihr werdet in den Wind reden.

29 Auch von den Propheten lasst zwei oder drei reden, und die andern lasst darüber urteilen.

31 Ihr könnt alle prophetisch reden, doch einer nach dem andern, damit alle lernen und alle ermahnt werden.

**1.Tim 4,13** Fahre fort mit Vorlesen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme.

**Offb 1,3** Glückliche, wer aus diesem Buch vorliest, und glücklich, wer diese prophetische Botschaft hört und sich danach richtet! Denn was hier angekündigt ist, wird sich bald erfüllen.

279. **Apg 20,7** Am letzten Abend – es war ein Sonntag, der erste Tag der Woche – kamen wir und die Geschwister der Gemeinde von Troas zusammen, um das Mahl des Herrn zu feiern. Paulus, der am nächsten Morgen weiterreisen wollte, sprach zu den Versammelten. Er hatte ihnen noch so vieles zu sagen, dass es darüber Mitternacht wurde.

**1.Kor 11,3** Darum, meine lieben Brüder, wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet aufeinander.

280. **1.Kor 14,16** Denn wenn du Gott anbetest, ohne dass dein Verstand daran beteiligt ist, wie kann dann jemand, der diese Sprache nicht versteht, deinem Gebet mit einem Amen zustimmen? Er weiß ja gar nicht, was du sagst.

**1.Tim 2,1–4** Das Erste und Wichtigste, wozu ich ´die Gemeinde` auffordere, ist das Gebet. Es ist unsere Aufgabe, mit Bitten, Flehen und Danken für alle Menschen einzutreten, “insbesondere“ für die Regierenden und alle, die eine hohe Stellung einnehmen, damit wir ungestört und in Frieden ein Leben führen können, das Gott in jeder Hinsicht ehrt und das in allen Belangen glaubwürdig ist. In dieser Weise zu beten ist gut und gefällt Gott, unserem Retter, denn er will, dass alle Menschen gerettet werden und dass sie die Wahrheit erkennen

281. **Jes 66,23** Und es wird geschehen, daß an jedem Neumond und an jedem Sabbat alles Fleisch sich einfinden wird, um vor mir anzubeten, spricht der Herr.

**1.Kor 16,2** An jedem ersten Tag der Woche lege ein jeder von euch bei sich etwas zurück und sammle an, so viel ihm möglich ist, damit die Sammlung nicht erst dann geschieht, wenn ich komme.

282. **Hebr 4,9–10** Somit wartet auf Gottes Volk noch eine Zeit vollkommener Ruhe – die ´wahre` Sabbatfeier. Denn wer an Gottes Ruhe Anteil bekommt, darf von all seiner Arbeit ausruhen, genauso wie Gott ruhte, als er alles erschaffen hatte.

## 39. Sonntag

### Frage 104: Was gebietet der HERR im fünften Gebot?

*Gott gebietet*, dass ich meinem Vater und meiner Mutter und allen meinen Vorgesetzten alle Ehre, Liebe und Treue erweise und mich jeder guten Lehre und Strafe mit gebührendem Gehorsam unterwerfe<sup>283</sup> und auch mit ihren Fehlern und Schwächen Geduld habe<sup>284</sup>, weil uns Gott durch ihre Hand regieren will<sup>285</sup>.

283. **2.Mo 21,17** Wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben.

**Spr 1,8** Mein Sohn, gehorche der Zucht deines Vaters und verlass nicht das Gebot deiner Mutter;

**Spr 4,1.20** Ihr Söhne, gehorcht der Unterweisung des Vaters, und gebt acht, damit ihr zu unterscheiden wißt!

20 Mein Sohn, achte auf meine Worte, neige dein Ohr zu meinen Reden!

**Spr 20,20** Wer seinem Vater und seiner Mutter flucht, dessen Leuchte wird verlöschen in der Finsternis.

**Spr 6,1–4** Mein Sohn, hast du dich für deinen Nächsten verbürgt, für einen Fremden dich durch Handschlag verpflichtet, bist du durch ein mündliches Versprechen gebunden, gefangen durch die Worte deines Mundes, so tu doch das, mein Sohn: Rette dich, denn du bist in die Hand deines Nächsten geraten! Darum geh hin, wirf dich vor ihm nieder und bestürme deinen Nächsten. Gönn deinen Augen keinen Schlaf und deinen Lidern keinen Schlummer!



**Kol 3,20–24** Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist wohlgefällig in dem Herrn. Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, damit sie nicht scheu werden. Ihr Sklaven, seid gehorsam in allen Dingen euren irdischen Herren, nicht mit Dienst vor Augen, um den Menschen zu gefallen, sondern in Einfalt des Herzens und in der Furcht des Herrn. Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, denn ihr wisst, dass ihr von dem Herrn als Lohn das Erbe empfangen werdet. Ihr dient dem Herrn Christus!

**Röm 13,1–7** Jeder soll sich der Regierung des Staates, in dem er lebt, unterordnen. Denn alle staatliche Autorität kommt von Gott, und jede Regierung ist von Gott eingesetzt. Dem Staat den Gehorsam zu verweigern heißt also, sich der von Gott eingesetzten Ordnung zu widersetzen. Wer darum ´dem Staat` den Gehorsam verweigert, wird zu Recht bestraft werden. Wer hingegen tut, was gut ist, braucht von denen, die regieren, nichts zu befürchten; fürchten muss sie nur der, der Böses tut. Du möchtest doch leben, ohne dich vor der Regierung fürchten zu müssen? Dann tu, was gut ist, und du wirst ´sogar noch` von ihr gelobt werden. Denn die Regierung ist Gottes Dienerin, und du sollst durch sie Gutes empfangen. Wenn du jedoch Böses tust, hast du allen Grund, sie zu fürchten. Schließlich ist sie nicht umsonst Trägerin der richterlichen Gewalt. Auch darin ist sie Gottes Dienerin. Indem sie den Schuldigen zur Verantwortung zieht, vollstreckt sie an ihm das Urteil des göttlichen Zorns. Es ist also notwendig, sich ´dem Staat` unterzuordnen, und das nicht nur aus Angst vor der Strafe, sondern auch, weil das Gewissen es fordert. Darum ´ist es auch richtig, dass` ihr Steuern zahlt. Denn die Beamten sind Diener Gottes, die ihre Pflicht tun, damit der Staat seine Aufgaben erfüllen kann. Gebt jedem das, was ihr ihm schuldet: Zahlt dem, der Steuern einzieht, die Steuern, zahlt dem Zollbeamten den Zoll, erweist dem Respekt, dem Respekt zusteht, und erweist dem Ehre, dem Ehre zusteht.

284. **1.Mo 9,24** Als nun Noah erwachte von seinem Rausch und erfuhr, was ihm sein jüngster Sohn angetan hatte,

**Spr 23,22** Höre auf deinen Vater, der dich gezeugt hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt geworden ist!

**1.Pt 2,18** Ihr Sklaven, ordnet euch in aller Furcht den Herren unter, nicht allein den gütigen und freundlichen, sondern auch den wunderlichen.

285. **Mt 22,21** Sie antworteten: »´Das Bild und der Name` des Kaisers.« Da sagte Jesus zu ihnen: »Dann gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und gebt Gott, was Gott gehört!«

**Röm 13,1–6** Paulus, ein Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes, das er zuvor verheißen hat durch seine Propheten in der Heiligen Schrift, von seinem Sohn Jesus Christus, unserm Herrn, der geboren ist aus dem Geschlecht Davids nach dem Fleisch, und nach dem Geist, der heiligt, eingesetzt ist als Sohn Gottes in Kraft durch die Auferstehung von den Toten. Durch ihn haben wir empfangen Gnade und Apostelamt, in seinem Namen den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden, zu denen auch ihr gehört, die ihr berufen seid von Jesus Christus.

**Eph 6,4,9** Und ihr Väter, verhaltet euch euren Kindern gegenüber so, dass sie keinen Grund haben, sich gegen euch aufzulehnen; erzieht sie mit der nötigen Zurechtweisung und Ermahnung, wie der Herr es tut.

9 Und ihr Herren, behandelt eure Sklaven nach denselben Grundsätzen. Versucht nicht, sie mit Drohungen einzuschüchtern. Denkt daran, dass es einen gibt, der sowohl ihr Herr ist als auch euer Herr

**Kol 3,19–21** Ihr Männer, liebt eure Frauen und geht nicht rücksichtslos mit ihnen um.

## 40. Sonntag

### Frage 105: Was gebietet der HERR im sechsten Gebot?

*Gott verbietet*, dass ich meinen Nächsten weder mit Gedanken noch mit Worten oder Gebärden, erst recht nicht mit der Tat schmähe, hasse, beleidige oder töte<sup>286</sup>. Ich soll vielmehr alle Rachgier ablegen<sup>287</sup>, auch mich selbst weder schädigen noch mutwillig in Gefahr bringen<sup>288</sup>. Darum soll mit staatlicher Gewalt<sup>xxvi</sup> das Morden verhindert werden<sup>289</sup>.

286. **1.Mo 9,6** Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

**Mt 5,21–22** »Ihr wisst, dass zu den Vorfahren gesagt worden ist: ›Du sollst keinen Mord begehen! Wer einen Mord begeht, soll vor Gericht gestellt werden.« Ich aber sage euch: Jeder, der auf seinen Bruder zornig ist, gehört vor Gericht. Wer zu seinem Bruder sagt: ›Du Dummkopf!, der gehört vor den Hohen Rat. Und wer zu ihm sagt: ›Du Idiot!, der gehört ins Feuer der Hölle.

**Mt 26,52** Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Platz! Denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen!

287. **Mt 5,25** Wenn du jemand eine Schuld zu bezahlen hast, dann einige dich mit ihm, solange du noch mit ihm auf dem Weg 'zum Gericht' bist. Tu es schnell, sonst übergibt er dich dem Richter, und dieser übergibt dich dem Gerichtsdienner, und du wirst ins Gefängnis geworfen.

**Mt 18,35** So wird auch mein himmlischer Vater euch behandeln, wenn ihr nicht jeder seinem Bruder von Herzen seine Verfehlungen verzeiht.

**Röm 12,19** Rächt euch nicht selbst, liebe Freunde, sondern überlasst die Rache dem Zorn 'Gottes'. Denn es heißt in der Schrift: »'Das Unrecht' zu rächen ist meine Sache, sagt der Herr; ich werde Vergeltung üben.«

**Eph 4,26** Wenn ihr zornig seid, dann versündigt euch nicht. Legt euren Zorn ab, bevor die Sonne untergeht.

288. **Mt 4,7** Jesus entgegnete: »In der Schrift heißt es aber auch: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern!««

**Kol 2,23** Zugegeben, es handelt sich um eine Frömmigkeit, die den Anschein besonderer Weisheit hat: dieser selbst gewählte Gottesdienst, diese Demut, diese Schonungslosigkeit gegenüber dem eigenen Körper! Doch das alles ist ohne jeden Wert und dient nur dazu, das menschliche Geltungsbedürfnis zu befriedigen.

289. **1.Mo 9,6** Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn im Bild Gottes hat Er den Menschen gemacht.

**2.Mo 21,14** Wenn aber jemand an seinem Nächsten frevelt und ihn mit Hinterlist umbringt, so sollst du ihn von meinem Altar wegreißen, dass man ihn töte.

**Mt 26,52** Doch Jesus sagte zu ihm: »Steck dein Schwert zurück! Denn alle, die zum Schwert greifen, werden durchs Schwert umkommen.

**Röm 13,4** Denn die Regierung ist Gottes Dienerin, und du sollst durch sie Gutes empfangen. Wenn du jedoch Böses tust, hast du allen Grund, sie zu fürchten. Schließlich ist sie nicht umsonst Trägerin der richterlichen Gewalt. Auch darin ist sie Gottes Dienerin. Indem sie den Schuldigen zur Verantwortung zieht, vollstreckt sie an ihm das Urteil des göttlichen Zorns.

**XXVI** Der Heidelberger Katechismus führt den ursprünglichen Wortlaut „darum trägt die Obrigkeit das Schwert, um dem Totschlag zu wehren“. Diese Wortwahl bezieht sich auf Röm 13,4, wonach der Rechtsstaat den von Gott gegebenen Auftrag hat, durch seine legislative und exekutive Macht vor Rechtsbrechern zu schützen und diese zu bestrafen. Das sechste Gebot wendet sich gegen das mutwillige Töten im Sinn von „morden“, jedoch nicht grundsätzlich gegen die Todesstrafe oder die Todesfolgen bei einem gerechten Krieg (siehe Westminster Bekenntnis, Artikel 23.2).

### **Frage 106: Spricht dieses Gebot nur vom Töten?**

*Gott verbietet* uns das Töten, um uns zu lehren, dass er die Wurzel des Tötens, wie Neid<sup>290</sup>, Hass<sup>291</sup>, Zorn<sup>292</sup> und Rachgier hasst. Das alles ist vor ihm heimlicher Mord<sup>293</sup>.

290. **Ps 37,8** In meinem Herzen wiederhole ich deine Worte: »Kommt vor mein Angesicht, sucht meine Nähe!« Ja, Herr, das will ich tun: ich will vor dein Angesicht treten.

**Spr 14,30** Ein gelassenes Herz ist des Leibes Leben; aber Eifersucht ist Eiter in den Gebeinen.

**Röm 1,29** Es gibt keine Art von Unrecht, Bosheit, Gier oder Gemeinheit, die bei ihnen nicht zu finden ist. Ihr Leben ist voll von Neid, Mord, Streit, Betrug und Hinterhältigkeit. Sie reden abfällig über ihre Mitmenschen

291. **1.Joh 2,9–11** Wer sagt, daß er im Licht ist, und doch seinen Bruder haßt, der ist noch immer in der Finsternis. Wer seinen Bruder liebt, der bleibt im Licht, und nichts Anstößiges ist in ihm; wer aber seinen Bruder haßt, der ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen verblindet hat.

292. **Gal 5,19–21** Im übrigen ist klar ersichtlich, was die Auswirkungen sind, wenn man sich von der eigenen Natur beherrschen lässt: sexuelle Unmoral, Schamlosigkeit, Ausschweifung, Götzendienst, okkulte Praktiken, Feindseligkeiten, Streit, Eifersucht, Wutausbrüche, Rechthaberei, Zerwürfnisse, Spaltungen, Neid, Trunkenheit, Fressgier und noch vieles andere, was genauso 'verwerflich' ist. Ich kann euch diesbezüglich nur warnen, wie ich es schon früher getan habe: Wer so 'lebt und' handelt, wird keinen Anteil am Reich Gottes bekommen, dem Erbe, das Gott für uns bereithält.

**Jak 2,13** Denn im Gericht gibt es kein Erbarmen mit dem, der selbst kein Erbarmen kannte. 'Doch wer barmherzig war, bei dem' triumphiert die Barmherzigkeit über das Gericht: 'Er wird nicht verurteilt werden.'

293. **1.Joh 3,15** Jeder, der seinen Bruder oder seine Schwester hasst, ist ein Mörder, und ihr wisst, dass kein Mörder ewiges Leben hat; das Leben, das Gott uns schenkt, ist nicht in ihm.

### **Frage 107: Haben wir das Gebot schon erfüllt, wenn wir unseren Nächsten nicht töten?**



*Nein*; denn indem Gott Neid, Hass und Zorn verdammt, will er von uns haben, dass wir unsern Nächsten lieben wie uns selbst<sup>294</sup>, ihm Geduld, Frieden, Sanftmut<sup>295</sup>, Barmherzigkeit<sup>296</sup> und Freundlichkeit<sup>297</sup> erweisen, Schaden nach Kräften von ihm abwenden<sup>298</sup> und auch unsern Feinden Gutes tun<sup>299</sup>.

294. **Mt 7,12** Handelt den Menschen gegenüber in allem so, wie ihr es von ihnen euch gegenüber erwartet. Das ist es, was das Gesetz und die Propheten fordern.

**Mt 22,39** Und das zweite ist ihm vergleichbar: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«.

**Röm 12,10** Lasst im Umgang miteinander Herzlichkeit und geschwisterliche Liebe zum Ausdruck kommen. Übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen.

295. **Mt 5,9** Glückliche zu preisen sind die, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

**Röm 12,18** Wenn es möglich ist und soweit es an euch liegt, lebt mit allen Menschen in Frieden.

**Gal 6,1–2** Geschwister, wenn sich jemand zu einem Fehltritt verleiten lässt, sollt ihr, die ihr euch von Gottes Geist führen lasst, ihm voll Nachsicht wieder zurecht helfen. Dabei muss aber jeder von euch auf sich selbst achtgeben, damit er nicht auch in Versuchung gerät. Helft einander, eure Lasten zu tragen! Auf diese Weise werdet ihr das Gesetz erfüllen, das Christus uns gegeben hat.

**Eph 4,1–3** So ermahne ich euch nun, ich, der Gebundene im Herrn, daß ihr der Berufung würdig wandelt, zu der ihr berufen worden seid, indem ihr mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut einander in Liebe ertragt und eifrig bemüht seid, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens:

**Kol 3,12** Geschwister, ihr seid von Gott erwählt, ihr gehört zu seinem heiligen Volk, ihr seid von Gott geliebt. Darum kleidet euch nun in tiefes Mitgefühl, in Freundlichkeit, Bescheidenheit, Rücksichtnahme und Geduld.

**1.Petr 3,8** Euch alle schließlich ´fordere ich dazu auf`, euch ganz auf das gemeinsame Ziel auszurichten. Seid voller Mitgefühl, liebt einander als Glaubensgeschwister, geht barmherzig und zuvorkommend miteinander um!

296. **Mt 5,7** Glückliche zu preisen sind die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

**Lk 6,36** Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

297. **Röm 12,10.15** Lasst im Umgang miteinander Herzlichkeit und geschwisterliche Liebe zum Ausdruck kommen. Übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen.

15 Freut euch mit denen, die sich freuen; weint mit denen, die weinen.

298. **2.Mo 23,5** Wenn du den Esel deines Widersachers unter seiner Last liegen siehst, so lass ihn ja nicht im Stich, sondern hilf mit ihm zusammen dem Tiere auf.

299. **Mt 5,44–45** Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, welche euch beleidigen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel seid. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und läßt es regnen über Gerechte und Ungerechte.

**Röm 12,20–21** Vielmehr, »wenn deinen Feind hungert, gib ihm zu essen; dürstet ihn, gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln« (Sprüche 25,21-22). Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

## 41. Sonntag

### Frage 108: Was gebietet der HERR im siebten Gebot?

*Gott verflucht*, alle Schamlosigkeit<sup>300</sup>**xxvii**. Darum sollen wir sie von Herzen ablehnen<sup>301</sup>, uns selbstbeherrscht und rein halten<sup>302</sup>, ganz gleich, ob wir im heiligen Ehestand oder ehelos leben<sup>303</sup>.

300. **3.Mo 18,27–28** denn alle diese Greuel haben die Leute dieses Landes getan, die vor euch waren, so daß das Land verunreinigt worden ist —, damit euch nun das Land nicht ausspeie, wenn ihr es verunreinigt, wie es die Heiden ausgespieden hat, die vor euch gewesen sind.

301. **Jud 23** Andere müsst ihr gewissermaßen aus dem Feuer herausreißen, damit sie gerettet werden. Und wieder anderen sollt ihr zwar auch Erbarmen erweisen, doch seid dabei auf der Hut und verabscheut jede Beschmutzung durch ihren von der Sünde verdorbenen Charakter; haltet Abstand von ihnen, als wäre sogar das unrein, was sie anhaben.

302. **1.Th 4,3–5** Gott will, dass ihr ein geheiligtes Leben führt. ´Dazu gehört,` dass ihr euch von aller sexuellen Sünde fern haltet. Jeder von euch muss lernen, Herr über seine Triebe zu sein, denn euer Leben gehört Gott, und die Menschen sollen Achtung vor euch haben. Lasst euch nicht von Begierden und Leidenschaften beherrschen wie die Menschen, die Gott nicht kennen.

303. **Mal 2,16** Denn ich hasse die Ehescheidung, spricht der Herr, der Gott Israels, und daß man sein Gewand mit Frevel bedeckt, spricht der Herr der Heerscharen; darum hütet euch in eurem Geist und werdet

nicht untreu!

**Mt 19,9** Ich sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet und eine andere heiratet – es sei denn, seine Frau ist ihm untreu geworden –, der begeht Ehebruch.«

**1.Kor 7,1–11,25–31** Kommen wir nun zu dem, was ihr mir geschrieben habt. 'Ihr sagt:' »Es ist das Beste, wenn ein Mann überhaupt keinen Geschlechtsverkehr mit einer Frau hat.« 'Meine Antwort darauf lautet:' Wegen der Gefahr sexueller Unmoral soll ein Mann die eheliche Beziehung mit seiner Frau pflegen, und eine Frau soll die eheliche Beziehung mit ihrem Mann pflegen. Der Mann darf sich seiner Frau nicht verweigern, und genauso wenig darf sich die Frau ihrem Mann verweigern. Nicht die Frau verfügt über ihren Körper, sondern der Mann, und ebenso verfügt nicht der Mann über seinen Körper, sondern die Frau. Keiner von euch darf sich seinem Ehepartner entziehen, es sei denn, ihr beschließt gemeinsam, eine Zeitlang auf den ehelichen Verkehr zu verzichten, um euch ganz auf das Gebet zu konzentrieren. Aber danach sollt ihr wieder zusammenkommen; sonst könnte euch der Satan in Versuchung bringen, weil es euch schwer fallen würde, euer sexuelles Verlangen zu kontrollieren. Versteht mich nicht falsch: Was ich hier über zeitweilige Enthaltensamkeit sage, ist ein Zugeständnis an euch und nicht etwa eine Vorschrift. Am liebsten wäre mir ja, wenn jeder wie ich die Befähigung hätte, ledig zu bleiben. Aber es haben nicht alle die gleiche Gabe; dem einen gibt Gott diese, dem anderen eine andere. Den Unverheirateten und den Verwitweten rate ich, 'ehelos' zu bleiben, wie ich es bin; das ist das Beste für sie. Fällt es ihnen jedoch zu schwer, ihr Verlangen zu beherrschen, dann sollen sie heiraten. Es ist besser zu heiraten, als 'von unerfülltem Verlangen' verzehrt zu werden. Nun zu den Verheirateten. Für sie habe ich eine Anweisung, die nicht von mir stammt, sondern die der Herr selbst gegeben hat: Eine Frau darf sich nicht von ihrem Mann scheiden lassen. Wenn sie es bereits getan hat, soll sie ehelos bleiben oder sich mit ihrem Mann aussöhnen. Dasselbe gilt für den Mann: Er darf sich nicht von seiner Frau trennen.

25 Nun 'zu eurer Anfrage' im Hinblick auf die, die noch unverheiratet sind. Ich habe diesbezüglich keine ausdrückliche Anweisung vom Herrn; aber weil der Herr mir sein Erbarmen erwiesen und mich in seinen Dienst gestellt hat, könnt ihr meinem Urteil vertrauen. Ich meine, dass es wegen der bedrängten Lage, in der wir uns befinden, das Beste ist, unverheiratet zu bleiben. Wenn du bereits an eine Frau gebunden bist, dann versuche nicht, diese Bindung aufzulösen. Bist du jedoch noch ungebunden, dann bemühe dich nicht darum, eine Frau zu finden. Allerdings begehst du keine Sünde, wenn du heiratest. Und auch die ledige Frau sündigt nicht, wenn sie heiratet. Nur ist es eben so, dass euer irdisches Leben damit zusätzlichen Belastungen ausgesetzt ist, die ich euch gern ersparen möchte. Eins ist sicher, Geschwister: Es geht immer schneller dem Ende zu. Deshalb darf es in der Zeit, die uns noch bleibt, beim Verheirateten nicht die Ehe sein, die sein Leben bestimmt; beim Traurigen darf es nicht die Traurigkeit sein und beim Fröhlichen nicht die Freude. Wer etwas kauft, soll damit so umgehen, als würde es ihm nicht gehören, und wer von den Dingen dieser Welt Gebrauch macht, darf sich nicht von ihnen gefangen nehmen lassen. Denn die Welt in ihrer jetzigen Gestalt ist dem Untergang geweiht.

**Hebr 13,4** Die Ehe soll bei allen in Ehren gehalten werden; es darf zwischen Mann und Frau keinerlei Untreue geben. Denn wer unmoralisch lebt oder Ehebruch begeht, den wird Gott richten.

**XXVII** Der Heidelberger Katechismus verwendet hier ursprünglich das Wort „Unkeuschheit“, siehe Anmerkung 21 zur Frage 87.

### **Frage 109: Verbietet Gott in diesem Gebot nur den Ehebruch und ähnliche Schande?**

Unser Leib und unsere Seele sind ein Tempel des Heiligen Geistes. Darum will Gott, dass wir beide sauber und heilig bewahren. Er verbietet deshalb alle schamlosen Taten, Gebärden, Worte<sup>304</sup>, Gedanken und schamlose Lust<sup>305</sup>, und was den Menschen dazu reizen kann<sup>306</sup>.

304. **5.Mo 22,20–29** Wenn aber diese Sache wahr ist, und die Zeichen der Jungfräulichkeit an der jungen Frau nicht gefunden worden sind, so soll man die junge Frau vor die Tür ihres väterlichen Hauses führen, und die Leute ihrer Stadt sollen sie zu Tode steinigen, weil sie eine Schandtät in Israel begangen hat, indem sie Unzucht trieb im Haus ihres Vaters. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten. Wenn jemand ertappt wird, daß er bei einer verheirateten Frau liegt, so sollen beide zusammen sterben, der Mann, der bei der Frau gelegen hat, und die Frau. So sollst du das Böse aus Israel ausrotten. Wenn ein Mädchen, eine Jungfrau, mit einem Mann verlobt ist, und ein anderer Mann trifft sie in der Stadt an und liegt bei ihr, so sollt ihr sie beide zum Tor jener Stadt hinausführen und sollt sie beide steinigen, daß sie sterben: das Mädchen deshalb, weil sie

in der Stadt nicht geschrien hat; den Mann deshalb, weil er die Frau seines Nächsten geschwächt hat. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten. Wenn aber der Mann das verlobte Mädchen auf dem Feld antrifft und sie ergreift und bei ihr liegt, so soll der Mann, der bei ihr gelegen hat, allein sterben. Dem Mädchen aber sollst du nichts tun, weil das Mädchen keine Sünde getan hat, die den Tod verdient. Denn es ist gleich, wie wenn jemand sich gegen seinen Nächsten aufmacht und ihn totschießt; so verhält es sich auch damit. Denn er fand sie auf dem Feld, das verlobte Mädchen schrie; es gab aber niemand, der sie retten konnte. Wenn jemand ein Mädchen, eine Jungfrau, antrifft, die noch nicht verlobt ist, und sie ergreift und bei ihr liegt und sie ertappt werden, so soll der Mann, der bei dem Mädchen gelegen hat, dem Vater des Mädchens 50 [Schekel] Silber geben, und er soll sie zur Frau haben, weil er sie geschwächt hat; er kann sie nicht verstoßen sein Leben lang.

**1.Kor 6,18–20** Fliet die Hurerei! Alle Sünden, die der Mensch tut, bleiben außerhalb des Leibes; wer aber Hurerei treibt, der sündigt am eigenen Leibe. Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe.

**Eph 5,3–4** Auf sexuelle Unmoral und Schamlosigkeit jeder Art, aber auch auf Habgier sollt ihr euch nicht einmal mit Worten einlassen, denn es gehört sich nicht für Gottes heiliges Volk, sich mit solchen Dingen zu beschäftigen. Genauso wenig haben Obszönitäten, gottloses Geschwätz und anzügliche Witze etwas bei euch zu suchen. Bringt vielmehr bei allem, was ihr sagt, eure Dankbarkeit gegenüber Gott zum Ausdruck.

305. **Mt 5,27–32** »Ihr wisst, dass es heißt: ›Du sollst nicht die Ehe brechen!‹ Ich aber sage euch: Jeder, der eine Frau mit begehrllichem Blick ansieht, hat damit in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen. Wenn du durch dein rechtes Auge zu Fall kommst, dann reiße es aus und wirf es weg! Es ist besser, du verlierst eines deiner Glieder, als dass du mit unversehrtem Körper in die Hölle geworfen wirst. Und wenn du durch deine rechte Hand zu Fall kommst, dann hau sie ab und wirf sie weg! Es ist besser, du verlierst eines deiner Glieder, als dass du mit unversehrtem Körper in die Hölle kommst.« »Es heißt: ›Wer sich von seiner Frau scheiden will, muss ihr eine Scheidungsurkunde aushändigen.‹ Ich aber sage euch: Jeder, der sich von seiner Frau scheidet – es sei denn, dass sie ihm untreu geworden ist –, treibt sie in den Ehebruch; und wer eine geschiedene Frau heiratet, begeht ebenfalls Ehebruch.«

306. **1.Kor 15,33** Lasst euch `durch solche Reden` nicht täuschen! »Schlechter Umgang verdirbt auch den besten Charakter.

**Eph 5,18** Und trinkt euch keinen Rausch an, denn übermäßiger Weingenuss führt zu zügellosem Verhalten. Lasst euch vielmehr vom Geist `Gottes` erfüllen.

## 42. Sonntag

### Frage 110: Was gebietet der HERR im achten Gebot?

*Gott verbietet* nicht nur Diebstahl<sup>307</sup> und Raub<sup>308</sup>, sondern nennt Diebstahl auch alle Schliche und Ränke, womit wir das Gut unseres Nächsten an uns zu bringen suchen, sei es nun mit Gewalt oder einem Anschein des Rechts<sup>309</sup>, wie falsche Maße<sup>310</sup>, Gewichte und Ware, ungerechte Preise und Wucherzinsen<sup>311</sup> oder sonst eine Maßnahme, die von Gott verboten ist; dazu gehören auch Geiz<sup>312</sup> und leichtfertige Verschwendung seiner Gaben<sup>313</sup>.

307. **1.Kor 6,10** weder Diebe noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben.

308. **3.Mo 19,13** Du sollst deinen Nächsten weder bedrücken noch berauben. Der Lohn des Tagelöhners soll nicht über Nacht bei dir bleiben bis zum Morgen.

**1.Kor 5,10** Dabei dachte ich natürlich nicht an Menschen, mit denen ihr zwar in dieser Welt zu tun habt, die aber Gott nicht kennen. Wenn ihr den Kontakt mit allen vermeiden wolltet, die ein unmoralisches Leben führen, geldgierig sind, andere berauben oder Götzen anbeten, bliebe euch nichts anderes übrig, als die Welt zu verlassen.

309. **Lk 3,14** Es fragten ihn aber auch Kriegersleute und sprachen: Und was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Mißhandelt niemand, erhebt keine falsche Anklage und seid zufrieden mit eurem Sold!

**1.Kor 5,10** Damit meine ich nicht allgemein die Unzüchtigen in dieser Welt oder die Geizigen oder Räuber oder Götzendiener; sonst müsstet ihr ja die Welt räumen.

**1.Th 4,6** Keiner darf in diesen Dingen die von Gott gesetzten Grenzen überschreiten und seinen Bruder betrügen. Denn für alle solche Vergehen wird der Herr die Schuldigen zur Rechenschaft ziehen. Im Übrigen wiederholen wir mit dieser Warnung nur, was wir euch schon früher gesagt haben.

310. **5.Mo 25,13–16** Du sollst nicht zweierlei Gewicht, groß und klein, in deinem Beutel haben, und in

deinem Hause soll nicht zweierlei Maß, groß und klein, sein. Du sollst ein volles und rechtes Gewicht und ein volles und rechtes Maß haben, auf dass dein Leben lange währe in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird. Denn wer das tut, der ist dem HERRN, deinem Gott, ein Gräuel, ein jeder, der übel tut.

**Spr 11,1** Falsche Waage ist dem Herrn ein Greuel, aber volles Gewicht gefällt ihm wohl.

**Spr 16,11** Gerechte Waage und Waagschale kommen vom Herrn, alle Gewichtsteine im Beutel sind sein Werk.

**Hes 45,9–12** So spricht Gott der HERR: Ihr habt's lange genug schlimm getrieben, ihr Fürsten Israels; lasst ab von Frevel und Gewalttat und tut, was recht und gut ist, und hört auf, Leute in meinem Volk von Haus und Hof zu vertreiben, spricht Gott der HERR. Ihr sollt rechtes Gewicht und rechten Scheffel und rechtes Maß haben. Ein Scheffel und ein Eimer sollen gleich sein, sodass ein Eimer den zehnten Teil von einem Fass hat und ein Scheffel auch den zehnten Teil von einem Fass; nach dem Fass soll man sie beide messen. Und ein Lot soll zwanzig Gramm haben und ein Pfund fünfzig Lot.

311. **Ps 15,5** Er leiht sein Geld nicht gegen Wucherzinsen aus und lässt sich nicht mit Geschenken bestechen, Unschuldige anzuklagen. Wer so handelt, wird nie zu Fall kommen.

**Lk 6,35** Vielmehr liebt eure Feinde; tut Gutes und leiht, wo ihr nichts dafür zu bekommen hofft. So wird euer Lohn groß sein und ihr werdet Kinder des Allerhöchsten sein; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

312. **1.Kor 6,10** weder Diebe noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästere, noch Räuber werden das Reich Gottes erben.

313. **Spr 5,16** Sollen deine Quellen heraus fließen auf die Straße und deine Wasserbäche auf die Gassen?  
**Spr 21,20** Ein wertvoller Schatz und Öl ist in der Wohnung des Weisen, aber ein törichter Mensch vergeudet es.  
**Spr 23,20–21** Sei nicht unter den Säufern und Schlemmern; denn die Säufer und Schlemmer verarmen, und ein Schläfer muss zerrissene Kleider tragen.

### **Frage 111: Was gebietet dir der HERR in diesem Gebot?**

*Gott gebietet*, dass ich den Nutzen meines Nächsten fördere, wo ich nur kann, und an ihm so handle, wie ich möchte, dass man an mir handelt<sup>314</sup>, und dass ich zuverlässig arbeite, damit ich dem Bedürftigen in seiner Not helfen kann<sup>315</sup>.

314. **Mt 7,12** Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.

315. **Eph 4,28** Wer bisher ein Dieb gewesen ist, soll aufhören zu stehlen und soll stattdessen einer nützlichen Beschäftigung nachgehen, bei der er seinen Lebensunterhalt mit Fleiß und Anstrengung durch eigene Arbeit verdient; dann kann er sogar noch denen etwas abgeben, die in Not sind.

## **43. Sonntag**

### **Frage 112: Was gebietet der HERR im neunten Gebot?**

*Gott gebietet*, dass ich nicht als falscher Zeuge auftrete<sup>316</sup>, niemandem das Wort verdrehe<sup>317</sup>, kein Verleumder und Lästere bin<sup>318</sup>, nicht dazu beitrage, dass jemand unangehört und fahrlässig verurteilt wird<sup>319</sup>, sondern dass ich alles Lügen und Betrügen vermeide, weil es das Werk des Teufels selbst ist<sup>320</sup> und den schweren Zorn Gottes auf sich zieht<sup>321</sup>, dass ich vor Gericht und auch sonst die Wahrheit liebe, aufrichtig sage und bekenne<sup>322</sup> und auch Ehre und Ansehen<sup>323</sup> meines Nächsten nach Kräften rette und fördere<sup>323</sup>.

316. **Spr 19,5,9** Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer frech Lügen redet, wird nicht entrinnen.  
9 Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer Lügen ausspricht, geht zugrunde.

**Spr 21,28** Ein Lügenzeuge geht zugrunde, aber ein Ohrenzeuge darf immer wieder reden.

317. **Ps 15,3** der nicht andere verleumdet, der seinen Mitmenschen kein Unrecht tut und sie nicht in Verruf bringt.

**Ps 50,19–20** Aus deinem Mund sprudelt Bosheit hervor, und mit deiner Zunge knüpfst du ein Lügennetz. Wenn du mit anderen zusammensitzt, redest du schlecht über deinen Nächsten, sogar deinen leiblichen Bruder bringst du in Verruf.

318. **Ps 15,3** wer keine Verleumdungen herumträgt auf seiner Zunge, wer seinem Nächsten nichts Böses tut und seinen Nachbarn nicht schmäht;

**Röm 1,29–30** Es gibt keine Art von Unrecht, Bosheit, Gier oder Gemeinheit, die bei ihnen nicht zu finden ist.



- Ihr Leben ist voll von Neid, Mord, Streit, Betrug und Hinterhältigkeit. Sie reden abfällig über ihre Mitmenschen und verleumden sie. Gottesverächter sind sie, gewalttätige, arrogante und großtuerische Menschen, erfinderisch, wenn es darum geht, Böses zu tun. Sie gehorchen ihren Eltern nicht
319. **Mt 7,1–2** Verurteilt niemand, damit auch ihr nicht verurteilt werdet. Denn so, wie ihr über andere urteilt, werdet ihr selbst beurteilt werden, und mit dem Maß, das ihr bei anderen anlegt, werdet ihr selbst gemessen werden.
- Lk 6,37** Richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden. Verurteilt nicht, und ihr werdet nicht verurteilt werden. Sprecht frei, und ihr werdet freigesprochen werden.
320. **Joh 8,44** Ihr stammt vom Teufel; der ist euer Vater. Und was euer Vater wünscht, das führt ihr bereitwillig aus. Er war von Anfang an ein Mörder und stand nie auf dem Boden der Wahrheit, weil es in ihm keine Wahrheit gibt. Wenn er lügt, redet er so, wie es seinem ureigensten Wesen entspricht; denn er ist ein Lügner, ja er ist der Vater der Lüge.
321. **Spr 12,22** Lügenmäuler sind dem HERRN ein Gräuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm.  
**Spr 13,5** Der Gerechte ist der Lüge Feind; aber der Gottlose handelt schimpflich und schändlich.
322. **1.Kor 13,6** Sie freut sich nicht, wenn Unrecht geschieht, aber wo die Wahrheit siegt, freut sie sich mit.  
**Eph 4,25** Darum legt alle Falschheit ab und haltet euch an die Wahrheit, wenn ihr miteinander redet. Wir sind doch Glieder ein und desselben Leibes!
323. **1.Pt 4,8** Vor allem aber habt innige Liebe untereinander; denn die Liebe wird eine Menge von Sünden zudecken.

## 44. Sonntag

### Frage 113: Was gebietet der HERR im zehnten Gebot?

*Gott gebietet*, dass nicht die geringste Lust oder auch nur ein Gedanke gegen irgendein Gebot Gottes in unser Herz kommt, sondern dass wir jederzeit von ganzem Herzen alle Sünde verabscheuen und Lust haben zu aller Gerechtigkeit<sup>324</sup>.

324. **Röm 7,7** Welchen Schluss sollen wir nun daraus ziehen? Ist das Gesetz denn ´im Grunde genommen` Sünde? Niemals! Aber ohne das Gesetz hätte ich nicht erkannt, was Sünde ist. Ich hätte nicht begriffen, was Begierde ist, wenn das Gesetz nicht sagen würde: »Gib der Begierde keinen Raum!«

### Frage 114: Können die zu Gott Bekehrten diese Gebote vollkommen halten?

*Nein*<sup>325</sup>; selbst die ganz besonders heilig<sup>xxviii</sup> leben, kommen während ihrer Zeit auf Erden über einen geringen Anfang des Gehorsams nicht hinaus<sup>326</sup>.

325. **Pred 7,20** Denn es ist kein Mensch so gerecht auf Erden, dass er nur Gutes tue und nicht sündige.  
**Röm 7,14–15** Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. Denn ich weiß nicht, was ich tue. Denn ich tue nicht, was ich will; sondern was ich hasse, das tue ich.  
**1.Kor 13,9** Denn was wir erkennen, ist immer nur ein Teil des Ganzen, und die prophetischen Eingebungen, die wir haben, enthüllen ebenfalls nur einen Teil des Ganzen.  
**1.Joh 1,8–10** Wenn wir behaupten, ohne Sünde zu sein, betrügen wir uns selbst und verschließen uns der Wahrheit. Doch wenn wir unsere Sünden bekennen, erweist Gott sich als treu und gerecht: Er vergibt uns unsere Sünden und reinigt uns von allem Unrecht, ´das wir begangen haben`. Wenn wir behaupten, wir hätten nicht gesündigt, machen wir Gott zum Lügner und geben seinem Wort keinen Raum in unserem Leben.
326. **Ps 1,2** ´Glücklich zu preisen ist`, wer Verlangen hat nach dem Gesetz des Herrn und darüber nachdenkt Tag und Nacht.  
**Röm 7,22** Zwar stimme ich meiner innersten Überzeugung nach dem Gesetz Gottes mit Freude zu,  
**Jak 2,10** Denn wenn jemand das ganze Gesetz hält und sündigt gegen ein einziges Gebot, der ist am ganzen Gesetz schuldig.  
**1.Joh 2,3** Wie können wir sicher sein, dass wir Gott kennen? Es zeigt sich daran, dass wir seine Gebote befolgen.

**XXVIII** Der ursprüngliche Wortlaut dieser Stelle ist: „auch die Allerheiligsten“, d.h. solche Menschen, die durch die Erneuerung aus der Kraft des Heiligen Geistes den höchsten Stand christlicher Heiligung erleben.

### Frage 115: Warum lässt uns Gott die zehn Gebote so eindringlich predigen, wenn sie in diesem Leben doch niemand halten kann?



*Erstens*, damit wir unser ganzes Leben lang unsere sündige Art je länger je mehr erkennen<sup>327</sup> und um so entschiedener Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit in Christus suchen<sup>328</sup>.

*Zweitens*, damit wir uns unablässig bemühen, und dazu Gott um die Gnade des Heiligen Geistes bitten, je länger je mehr zum Ebenbild Gottes erneuert zu werden, bis wir das Ziel der Vollkommenheit nach diesem Leben erreichen<sup>329</sup>.

327. **Ps 32,5** Dann endlich bekannte ich dir meine Sünde, meine Schuld verschwieg ich nicht länger vor dir. Ich sagte: »Ich will dem Herrn alle meine Vergehen bekennen.« Und du – ja, du befreitest mich von der Last meiner Sünde.

**Röm 3,20** Niemand soll meinen, er sei dadurch, dass er bestimmte Gesetzesvorschriften einhält, vor Gott gerechtfertigt. Das Gesetz führt vielmehr dazu, dass man seine Sünde erkennt.

**1.Joh 1,9** Doch wenn wir unsere Sünden bekennen, erweist Gott sich als treu und gerecht: Er vergibt uns unsere Sünden und reinigt uns von allem Unrecht, ´das wir begangen haben`.

328. **Mt 5,6** Glückselig sind, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie sollen satt werden!

**Röm 7,24–25** Ich unglückseliger Mensch! Mein ganzes Dasein ist dem Tod verfallen. Wird mich denn niemand aus diesem elenden Zustand befreien? Doch! Und dafür danke ich Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Es gilt also beides: Während ich meiner innersten Überzeugung nach dem Gesetz Gottes diene, bin ich doch gleichzeitig, so wie ich von Natur aus bin, an das Gesetz der Sünde versklavt.

329. **1.Kor 9,24** Ihr wisst doch, wie es ist, wenn in einem Stadion ein Wettlauf stattfindet: Viele nehmen daran teil, aber nur einer bekommt den Siegespreis. Macht es wie der siegreiche Athlet: `Lauft so, dass ihr den Preis bekommt!

**Phil 3,11–14** Dann werde auch ich – das ist meine feste Hoffnung – unter denen sein, die von den Toten auferstehen. Es ist also nicht etwa so, dass ich das ´alles` schon erreicht hätte und schon am Ziel wäre. Aber ich setze alles daran, ans Ziel zu kommen und von diesen Dingen Besitz zu ergreifen, nachdem Jesus Christus von mir Besitz ergriffen hat. Geschwister, ich bilde mir nicht ein, das Ziel schon erreicht zu haben. Eins aber tue ich: Ich lasse das, was hinter mir liegt, bewusst zurück, konzentriere mich völlig auf das, was vor mir liegt, und laufe mit ganzer Kraft dem Ziel entgegen, um den Siegespreis zu bekommen – den Preis, der in der Teilhabe an der himmlischen Welt besteht, zu der uns Gott durch Jesus Christus berufen hat.

## 45. Sonntag

## Das Gebet des Christen

### Frage 116: Warum braucht ein Christ so sehr das Gebet?

Weil das Gebet der *wichtigste Teil der Dankbarkeit* ist, die Gott von uns fordert<sup>330</sup>, und weil Gott seine Gnade und den Heiligen Geist allein denen geben will, die ihn, von Herzen bewegt, unaufhörlich darum bitten und ihm dafür danken<sup>331</sup>.

330. **Ps 50,14–15** Zeige Gott deinen Dank – das ist das Opfer, das ihm gefällt! Erfülle die Gelübde, die du vor ihm, dem Höchsten, abgelegt hast! Rufe zu mir in Tagen der Not. Dann werde ich dich retten, und du wirst mich preisen.

331. **Mt 7,7– 8** Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.

**Mt 13,12** Denn wer hat, dem wird gegeben werden, und er wird Überfluß haben; wer aber nicht hat, von dem wird auch das genommen werden, was er hat.

**Lk 11,9–10. 13** Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.

13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

**1.Th 5,17–18** Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen! Dankt Gott in jeder Lage! Das ist es, was er von euch will und was er euch durch Jesus Christus möglich gemacht hat.

### Frage 117: Was gehört zu einem Gebet, das Gott gefällt und von ihm erhört wird?

*Erstens*, dass wir allein den einen wahren Gott, der sich uns in seinem Wort offenbart hat<sup>332</sup>, um all das von Herzen anrufen<sup>333</sup>, was er uns geboten hat zu erbitten<sup>334</sup>.

*Zweitens*, dass wir unsere Not und unser Elend von Grund auf erkennen<sup>335</sup> und uns vor dem Angesicht seiner Majestät demütigen<sup>336</sup>.

*Drittens*, dass wir fest darauf vertrauen<sup>337</sup>, dass er unser Gebet, obwohl wir dazu unwürdig sind, doch um unseres HERRN Christus willen erhören wird<sup>338</sup>, wie er es in seinem Wort versprochen hat<sup>339</sup>.

332. **Joh 4,22–24** Ihr ‘Samaritaner’ betet an, ohne zu wissen, was ihr anbetet. Wir jedoch wissen, was wir anbeten, denn die Rettung ‘der Welt’ kommt von den Juden. Aber die Zeit kommt, ja sie ist schon da, wo Menschen Gott als den Vater anbeten werden, Menschen, die vom Geist erfüllt sind und die Wahrheit erkannt haben. Das sind die wahren Anbeter; so möchte der Vater die haben, die ihn anbeten. Gott ist Geist, und die, die ihn anbeten wollen, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

**Offb 19,10** Da warf ich mich vor ihm nieder und wollte ihn anbeten. Doch er sagte zu mir: »Tu das nicht! Ich bin ‘Gottes’ Diener wie du und deine Geschwister, die ihr treu zur Botschaft von Jesus steht. Bete vielmehr Gott an! Denn die prophetische Botschaft, die der Geist Gottes eingibt, ist die Botschaft von Jesus.«

333. **Ps 145,18–20** Nahe ist der Herr denen, die zu ihm rufen, allen, die ihn aufrichtig anrufen. Er erfüllt das Sehnen und Wünschen derer, die Ehrfurcht vor ihm haben; er hört, wenn sie um Hilfe schreien, und rettet sie. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, aber die ihn missachteten, vernichtet er.

**Joh 4,23–24** Aber die Stunde kommt und ist schon da, wo die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn der Vater sucht solche Anbeter. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

**Röm 8,26** Und auch der Geist ‘Gottes’ tritt mit Flehen und Seufzen für uns ein; er bringt das zum Ausdruck, was wir mit unseren Worten nicht sagen können. Auf diese Weise kommt er uns in unserer Schwachheit zu Hilfe, weil wir ja gar nicht wissen, wie wir beten sollen, um richtig zu beten.

**Jak 1,5** Wenn es aber einem von euch an Weisheit fehlt, bitte er Gott darum, und sie wird ihm gegeben werden; denn Gott gibt allen gern und macht ‘dem, der ihn bittet,’ keine Vorhaltungen.

**Jak 4,3.8** Ihr bittet und bekommt es nicht, weil ihr in böser Absicht bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden. 8 Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch. Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr Wankelmütigen.

**1.Joh.5,14** Und ‘wer an Jesus glaubt’, kann sich voll Zuversicht an Gott wenden; denn wenn wir ihn um etwas bitten, was seinem Willen entspricht, erhört er uns.

334. **1.Joh 5,14** Und das ist die Freimütigkeit, die wir ihm gegenüber haben, daß er uns hört, wenn wir seinem Willen gemäß um etwas bitten.

335. **2.Chr 20,12** Unser Gott, willst du sie nicht richten? Denn in uns ist keine Kraft gegen diesen großen Haufen, der gegen uns herangerückt ist, und wir wissen nicht, was wir tun sollen, sondern auf dich sind unsere Augen gerichtet!

**Ps 143,2** Geh nicht ins Gericht mit mir, deinem Diener – vor dir könnte doch kein Mensch bestehen!

336. **Ps 2,11** Dient dem Herrn mit Ehrfurcht, zittert vor ihm und jubelt ihm zu!

**Ps 34,19** Nahe ist der Herr denen, die ein gebrochenes Herz haben. Er rettet alle, die ohne Hoffnung sind.

**Jes 66,2** Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HERR. Ich sehe aber auf den Elenden und auf den, der zerbrochenen Geistes ist und der erzittert vor meinem Wort.

337. **Röm 8,15–16** Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsset; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater! Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind.

**Jak 1,6–8** Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, gleicht einer Meereswoge, die vom Wind getrieben und hin- und hergeworfen wird. Ein solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen wird, ein Mann mit geteiltem Herzen, unbeständig in allen seinen Wegen.

338. **Dan 9,17–18** So höre nun, unser Gott, auf das Gebet deines Knechtes und auf sein Flehen und laß dein Angesicht leuchten über dein verwüstetes Heiligtum, um des Herrn willen! Neige dein Ohr, mein Gott, und höre; tue deine Augen auf und sieh unsere Verwüstung und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist! Denn nicht um unserer eigenen Gerechtigkeit willen bringen wir unsere Bitten vor dich, sondern um deiner großen Barmherzigkeit willen!

**Joh 14,13–14** Und alles, was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht wird in dem Sohn. Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.

**Joh 15,16** Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt: Ich habe euch dazu bestimmt, zu gehen und Frucht zu tragen – Frucht, die Bestand hat. Wenn ihr dann den Vater in meinem Namen um etwas bittet, wird er es euch geben, was immer es auch sei.

**Joh 16,23** An jenem Tag werdet ihr mich nichts mehr zu fragen brauchen. Ich versichere euch: Wenn ihr dann

den Vater in meinem Namen um etwas bittet, wird er es euch geben.

339. **Ps 27,8** In meinem Herzen wiederhole ich deine Worte: »Kommt vor mein Angesicht, sucht meine Nähe!« Ja, Herr, das will ich tun: ich will vor dein Angesicht treten.

**Ps 143,1** Ein Psalm Davids. Herr, höre mein Gebet, vernimm mein Flehen! Du bist doch treu und schenkst Rettung, bitte antworte mir!

**Mt 7,8** Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.

### **Frage 118: Was hat uns Gott geboten, von ihm zu erbitten?**

Alles, was wir für Leib und Seele brauchen<sup>340</sup>, wie es Christus, der HERR, in dem Gebet zusammengefasst hat, das er uns selbst gelehrt hat.

340. **Mt 6,33** Es soll euch zuerst um Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit gehen, dann wird euch das Übrige alles dazugegeben.

**Jak 1,17** Von oben kommen nur gute Gaben und nur vollkommene Geschenke; sie kommen vom Schöpfer der Gestirne, der sich nicht ändert und bei dem es keinen Wechsel von Licht zu Finsternis gibt.

### **Frage 119: Wie lautet das Gebet des HERRN?**

*Unser Vater<sup>341</sup> im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

341. **Mt 6,9–13** Ihr sollt so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt, dein Reich komme, dein Wille geschehe auf der Erde, wie er im Himmel geschieht. Gib uns heute unser tägliches Brot. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir denen vergeben haben, die an uns schuldig wurden. Und lass uns nicht in Versuchung geraten, sondern errette uns vor dem Bösen.

**Lk 11,2–4** Da sprach er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Unser Vater, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name! Dein Reich komme! Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden. Gib uns täglich unser nötiges Brot! Und vergib uns unsere Sünden, denn auch wir vergeben jedem, der uns etwas schuldig ist! Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen!

## **46. Sonntag**

### **Frage 120: Warum hat uns Christus geboten, Gott mit „unser Vater“ anzureden?**

Christus will gleich am Anfang unseres Gebets in uns die kindliche Ehrfurcht und Zuversicht zu Gott erwecken, auf die unser Gebet gegründet sein soll, denn Gott ist ja durch Christus unser Vater geworden und will uns noch viel weniger versagen, was wir im Glauben von ihm erbitten, als unsere Väter uns irdische Dinge abschlagen<sup>342</sup>.

342. **Mt 7,9–11** Oder würde jemand unter euch seinem Kind einen Stein geben, wenn es ihn um Brot bittet? Würde er ihm eine Schlange geben, wenn es ihn um einen Fisch bittet? Wenn also ihr, die ihr doch böse seid, das nötige Verständnis habt, um euren Kindern gute Dinge zu geben, wie viel mehr wird dann euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn darum bitten.

**Lk 11,11–13** Wo ist unter euch ein Vater, der seinem Sohn, wenn der ihn um einen Fisch bittet, eine Schlange für den Fisch biete? Oder der ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion dafür biete? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

### **Frage 121: Warum wird hinzugefügt „im Himmel“?**

Damit wir von der himmlischen Majestät Gottes nicht auf irdische Weise denken<sup>343</sup> und von seiner Allmacht alles erwarten, was wir für Leib und Seele brauchen<sup>344</sup>.

343. **Jer 23,23–24** Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist? Meinst du, dass sich jemand so heimlich verbergen könne, dass ich ihn nicht sehe?, spricht der HERR. Bin ich

es nicht, der Himmel und Erde erfüllt?, spricht der HERR.

**Apg 17,24–27** Meine Botschaft handelt von dem Gott, der die ganze Welt mit allem, was darin ist, geschaffen hat. Er, der Herr über Himmel und Erde, wohnt nicht in Tempeln, die von Menschen erbaut wurden. Er ist auch nicht darauf angewiesen, dass wir Menschen ihm dienen. Nicht er ist von uns abhängig, sondern wir von ihm. Er ist es, der uns allen das Leben und die Luft zum Atmen gibt und uns mit allem versorgt, 'was wir zum Leben brauchen'. Aus einem einzigen 'Menschen' hat er alle Völker hervorgehen lassen. Er hat bestimmt, dass sich die Menschen über die ganze Erde ausbreiten, und hat festgelegt, wie lange jedes Volk bestehen und in welchem Gebiet es leben soll. 'Mit allem, was er tat,' wollte er die Menschen dazu bringen, nach ihm zu fragen; er wollte, dass sie – wenn irgend möglich – in Kontakt mit ihm kommen und ihn finden. Er ist ja für keinen von uns in 'unerreichbarer' Ferne.

344. **Röm 10,12** Ob jemand Jude oder Nichtjude ist, macht dabei keinen Unterschied: Alle haben denselben Herrn, und er lässt alle an seinem Reichtum teilhaben, die ihn 'im Gebet' anrufen.

## 47. Sonntag

### Frage 122: Wie lautet die erste Bitte?

„Geheiligt werde dein Name“,

das heißt: Gib uns, dass wir dich recht erkennen<sup>345</sup> und dich in allen deinen Werken, in denen deine Allmacht, Weisheit, Güte, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wahrheit aufleuchtet, heiligen, rühmen und preisen<sup>346</sup>.

Gib uns auch, dass wir unser ganzes Leben, unsere Gedanken, Worte und Werke darauf richten, dass dein Name nicht um unsern Willen gelästert, sondern geehrt und gepriesen wird<sup>347</sup>.

345. **Ps 119,105** Dein Wort leuchtet mir dort, wo ich gehe; es ist ein Licht auf meinem Weg.

**Jer 9,24** Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich heimsuchen werde alle, die an der Vorhaut beschnitten sind,

**Jer 31,33–34** Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Innerstes hineinlegen und es auf ihre Herzen schreiben, und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein; und es wird keiner mehr seinen Nächsten und keiner mehr seinen Bruder lehren und sagen: »Erkenne den Herrn!« Denn sie werden mich alle kennen, vom Kleinsten bis zum Größten unter ihnen, spricht der Herr; denn ich werde ihre Missetat vergeben und an ihre Sünde nicht mehr gedenken!

**Mt 16,17** Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Sohn des Jona; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbart, sondern mein Vater im Himmel!

**Joh 17,3** Und das ewige Leben zu haben heißt, dich zu kennen, den einzigen wahren Gott, und den zu kennen, den du gesandt hast, Jesus Christus.

**Jak 1,5** Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden.

346. **2.Mo 34,6–7** Und der Herr ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der Herr, der Herr, der starke Gott, der barmherzig und gnädig ist, langsam zum Zorn und von großer Gnade und Treue; der Tausenden Gnade bewahrt und Schuld, Übertretung und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt, sondern die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern bis in das dritte und vierte Glied!

**Ps 119,137–138** Du, Herr, bist ein gerechter Gott, deine Urteile sind richtig und gut. Was du in deinem Wort bezeugst und uns anvertraust, lässt deine Gerechtigkeit und deine große Treue sichtbar werden.

**Ps 145,8–9** Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Der Herr ist gütig gegen alle, und seine Barmherzigkeit waltet über allen seinen Werken.

**Jer 31,3** Der HERR ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

**Jer 32,18–19** Du erweist Gnade vielen Tausenden und vergiltst die Missetat der Väter in den Schoß ihrer Kinder nach ihnen, du großer und starker Gott, dessen Name »Herr der Heerscharen« ist, groß an Rat und mächtig an Tat; dessen Augen über allen Wegen der Menschenkinder offen stehen, um jedem einzelnen zu geben gemäß seinen Wegen und gemäß der Frucht seiner Taten.

**Mt 19,17** Er aber sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als Gott allein! Willst du aber in das Leben eingehen, so halte die Gebote!

**Lk 1,46–55** Da sagte Maria: »Von ganzem Herzen preise ich den Herrn, und mein Geist jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter. Denn er hat mich, seine Dienerin, gnädig angesehen, eine geringe und unbedeutende Frau.

Ja, man wird mich glücklich preisen – jetzt und in allen kommenden Generationen. Er, der Mächtige, hat Großes an mir getan. Sein Name ist heilig, und von Generation zu Generation gilt sein Erbarmen denen, die sich ihm unterstellen. Mit starkem Arm hat er seine Macht bewiesen; er hat die in alle Winde zerstreut, deren Gesinnung stolz und hochmütig ist. Er hat die Mächtigen vom Thron gestürzt und die Geringen emporgehoben. Den Hungrigen hat er ´die Hände` mit Gutem gefüllt, und die Reichen hat er mit leeren Händen fortgeschickt. Er hat sich seines Dieners, ´des Volkes` Israel, angenommen, weil er sich an das erinnerte, was er unseren Vorfahren zugesagt hatte: dass er nie aufhören werde, Abraham und seinen Nachkommen Erbarmen zu erweisen.

**Lk 1,68–69** Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Er hat sich seines Volkes angenommen und hat ihm Erlösung gebracht. Aus dem Haus seines Dieners David hat er für uns einen starken Retter hervorgehen lassen,

**Röm 3,3–4** Aber wie steht es damit, dass einige von ihnen Gott nicht geglaubt haben, sondern ihm untreu geworden sind? Hebt ihre Untreue Gottes Treue auf? Niemals! Was vielmehr klar werden soll, ist dies: Gott ist zuverlässig, und was er sagt, ist wahr, und jeder Mensch ist ´letztlich` ein Lügner, genau wie es in der Schrift heißt: »Es soll deutlich werden, dass du, Gott, im Recht bist und dass deine Worte wahr sind; du wirst dich siegreich behaupten, wenn man über dich zu Gericht sitzt.«

**Röm 11,22–23.33** Du hast hier also beides vor Augen, Gottes Güte und Gottes Strenge: seine Strenge denen gegenüber, die sich von ihm abgewendet haben, und seine Güte dir gegenüber – vorausgesetzt, du hörst nicht auf, dich auf seine Güte zu verlassen; sonst wirst auch du abgehauen werden. Die ausgebrochenen Zweige dagegen werden wieder eingepfropft werden, sofern sie nicht an ihrem Unglauben festhalten. Denn es steht sehr wohl in Gottes Macht, sie wieder einzupfropfen.

33 Wie unerschöpflich ist Gottes Reichtum! Wie tief ist seine Weisheit, wie unermesslich sein Wissen! Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforschlich seine Wege!

347. **Ps 71,8** Lass meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich.

**Ps 115,1** Nicht uns, o Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deiner Gnade und Treue willen!

**Mt 5,16** So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

## 48. Sonntag

### Frage 123: Wie lautet die zweite Bitte?

„Dein Reich komme“,

das heißt: Regiere uns durch dein Wort und deinen Geist so, dass wir uns dir je länger je mehr unterwerfen<sup>348</sup>; erhalte deine Kirche und breite sie aus<sup>349</sup> und zerstöre die Werke des Teufels und alle Gewalt, die sich gegen dich erhebt und alle bösen Vorhaben die gegen dein heiliges Wort erdacht werden<sup>350</sup>; bis die Vollkommenheit deines Reiches erscheint<sup>351</sup>, in dem du alles in allem sein wirst<sup>352</sup>.

348. **Ps 119,5** Ach, dass ich doch beständig die Wege gehen möge, auf denen ich deine Bestimmungen einhalte!

**Ps 143,10** Lehre mich, so zu handeln, wie du es willst; denn du bist mein Gott. Dein guter Geist führe mich ´wieder` über ebenes Land.

**Mt 6,33** Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

349. **Ps 51,20** In deiner Güte erweise auch der Stadt Zion Gutes, ja, festige die Mauern Jerusalems!

**Ps 122,6–9** Wünscht Jerusalem Frieden! Friede und Glück komme über alle, die dich, Jerusalem, lieben! Ja, Friede herrsche innerhalb deiner Stadtmauern, Ruhe und Glück in deinen Palastanlagen. Wegen meiner Brüder und Freunde ´dort` will ich dir Frieden zusprechen. Weil in dir das Haus des Herrn, unseres Gottes, steht, will ich nur das Beste für dich suchen!

350. **Röm 16,20** Nur noch kurze Zeit, dann wird der Gott des Friedens den Satan zerschmettern und euch über ihn triumphieren lassen. Die Gnade unseres Herrn Jesus sei mit euch!

**1Joh 3,8** Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.

351. **Röm 8,22–23** Wir wissen allerdings, dass die gesamte Schöpfung jetzt noch unter ihrem Zustand seufzt, als würde sie in Geburtswehen liegen. Und sogar wir, denen Gott doch bereits seinen Geist gegeben hat, den ersten Teil des künftigen Erbes, sogar wir seufzen innerlich noch, weil die volle Verwirklichung dessen noch aussteht, wozu wir als Gottes Söhne und Töchter bestimmt sind: Wir warten darauf, dass auch unser Körper erlöst wird.

**Offb 22,17.20** Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen



da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst!

20 Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald! Amen. — Ja, komm, Herr Jesus!

352. **1.Kor 15,28** Wenn dann alles unter die Herrschaft von Christus gestellt ist, wird er selbst, der Sohn, sich dem unterstellen, der ihn zum Herrn über alles gemacht hat. Und dann ist Gott alles in allen.

## 49. Sonntag

### Frage 124: Wie lautet die dritte Bitte?

„Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden“,

das heißt: Gib, dass wir und alle Menschen unserm eigenen Willen absagen<sup>353</sup> und deinem allein guten Willen ohne jeden Widerspruch gehorchen<sup>354</sup>, so dass jeder seine Aufgaben, zu denen er berufen ist, so willig und treu erfüllt wie die Engel im Himmel<sup>355</sup>.

353. **Mt 16,24** Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Wenn jemand mein Jünger sein will, muss er sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen.

**Tit 2,11–12** Denn ´in Christus` ist Gottes Gnade sichtbar geworden – die Gnade, die allen Menschen Rettung bringt. Sie erzieht uns dazu, uns von aller Gottlosigkeit und von den Begierden dieser Welt abzuwenden und, solange wir noch hier auf der Erde sind, verantwortungsbewusst zu handeln, uns nach Gottes Willen zu richten und so zu leben, dass Gott geehrt wird.

354. **Lk 22,42** »Vater, wenn du willst, lass diesen bitteren Kelch an mir vorübergehen. Aber nicht mein Wille soll geschehen, sondern deiner.«

**Röm 12,2** Und paßt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern laßt euch [in eurem Wesen] verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.

**Eph 5,10** Prüft also, was dem Herrn wohlgefällig ist,

355. **Ps 103,20–21** Preist den Herrn, ihr seine starken und gewaltigen Engel, die ihr sein Wort ausführt und seiner Stimme gehorcht, sobald er spricht. Preist den Herrn, ihr alle, die ihr zu seinem himmlischen Heer gehört, ihr seine Diener, die ihr ausführt, woran er Freude hat.

## 50. Sonntag

### Frage 125: Wie lautet die vierte Bitte?

„Unser tägliches Brot gib uns heute“,

das heißt: Versorge uns mit allem, was wir für Leib und Leben nötig haben<sup>356</sup>, damit wir dadurch erkennen, dass du der einzige Ursprung alles Guten bist<sup>357</sup>, und dass ohne deinen Segen all unsre Sorgen und Arbeit, ja selbst deine Gaben nichts bringen<sup>358</sup>. Lass uns deshalb unser Vertrauen von allen Geschöpfen abwenden und es allein auf dich setzen<sup>359</sup>.

356. **Ps 104,27–28** Alle Lebewesen hoffen auf dich, dass du ihnen ihre Speise gibst zur rechten Zeit. Du gibst sie ihnen, sie sammeln alles ein. Du öffnest freigebig deine Hand, und sie werden satt von ´deinen` guten Gaben.

**Ps 145,15–16** Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, nach deinem Wohlgefallen.

**Mt 6,25–26** Deshalb sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um das, was ihr an Essen und Trinken zum Leben und an Kleidung für euren Körper braucht. Ist das Leben nicht wichtiger als die Nahrung, und ist der Körper nicht wichtiger als die Kleidung? Seht euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln keine Vorräte, und euer Vater im Himmel ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

357. **Apg 14,17** Doch er gab sich ihnen schon immer zu erkennen, indem er ihnen Gutes tat. Er ist es, der euch vom Himmel her Regen schickt und euch zu den von ihm bestimmten Zeiten reiche Ernten schenkt; er gibt euch Nahrung im Überfluss und erfüllt euer Herz mit Freude.

**Apg 17,27–28** ´Mit allem, was er tat,` wollte er die Menschen dazu bringen, nach ihm zu fragen; er wollte, dass sie – wenn irgend möglich – in Kontakt mit ihm kommen und ihn finden. Er ist ja für keinen von uns in ´unerreichbarer` Ferne. Denn in ihm, ´dessen Gegenwart alles durchdringt,` leben wir, bestehen wir und sind wir. Oder, wie es einige eurer eigenen Dichter ausgedrückt haben: ›Er ist es, von dem wir abstammen.‹

**Jak 1,17** Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist noch Wechsel des Lichts und der Finsternis.

358. **5.Mo 8,3** Er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich mit Manna, das du und deine Väter nie gekannt hatten, auf dass er dir kundtäte, dass der Mensch nicht lebt vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des HERRN geht.

**Ps 37,3–7.16–17** Haltet daher unbeirrt am Glauben fest, meine lieben Freunde und Geschwister, und lasst euch durch nichts vom richtigen Weg abbringen. Setzt euch unaufhörlich und mit ganzer Kraft für die Sache des Herrn ein! Ihr wisst ja, dass das, was ihr für den Herrn tut, nicht vergeblich ist.

Du aber vertrau auf den Herrn und tu Gutes. Bleib im Land, sei zuverlässig und treu. Freu dich über den Herrn, und er wird dir geben, was du dir von Herzen wünschst. Lass den Herrn deinen Weg bestimmen, vertrau auf ihn, und er wird handeln. Er wird deine Rechtschaffenheit erstrahlen lassen wie das Morgenlicht und dein Recht leuchten lassen wie die Mittagssonne. Überlass dich ruhig dem Herrn und warte, bis er eingreift. Gerate nicht in Zorn über den, der auf seinem bösen Weg auch noch Erfolg hat, über einen Menschen, der seine finsternen Pläne in die Tat umsetzt.

16 Der geringe Besitz eines Menschen, der nach Gottes Willen lebt, hat größeren Wert als der Reichtum von vielen Gottlosen. Denn die Macht der Feinde Gottes wird zerbrochen; denen aber, die nach Gottes Willen leben, ist der Herr Stütze und Halt.

**1.Kor 15,58** Haltet daher unbeirrt am Glauben fest, meine lieben Freunde und Geschwister, und lasst euch durch nichts vom richtigen Weg abbringen. Setzt euch unaufhörlich und mit ganzer Kraft für die Sache des Herrn ein! Ihr wisst ja, dass das, was ihr für den Herrn tut, nicht vergeblich ist.

359. **Ps 55,23** Wirf all deine Last auf den Herrn! Er wird dich sicher halten. Niemals lässt er den zu Fall kommen, der nach Gottes Willen lebt.

**Ps 62,11** Verlasst euch nicht auf Besitz, den ihr von anderen erpresst habt! Setzt nicht eure Hoffnung auf geraubtes Gut. Wenn euer Reichtum wächst, dann hängt euer Herz nicht daran!

**Ps 146,3** Verlasst euch nicht auf Mächtige, nicht auf irgendeinen Menschen, bei dem doch keine Hilfe zu finden ist!

**Jer 17,5–7** So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässt und hält Fleisch für seinen Arm und weicht mit seinem Herzen vom HERRN. Der wird sein wie ein Dornstrauch in der Wüste und wird nicht sehen das Gute, das kommt, sondern er wird bleiben in der Dürre der Wüste, im unfruchtbaren Lande, wo niemand wohnt. Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den HERRN verlässt und dessen Zuversicht der HERR ist.

## 51. Sonntag

### Frage 126: Wie lautet die fünfte Bitte?

„Vergib uns unsre Schuld, wie auch wir unsern Schuldigern vergeben“, das heißt: Rechne uns, in unsrer Armut als Sünder, alle unsere Übertretungen und auch das Böse, das uns immer noch anhafet, nicht zu, weil Christus für uns Sühne geleistet hat durch sein Blut<sup>360</sup>. Wie wir den Zuspruch deiner Gnade in uns vorfinden, so sind wir auch fest entschlossen, unserem Nächsten von Herzen zu verzeihen<sup>361</sup>.

360. **Ps 51,1–7** Für den Dirigenten. Ein Psalm Davids. Entstanden, nachdem der Prophet Natan zu David gekommen war, weil David mit Batseba Ehebruch begangen hatte. Sei mir gnädig, o Gott – du bist doch reich an Gnade! In deiner großen Barmherzigkeit lösche meine Vergehen aus! Wasche meine Schuld ganz von mir ab, und reinige mich von meiner Sünde! Denn ich erkenne meine Vergehen, und meine Sünde ist mir ständig vor Augen. Gegen dich allein habe ich gesündigt, ja, ich habe getan, was in deinen Augen böse ist. Das bekenne ich, damit umso deutlicher wird: Du bist im Recht mit deinem Urteil, dein Richterspruch ist wahr und angemessen. Du weißt es: Von Geburt an lastet Schuld auf mir; auch meine Mutter war nicht frei von Sünde, als sie mit mir schwanger war.

**Ps 143,2** Und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht!

**Röm 8,1** So gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind, die nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist.

**1.Joh 2,1–2** Meine lieben Kinder, ich schreibe euch diese Dinge, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand doch eine Sünde begeht, haben wir einen Anwalt, der beim Vater für uns eintritt: Jesus Christus, den Gerechten. Er, der nie etwas Unrechtes getan hat, ist durch seinen Tod zum Sühneopfer für unsere Sünden geworden, und nicht nur für unsere Sünden, sondern für die der ganzen Welt.

361. **Mt 6,14–15** Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater euch auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen ihre Verfehlungen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

## 52. Sonntag

### Frage 127: Wie lautet die sechste Bitte?

„Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen“, das heißt: Weil wir aus uns selbst so schwach sind, dass wir nicht einen Augenblick bestehen können<sup>362</sup>, und dazu unsere erklärten Feinde, der Teufel<sup>363</sup>, die Welt<sup>364</sup> und unsre eigene menschliche Natur<sup>365</sup> nicht aufhören, uns anzufechten, darum bitten wir, erhalte und stärke uns durch die Kraft deines Heiligen Geistes, damit wir ihnen fest widerstehen und in diesem geistlichen Kampf nicht unterliegen<sup>366</sup>, bis wir am Ende den Sieg vollständig erlangen<sup>367</sup>.

362. **Ps 103,14–16** Denn er weiß ja, was für Geschöpfe wir sind, er denkt daran, dass wir nur aus Staub gebildet wurden. Der Mensch – seine Lebensstage sind so vergänglich wie das Gras. Er gleicht einer Blume auf dem Feld, die aufblüht, wenn aber ein starker Wind über sie hinwegfegt, dann ist sie nicht mehr da. Dort, wo sie einmal blühte, gibt es keine Spur mehr von ihr.

**Joh 15,5** Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

363. **Eph 6,12** Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen `Wesen von` Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte und Gewalten der Finsternis, die über die Erde herrschen, gegen das Heer der Geister in der unsichtbaren Welt, die hinter allem Bösen stehen.

**1.Pt 5,8** Seid besonnen, seid wachsam! Euer Feind, der Teufel, streift umher wie ein brüllender Löwe, immer auf der Suche nach einem `Opfer`, das er verschlingen kann.

364. **Joh 15,19** Sie würde euch lieben, wenn ihr zu ihr gehören würdet, denn die Welt liebt ihresgleichen. Doch ihr gehört nicht zur Welt; ich habe euch aus der Welt heraus erwählt. Das ist der Grund, warum sie euch hasst.

365. **Röm 7,23** doch in meinem Handeln sehe ich ein anderes Gesetz am Werk. Es steht im Kampf mit dem Gesetz, dem ich innerlich zustimme, und macht mich zu seinem Gefangenen. Darum stehe ich nun unter dem Gesetz der Sünde, und mein Handeln wird von diesem Gesetz bestimmt.

**Gal 5,17** Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander, so daß ihr nicht das tut, was ihr wollt.

366. **Mt 26,41** Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber die menschliche Natur ist schwach

**Mk 13,33** Habt acht, wacht und betet! Denn ihr wißt nicht, wann die Zeit da ist.

**1.Kor 10,12–13** Wer also meint, er stehe fest und sicher, der gebe Acht, dass er nicht zu Fall kommt. Die Prüfungen, denen ihr bisher ausgesetzt wart, sind nicht über ein für uns Menschen erträgliches Maß hinausgegangen. Und Gott ist treu; er wird euch `auch in Zukunft` in keine Prüfung geraten lassen, die eure Kraft übersteigt. Wenn er euren Glauben auf die Probe stellt, wird er euch auch einen Weg zeigen, auf dem ihr die Probe bestehen könnt.

367. **1.Th 3,13** Wir bitten ihn, euch auf diese Weise innerlich so stark zu machen, dass nichts mehr an euch sein wird, was Tadel verdient, und ihr in Heiligkeit vor Gott, unseren Vater, treten könnt, wenn Jesus, unser Herr, mit allen seinen Heiligen wiederkommt. Amen.

**1.Th 5,23** Gott selbst, der Gott des Friedens, helfe euch, ein durch und durch geheiligtes Leben zu führen. Er bewahre euer ganzes `Wesen` – Geist, Seele und Leib –, damit, wenn Jesus Christus, unser Herr, wiederkommt, nichts an euch ist, was Tadel verdient.

### Frage 128: Wie schließt du dieses Gebet ab?

„Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit“, das heißt: Wir erbitten das alles darum von dir, weil du als unser König und HERR aller Dinge uns alles Gute geben willst und kannst<sup>368</sup> und dass dadurch nicht unser, sondern dein heiliger Name ewig gepriesen wird<sup>369</sup>.

368. **1.Chr 29,10–12** Und David lobte den Herrn vor der ganzen Gemeinde und sprach: Gelobt seist du, o Herr, du Gott unseres Vaters Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Dein, o Herr, ist die Majestät und die Gewalt und die Herrlichkeit und der Glanz und der Ruhm! Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein, o Herr, ist das Reich, und du bist als Haupt über alles erhaben! Reichtum und Ehre kommen von dir! Du

herrscht über alles; in deiner Hand stehen Kraft und Macht; in deiner Hand steht es, alles groß und stark zu machen!

**Röm 10,11–12** Darum heißt es in der Schrift: »Jeder, der ihm vertraut, wird vor dem Verderben bewahrt werden. Ob jemand Jude oder Nichtjude ist, macht dabei keinen Unterschied: Alle haben denselben Herrn, und er lässt alle an seinem Reichtum teilhaben, die ihn ´im Gebet` anrufen.

**2.Pt 2,9** ´Das alles macht deutlich, dass` der Herr diejenigen, die ihn ehren, sehr wohl retten kann, wenn ihr Glaube auf die Probe gestellt ist, und dass er diejenigen, die Unrecht tun, in Gewahrsam hält, bis sie am Tag des Gerichts ihre Strafe bekommen.

369. **Ps 115,1** Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen bereite Ehre! ´Hilf uns` um deiner Gnade und Treue willen!

**Jer 33,8–9** und will sie reinigen von aller Missetat, womit sie wider mich gesündigt haben; und will ihnen vergeben alle Missetaten, womit sie wider mich gesündigt und gefrevelt haben. Und das soll mein Ruhm und meine Wonne, mein Preis und meine Ehre sein unter allen Völkern auf Erden, wenn sie all das Gute hören, das ich Jerusalem tue. Und sie werden sich verwundern und entsetzen über all das Gute und über all das Heil, das ich der Stadt geben will.

**Joh 14,13** Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn.

### **Frage 129: Was bedeutet das Wort „Amen“?**

„Amen“ heißt: Das ist wahr und wird<sup>xxix</sup> ganz bestimmt geschehen; denn es ist viel sicherer, dass Gott mein Gebet erhört hat, als ich mir überhaupt bewusst bin, was ich eigentlich von ihm begehre<sup>370</sup>.

370. **2.Kor 1,20** Was immer Gott an Zusagen gemacht hat – in seiner Person finden sie alle ihre Erfüllung. Er ist das Ja, und deshalb sprechen wir auch unter Berufung auf ihn zur Ehre Gottes das **Amen**.

**XXIX** Im Original des Katechismus steht „Das soll wahr und gewiss sein“, wobei das Wort „soll“ keinen Wunsch, sondern die Bekräftigung einer unbeirraren Erwartungshaltung beschreibt. Das zugrundeliegende Wort „Amen“ hat den Charakter eines Eides, der einen tatsächlichen Sachverhalt bestätigt, der nicht mehr relativiert werden kann. In der englischen CRC-Ausgabe heißt es daher: „This is sure to be!“ Voraussetzung zur Erhörung unserer Gebete ist, dass wir auch wirklich im Willen Gottes beten. Gott verweigert die Erhörung oder erfüllt sie nach seiner Barmherzigkeit auf eine andere Weise zu unserem Besten, wenn unsere Anliegen auf Grund unserer sündigen Sichtweise nicht mit seinem Willen übereinstimmen. Das kommt leider oft genug vor, weshalb Paulus unter Einschluss seiner eigenen Person bemerkt, dass „wir nicht wissen, was wir beten sollen, wie es sich gebührt, so dass uns der Heilige Geist mit unaussprechlichem Seufzen vertreten“ muss, damit wir von Gott doch noch Erhörung finden (Röm 8,26-27). Je mehr ein Christ ein geheiligtes Gebetsleben führt, desto eher wird er mit wachsender Vollmacht seine Anliegen Gott vorlegen und die konkrete Erfüllung auch erwarten und erfahren.